Zentralstelle

Jahresbericht 2016

Landratsamt Sigmaringen

Herausgeber: Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen
Zusammengestellt von den Fachbereichen und Stabsstellen des Landratsamtes

Redaktion und Konzeption: Sabine Stark, Zentralstelle

Gestaltung und Satz: querKonzept, Sigmaringen

Druck: Schmorl Druck und Medien, Göggingen

Auflage: 200

Erscheinungsdatum: Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

	Grußwort der Landrätin	4
	Organigramm	5
	Der Arbeitgeber Landratsamt Sigmaringen in Zahlen	6
05	Zentralstelle	8
03	Kultur und Archiv	12
04	Stabsstelle Prüfung	16
	Dezernat I - Ländlicher Raum	
10	Fachbereich Bürgerservice	17
13	Fachbereich Landwirtschaft	20
14	Fachbereich Forst	24
15	Fachbereich Veterinärdienst und Verbraucherschutz	28
16	Fachbereich Recht und Ordnung	32
17	Kommunales und Nahverkehr	38
	Dezernat II - Finanzen	
	Stabsstelle Bildung und Schule	43
20	Fachbereich Finanzen	48
21	Fachbereich Liegenschaften und Technik	52
22	Fachbereich Straßenbau	58
24	Fachbereich Vermessung und Flurneuordnug	64
	Dezernat III - Soziales	
	Stabsstelle Sozialplanung	68
30	Fachbereich Soziales	71
31	Fachbereich Jugend	76
32	Fachbereich Personal und Organisation	80
33	Fachbereich Gesundheit	84
34	Jobcenter	89
	Dezernat IV - Bau und Umwelt	
40	Fachbereich Baurecht	94
41	Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz	96
42	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft	100

Grußwort der Landrätin

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ob eine Sache gelingt, erfährst Du nicht, wenn Du darüber nachdenkst, sondern, in dem Du es ausprobierst.“
(Verfasser unbekannt)

2016 war ein Jahr mit wichtigen Ereignissen, Entscheidungen und Weichenstellungen für unseren Landkreis. Durch ein gutes, engagiertes Miteinander innerhalb des Hauses und dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit unserem Kreistag haben wir wichtige Entscheidungen für die Menschen in unserem Landkreis vorangebracht. Der vorliegende Jahresbericht zeigt Ihnen, wie viele unterschiedliche Projekte und Schwerpunkte von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kreisverwaltung angestoßen und umgesetzt wurden.

Besonders in Infrastrukturthemen sind wir sichtbar vorangekommen: Über ein erfolgreiches erstes Jahr durfte sich die RegioBuslinie zwischen Sigmaringen und Pfullendorf freuen. Mit der stündlichen Anbindung der beiden Städte haben wir eine Lücke im Nahverkehr in unserem Landkreis geschlossen und in den ersten Monaten fast 220.000 Fahrgästen transportiert.

Im Modellvorhaben MoDavo-Sig haben wir damit begonnen, ein Rufbussystem aufzubauen und damit den Bereich zwischen Ostrach und Meßkirch an den Regiobus anzubinden. Über eine erweiterte Kooperation unseres Nahverkehrsverbunds naldo mit den Nachbarverbünden DING und Bodo haben wir es geschafft, dass unsere Bürger kostengünstiger nach Aulendorf, Riedlingen, Ulm und Ravensburg auf der Schiene fahren können.

Im Dezember haben wir mit der Aufnahme der B 311 in den vordringlichen Bedarf in den Bundesverkehrswegeplan einen wichtigen Meilenstein zur Verbesserung der Anbindung des Landkreises an das überörtliche Straßennetz erreicht. Für diesen Erfolg haben viele Vertreter unserer Region gemeinsam gekämpft.

Nach einem turbulenten Jahr 2015 können wir beim Thema Flüchtlinge Entspannung verzeichnen. Die Zugangszahlen gehen bundesweit kontinuierlich zurück. Nach dem Aufbau von Gemeinschaftsunterkünften schließen wir bereits wieder die ersten. Der Fokus liegt nun in der Integration der Menschen. Den Idealfall der erfolgreichen Integration, die Einbürgerung, konnten wir im vergangenen Jahr erstmals im Rahmen einer kleinen Feier begehen.

Dies ist nur ein kurzer Abriss dessen, welche Themen den Landkreis 2016 bewegt haben. Machen Sie sich selbst ein Bild über die Arbeit für unseren Landkreis im zurückliegenden Jahr.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2016.

Mit freundlichem Gruß

Stefanie Bürkle
Landrätin

05 Zentralstelle
Sabine Stark

Landrätin
Stefanie Bürkle

Erster Landesbeamter
Rolf Vögtle

03 Kultur und Archiv
Dr. Edwin E. Weber

04 Prüfung
Erwin Keller

Dezernat I
Ländlicher Raum
Rolf Vögtle

- **10 Bürgerservice** — Steffen Gaube
- **13 Landwirtschaft** — Gerhard Gommeringer
- **14 Forst** — Stefan Kopp
- **15 Veterinärdienst und Verbraucherschutz** — Dr. Alois Willburger
- **16 Recht u. Ordnung** — Anja Schäfer
- **17 Kommunales und Nahverkehr** — Max Stöhr

Dezernat II
Finanzen
Franz-Josef Schnell

- **Stabsstelle Bildung und Schule** — Claudia Baur
- **20 Finanzen** — Marina Venn
- **21 Liegenschaften und Technik** — Helmut Göppel-Wentz
- **22 Straßenbau** — Franziska Rumpel
- **24 Vermessung und Flurneuordnung** — Karsten Engelmann

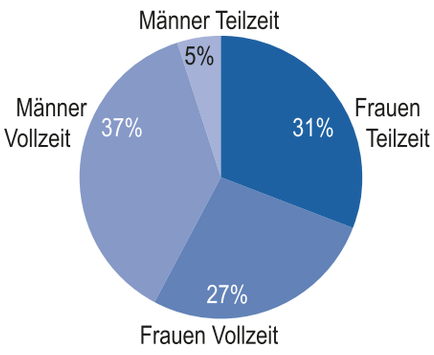
Dezernat III
Soziales
Frank Veser

- **Stabsstelle Sozialplanung** — Karin Stroppel
- **30 Soziales** — Hans-Peter Oßwald
- **31 Jugend** — Hubert Schatz
- **32 Personal und Organisation** — Renate Brunke
- **33 Gesundheit** — Dr. Susanne Haag-Milz
- **34 Jobcenter** — Sigrid Jerg

Dezernat IV
Bau und Umwelt
Dr. Bernhard Obert

- **40 Baurecht** — Dr. Stefan Grauer
- **41 Umwelt und Arbeitsschutz** — Adrian Schiefer
- **42 Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft** — Dr. Michael Wortmann

Der Arbeitgeber Landratsamt Sigmaringen in Zahlen



Verteilung der Mitarbeiter nach Beschäftigungsart und Geschlecht

Personalstruktur

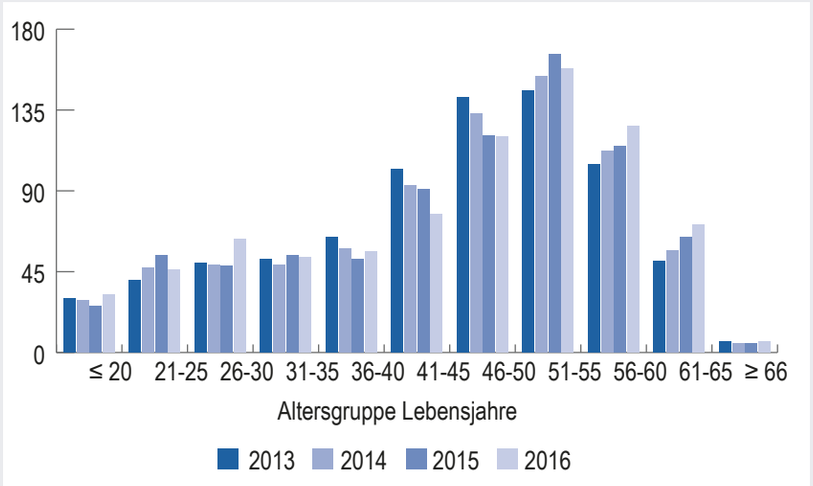
Das Landratsamt Sigmaringen ist ein serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen, bei dem 808 Mitarbeiter beschäftigt sind.

	2013	2014	2015	2016	+/- VJ
Männer	340	333	333	338	+5
Frauen	448	453	463	470	+7

	2013	2014	2015	2016
In Vollzeit beschäftigte Mitarbeiter	513	512	515	522
In Teilzeit beschäftigte Mitarbeiter	275	274	281	286

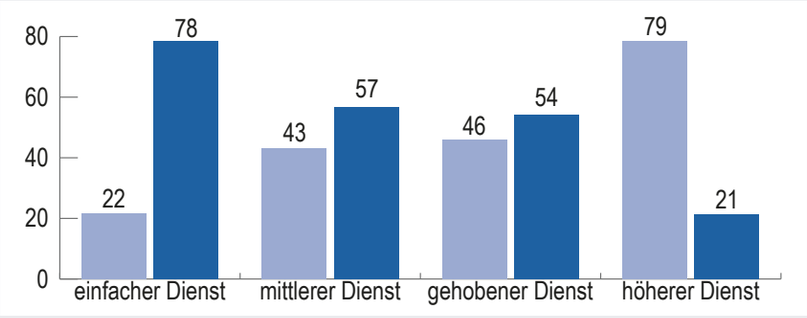
Altersstruktur der Mitarbeiter aktives Personal (31.12.2016)

Von den aktiven Mitarbeitern sind 18,98 % jünger als 36 Jahre, 65,72 % älter als 45 Jahre, 26,35 % haben das Alter von 55 Jahren überschritten. Das Durchschnittsalter der Belegschaft steigt von 46,74 Jahre im Jahr 2014 und 46,97 Jahre im Jahr 2015 auf 47,22 Jahre im Jahr 2016.



Zum Vergleich: Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Baden-Württemberg lag 2015 bei 43,2 Jahren (LRA SIG 46,97). Das Durchschnittsalter der Beschäftigten in den Kommunalverwaltungen in Baden-Württemberg lag 2014 bei 45,1 Jahren (LRA SIG 46,74)

Gleichstellung



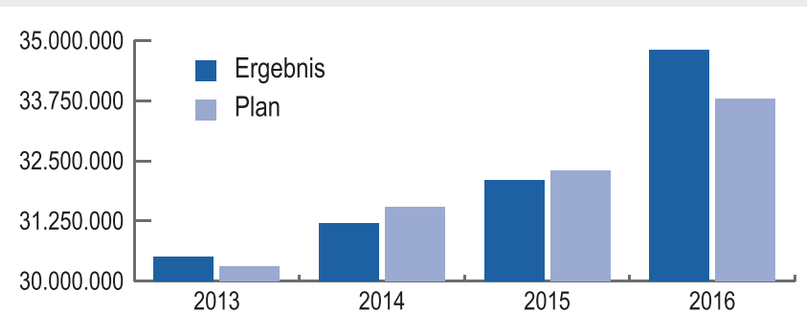
Der Anteil der Frauen in Führungspositionen steigt stetig an.

	Dez	FBL	SGL	Summe
Männlich 2016	4	12	47	63
Weiblich 2016	0	6	15	21

Aus- und Fortbildung	2013	2014	2015	2016
Ausbildungsquote	3,9%	4,3%	4,2%	4,3%
Übernahmequote	79%	86%	50%	89%
Anzahl Fort- und Weiterbildungen	364	381	361	375
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung pro Kopf	226 €	246 €	291 €	245 €

Mitarbeitergewinnung	2013	2014	2015	2016
Anzahl ausgeschriebener Stellen	26	33	76	66
Intern besetzte Stellen	8	14	17	21
Extern besetzte Stellen	12	20	59	38
Bewerbungen pro externe Ausschreibung	25	21	26	15
Eintritte gesamt	60	48	76	85
Davon begonnene berufliche Ausbildung und Studium	13	13	12	16
Berufsrückkehrerinnen	6	7	8	6

Personalkosten



Durch den Rückgang der Flüchtlingszahlen mussten nicht alle geplanten Stellen besetzt werden. Dennoch macht sich der durch diese Aufgabe gestiegene Personalbedarf deutlich bemerkbar.

Anmerkungen:
Das Jahresergebnis ist vorbehaltlich der Bestätigung des Jahresabschlusses.

Sabine Stark

Zentralstelle

Als direkt der Landrätin zugeordnete Stabsstelle nimmt die Zentralstelle insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Terminvorbereitungen für die Landrätin
- Koordination von dezernats-übergreifenden Angelegenheiten
- Organisation und Abwicklung von Festakten und Empfängen
- Geschäftsstelle des Kreistags
- Betreuung und Gestaltung des Internetauftritts
- Ehrungen und Ordensangelegenheiten
- Tourismus
- EU-Beauftragter

Neue Homepage und neues Corporate Design im Werden

Ein neues Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit und eine moderne, serviceorientierte Homepage soll das Landratsamt im kommenden Jahr erhalten. Im Jahr 2016 wurden diese Projekte ein ganzes Stück weit voran gebracht.

Auf Grundlage von Anregungen aus dem Haus hat die Zentralstelle im Frühjahr ein Ausschreibungsverfahren für das Corporate Design und die Homepage durchgeführt. Die Firma Hitcom ging in beiden Losen als Sieger hervor. Mit Hitcom als technischem Partner wird nun seit August an der Realisierung der neuen Homepage gearbeitet. In Gesprächen zwischen den Fachbereichen, Hitcom und der Zentralstelle wurden die Wünsche und Anregungen aus dem gesamten Haus aufgearbeitet und nun Zug um Zug umgesetzt. 38 Internetredakteure wurden geschult und pflegen bereits erste Inhalte ein. Die neue Homepage wird nicht nur im moderneren Gewand erscheinen, sondern auch inhaltlich neu aufgebaut sein. Alle Fachbereiche überarbeiten hierfür mit Unterstützung der Zentralstelle ihre Texte und den Aufbau des Teils ihres Bereichs auf der Homepage.

Ein neues Logo und frische Farben sollen nicht nur die Homepage, sondern alle öffentlichkeitswirksamen Medien vom Flyer bis hin zu Präsentationsvorlagen ansprechend erscheinen lassen. Mit der Erstellung eines neuen Corporate Design wurde die Firma Vierdimensional beauftragt.

Dankeschön sagten Kinder an Werner Schmid-Lorch für eine Spende

Rückblick und Ausblick beim Neujahrsempfang 2016

Der Neujahrsempfang fand am 22. Januar 2016 im Foyer des Erweiterungsbaus statt. Landrätin Stefanie Bürkle hatte neben Kreisräten, Bürgermeistern, Vertretern von Kirchen, Schulen, Sozialeinrichtungen und Ehrenamtliche, Behörden und Firmen auch Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen eingeladen, die im vergangenen Jahr in der Flüchtlingsarbeit gefordert waren. Mittels Fotos lies die Landrätin das vergangene Jahr Revue passieren. Als wichtige Themen für 2016 nannte sie die Sanierung der SRH-Klinik in Sigmaringen und der Bertha-Benz-Schule sowie die Aufnahme der B 311 in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans.

Der Unternehmer Werner Schmid-Lorch hatte Kindern, für die der Fachbereich Jugend zum Vormund oder Ergänzungspfleger bestellt ist oder die in einer Pflegefamilie leben, eine besondere Freude bereitet und ihnen einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Mit diesem durften sich die Kinder jeweils einen Wunsch erfüllen. Aus den Händen von Katja Pfeil und Roswitha Beck erhielt er zum Dank dafür eine Collage mit Bilder und Fotos von den Kindern. Im Anschluss nutzten die Gäste die Gelegenheit zum Gespräch.

Asyl- und Verkehrsthemen interessieren Presse besonders

Die Arbeit des Landratsamtes steht immer im Fokus der regionalen Presse. Aber auch Anfragen von überregionalen Medien treffen regelmäßig bei der Pressestelle ein. In 2016 interessierten sich die Medien besonders für die Themen Asyl und Verkehr. Auch Anfragen zum Waffenrecht waren in 2016 auffallend hoch. Damit war Recht und Ordnung der Fachbereich, der am häufigsten aufgefordert wurde, Auskünfte für Presseanfragen zusammenzustellen.

Daneben waren Umweltthemen, Windkraft- und Abbauverfahren, die im Fachbereich Umwelt- und Arbeitsschutz koordiniert werden, häufig Anlass für Presseanfragen. Für die Haltung, keine Biotonne einzuführen, interessierte sich das SWR-Fernsehen und drehte auf der Deponie in Ringgenbach.

Mitglieder des Kreistags

Liste	Mitglieder
CDU	21
FW	9
Grüne	5
SPD	5
FDP	1

In 2016 tagte der Kreistag insgesamt 7 mal. Hinzu kamen 2 Klausurtagungen und 12 Ausschusssitzungen.

Themen des Kreistags in 2016

Wichtige Weichenstellungen für die kommenden Jahre traf der Kreistag im Jahr 2016. Bildung, Kultur, Kliniken oder Verkehr – in vielen Bereichen zeigten die Kreisräte auf, wohin sich der Landkreis in den kommenden Jahren entwickeln soll.

Im Rahmen einer Klausurtagung im Mai wurde die Weiterentwicklung der beruflichen Schulen im Landkreis diskutiert. Durch den prognostizierten Schülerrückgang um 12,4% in den kommenden fünf Jahren kommt es zu kleineren Klassen und einem voraussichtlichen Wegfall von Bildungsgängen im Bereich des Handwerks. Die Berufsschulen in Bad Saulgau und Sigmaringen werden hierfür konzeptionell ausgerichtet. Die Generalsanierung oder der Neubau der Bertha-Benz-Schule soll hierauf aufbauen. Der Landkreis will nach dieser Entscheidung in den kommenden Jahren eine mittlere zweistellige Millionensumme in die Bertha-Benz-Schule investieren.

Grundlage für große Investitionen in den kommenden Jahren gelegt

Größere Investitionen plant der Landkreis auch bei der Einrichtung eines Freilichtmuseums auf der Heuneburg. Wie die neuen historischen Funde direkt am Ausgrabungsort präsentiert werden können, war das zweite Thema der Klausurtagung. Gemeinsam mit dem Land, den Gemeinden rund um die Heuneburg und dem Kreis Biberach möchte der Landkreis eine Erlebniswelt errichten, welche archäologischen Funde in der Region attraktiv präsentiert. Landrätin Stefanie Bürkle erhielt ein einstimmiges Mandat, das Projekt weiter voranzutreiben.

98 Millionen Euro im ersten Bauabschnitt und ca. 35 Millionen im zweiten Bauabschnitt möchte die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH in den Umbau des Krankenhauses Sigmaringen investieren. Darüber hinaus werden die Standorte Pfullendorf und Bad Saulgau medizinisch weiterentwickelt. Im Herbst wurden die Kreisräte und der Spitalfond der Stadt Pfullendorf als Vertreter der Anteilseigner von der Klinikgeschäftsführung über die Planungen informiert. Der Beschluss, einen Zuschussantrag beim Land zu stellen, wurde mit großer Mehrheit gefasst.

Im Verwaltungs- und Sozialausschuss wurde unter anderem über die Trägerschaft des Frauen- und Kinderschutzhauses, die Ersatzbeschaffung von überregionalen Feuerwehrfahrzeugen und -geräten sowie die Einrichtung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage beraten. Im Werksausschuss des Eigenbetriebs Kreisabfallwirtschaft wurde beispielsweise die Vergabe der Entsorgungsdienstleistungen ab dem Jahr 2018 auf den Weg gebracht. Der Jugendhilfeausschuss beschloss u.a. eine Handreichung für Vereine als Unterstützung im Umgang mit der Vorlagepflicht von erweiterten Führungszeugnissen für ehren- und nebenamtlich tätige Personen in der Kinder- und Jugendarbeit und die Einrichtung eines Beratungsnetzwerks von Personen, die im Kinderschutz erfahren sind.

Prof. Dr. Dirk Krausse verdeutlicht den Mitgliedern des Kreistags die Bedeutung der Heuneburg

Im Umwelt- und Kulturausschuss wurden die Einstellung eines kommunalen Archivpflegers und die Beteiligung des Landkreises bei der Erneuerung der Ausstellung im Naturschutzzentrum Beuron beschlossen.

Mit Helmut Göppel-Wentz als Leiter des Fachbereiches Liegenschaften und Technik und Adrian Schiefer als Fachbereichsleiter Umwelt und Arbeitsschutz wählten die Kreisräte zwei Führungspersönlichkeiten, die in der Kreisverwaltung nun Verantwortung übernehmen.

Im November brachte Landrätin Bürkle einen Haushalt für 2017 mit Einnahmen und Ausgaben von 160 Millionen Euro und einem geplanten positiven ordentlichen Ergebnis von 671 000 Euro ein. Auch aufgrund des positiven Haushaltserlasses des Landes, der nach Einbringung des Haushalts bekannt wurde, sahen die Kreisräte finanziellen Spielraum, die Kommunen zu entlasten. So wurde auf Antrag der CDU-Fraktion die Kreisumlage um 1,5 %-Punkte auf nun 33% gesenkt.

Kreistag steht hinter der B311 Nordtrasse

Nahezu geschlossen begrüßte der Kreistag die Aufnahme der B311n in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030. Um die Realisierung gleich vorantreiben zu können und ein politisches Signal in Richtung Stuttgart zu senden, gab der Kreistag 250 000 Euro für die Aufnahme von Planungen frei. 300 000 Euro zusätzlich für Kreisstraßenbau und -sanierung stellte der Kreistag ein, um Investitionen in kommenden Jahren, wenn der Landkreis Mittel für die Heuneburg oder die Bertha-Benz-Schule benötigt, vorzugreifen.

Die Schulden sollen auf 75 Euro pro Kreiseinwohner sinken.

Kultur und Archiv

Dr. Edwin E. Weber

Der Stabsbereich Kultur und Archiv umfasst zum einen das Archiv des Landkreises, die subsidiär betriebene kommunale Archivpflege und die historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Geschichte von Landkreis und Region sowie zum anderen die Kulturförderung des Landkreises mit der Unterstützung von kreisweit tätigen Kultureinrichtungen, vor allem aber der Organisation eigener Kulturveranstaltungen insbesondere im Rahmen der jährlichen Kulturschwerpunkte in Verbindung mit dem Kreiskulturforum sowie des Betriebs des Kreisgalerie Schloss Meßkirch mit einer ständigen Ausstellung und drei bis vier Wechselausstellungen zur Bildenden Kunst in Landkreis und Region.

Programmheft zum Kulturschwerpunkt

Kulturschwerpunkt 2016 zum Regionalen Bauen

Thema des 14. Kulturschwerpunkts von Landkreis und Kreiskulturforum war 2016 das Regionale Bauen. Bei rund 35 Veranstaltungen an 25 verschiedenen Orten quer durch den Landkreis Sigmaringen wurden knapp 4.500 Besucher gezählt. Anliegen der angebotenen Führungen, Ausstellungen und Lesungen war es, das die Städte und Dörfer im Landkreis prägende baugeschichtliche Erbe kirchlich-klösterlicher, adliger, bürgerlicher und bäuerlicher Provenienz exemplarisch der Öffentlichkeit vorzustellen. Dabei wurde auf das Spannungsverhältnis zwischen der historischen Bausubstanz und den neu hinzu kommenden modernen Gebäuden hingeweisen.

Führung zur Geschichte und Sanierung des ehem. fürstlichen Marstalls in Krauchenwies (Foto: Isabell Michelberger)

Wahre „Renner“ im Veranstaltungsprogramm waren die Führungen zu und durch historische Gebäude, wie Fachwerkbauten oder dem historischen Gasthaus „Drei König“ in Bad Saulgau. Die meisten Interessenten zog mit 250 Gästen der vom Bildhauer Prof. Dr. Josef Alexander Henselmann sanierte fürstliche Marstall in Krauchenwies an. Auf guten Anklang stießen auch die Exkursionen u.a. zu Zeugnissen der barocken Lebenswelt im Landkreis, zu Künstlerateliers und zum „Tag der Architektur“.

Des Weiteren gab es eine Lesung mit den Schriftstellern Arnold Stadler und Peter Renz zum „Verschwinden der Heimat in der ‚Globalisierungskelter‘“ in Bad Saulgau und einen Filmabend der Filmliga Vilsingen zum Bau- und Strukturwandel „vom Bauerndorf zur Wohnsiedlung“ in den zurückliegenden 50 Jahren. Eine sechsteilige Vortragsreihe mit Historikern und Architekten behandelte das baugeschichtliche Erbe vom Mittelalter bis zur Gegenwart und zum aktuellen Bauen im Landkreis.

Exkursion „Zeugnisse der barocken Lebenswelt im Landkreis Sigmaringen“ (Foto: Reiner Löbe)

„Nachklänge“ früherer Kulturschwerpunkte

„Nachklänge“ früherer Kulturschwerpunkte haben das Jahres-Programm gleich mehrfach bereichert:

- Im Mai 2016 wurde auf der Heuneburg ein Sammelband zur Vor- und Frühgeschichte des Landkreises Sigmaringen vorgestellt, der auf einen Kulturschwerpunkt im Jahr 2009 zurückgeht. Der Band enthält Beiträge zu wichtigen Etappen, Fundorten und Zeugnissen der menschlichen Siedlungsgeschichte im Kreisgebiet in den letzten 50.000 Jahren.
- Im Juli 2016 wurde auf den Kulturschwerpunkt 2014 zum Thema „Zeitenwende 1914“ zurückgehende literarische Anthologie „Familienerinnerungen aus dem Großen Krieg“ ein im Landkreis erarbeiteter Museumsführer der Öffentlichkeit übergeben.
- Der vorjährige Kulturschwerpunkt zur Kleinkunst klang 2016 mit zwei Veranstaltungen nach. Bei einem rauschenden Kulturabend wurde zum Abschluss der Jurierung mehrerer Offener Bühnen und Veranstaltungen der Kleinkunstpreis des Landkreises verliehen mit einem Hauptpreis (Poetry-Slamer Andreas Rebholz), einem Förderpreis (Musik-Duo Lukas Maier und Davide Herde) und sechs Anerkennungspreisen. Im Herbst wurde im Alten Schlachthof Sigmaringen das initiierte Theaterprojekt mit Flüchtlingen „Schwer wie Papier“ abgeschlossen. Eine von Reiner Löbe erstellte Filmdokumentation sowie eine szenische Lesung aus dem von den beteiligten Flüchtlingen und Theaterpädagogen erarbeiteten Drehbuch wurden hier verarbeitet.

Die Preisträger des jurierten Kleinkunst-Wettbewerbs am 12. März 2016 in Inzigkofen (Foto: Reiner Löbe)

Titelseiten Anthologie und Museumsführer

Landrätin Stefanie Bürkle und Karl-Heinz Birzer überreichten den Kreiskulturpreis an Alban Beikircher (2. v. li.) und die Junge Philharmonie Oberschwaben (Foto: Reiner Löbe)

Gut besuchte Sonderführung durch die Ausstellung mit Hinterglasbildern von Ilse Wolf (Foto: Reiner Löbe)

Die Buchkunst-Ausstellung zeigte in der Kreisgalerie Schätze der abendländischen Buchkunst aus tausend Jahren (Foto: Isabell Michelberger)

Verleihung des Kreiskulturpreises 2016

Der von den Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis sowie dem Kreiskulturforum gestiftete Kreiskulturpreis wurde 2016 zum achten Mal verliehen. Er ging dieses Mal an den Bad Saulgauer Violinisten und Musikpädagogen Alban Beikircher sowie die von ihm geleitete Junge Philharmonie Oberschwaben.

Kreisgalerie Schloss Meßkirch und Kreiskunstsammlung

In der Kreisgalerie Schloss Meßkirch wurden 2016 drei Sonderausstellungen gezeigt, die von ca. 3500 Interessenten besucht wurden.

- Passion und Lebensfreude mit Hinterglasbildern von Ilse Wolf mit zwei Sonderführungen und einer musikalisch-lyrischen Finissage
- Evangeliare – Stundenbücher – Heldendichtung: Schätze der mittelalterlichen Buchkunst aus zehn Jahrhunderten mit Faksimiles von 76 Werken der abendländischen Buchkunst aus zwei privaten Sammlungen und Verlagsleihgaben, mit Katalog, vier öffentlichen Sonderführungen und einer wissenschaftlichen Tagung (s.u.) im Begleitprogramm
- Zwei Leben für die Kunst: Edith und Berthold Kösel mit zwei Sonderführungen

Für die Kunstsammlung des Landkreises konnten Arbeiten von Regina Frank, Romane Holderried-Kaesdorf und Gottfried Graf erworben werden. An Eckhart Froeschlin und Roland Wilhelm Schmitt gingen Kunstaufträge für eine serielle bildnerische Auseinandersetzung u. a. mit dem aus Bachhaupten stammenden NS-Widerstandskämpfer Reinhold Frank.

Kulturförderung und Geschäftsführungen

Am 13. Mai 2016 wurde der Oberschwaben-Kunstweg durch die Landkreise Ravensburg und Sigmaringen bei Wilhelmsdorf und Ostrach mit Führungen zu den Kunstwerken und der Vorstellung eines Pocket-Guide zu allen drei Bodensee-Kunstwegen eröffnet.

Unter Mitwirkung des Kreisarchivars an einer Arbeitsgruppe zusammen mit Vertretern des Landesamts für Denkmalpflege, des Landkreises Biberach, der Gemeinde Herbertingen und der „Planstatt Senner“, wurde eine Museums-Konzeption „Keltenstadt Heuneburg-Pyrene“ als Grundlage für Verhandlungen mit dem Land sowie regionalen Partnern erarbeitet.

Die Stabsstelle organisierte federführend Kulturveranstaltungen der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur, u.a. des Oberschwabentags in Bad Schussenried, sowie der „Reden von Oberschwaben“ mit dem ehemaligen Opel-Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Klaus Franz.

Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Organisiert wurde die Tagung „Herrschaft, Kirche und Bauern im nördlichen Bodenseeraum in karolingischer Zeit“ mit Beiträgen aus Geschichtsforschung, Archäologie, Geographie und Ortsnamenskunde in Schloss Meßkirch unter der Trägerschaft der Gesellschaft Oberschwaben, des Landkreises Sigmaringen und der Stadt Meßkirch. In Vorträgen wurden geschichtliche Themen behandelt. Beispielhaft seien genannt:

- Vortrag von Kreisarchivar Dr. Weber zu den wirtschaftlichen Grundlagen der Grafen von Zimmern und der Grafen von Hohenzollern-Sigmaringen
- Vortrag von Doris Muth M.A. zur Architektur im Landkreis Sigmaringen in der Zeit von Barock und Klassizismus,
- Vortrag von Dr. Dominik Sieber zur Ortsgeschichte von Magenbuch-Lausheim und zur Friedhofskultur im Landkreis Sigmaringen und in Oberschwaben.

Einladungskarte zur Tagung „Herrschaft, Kirche und Bauern im nördlichen Bodenseeraum in karolingischer Zeit“

Kreisarchiv und kommunale Archivpflege

Im archivischen Pflichtbereich wurde neben kleineren Ablieferungen der Fachbereiche Personal, Recht und Ordnung sowie Finanzen ein umfangreicher Bestand an Baurechtsakten ins neue Archivmagazin aufgenommen. In den Fachbereichen Kommunales und Nahverkehr sowie Umwelt und Arbeitsschutz wurden Aktenaussonderungen für 2017 vorbereitet. Fortgesetzt wurden die Erschließung des Nachlasses des Kunsthistorikers und Musikforschers Dr. Carl Gregor Herzog zu Mecklenburg (Bestand XI/63), des Heimatforscher- und Fotografen-Nachlasses Leonie und Walter Frick (Bestand XI/51) und des Familiennachlasses Faigle aus Oberschmeien (Bestand XI/79) sowie die Digitalisierung des Fotografen-Nachlasses Hugo Fränkel (Bestand XI/6). Der Einbau einer Zentralen Altregistratur sowie die erforderliche Restaurierung pilzkontaminierter Akten verschiedener Fachbereiche wurden von Seiten des Kreisarchivs fachlich begleitet.

Die Einrichtung einer Zentralen Altregistratur mit Rollregalen im UG des LRA-Erweiterungsbau (Foto: Reiner Löbe)

Archivbenutzung: Die Benutzung des Kreisarchivs blieb mit 275 Benutzungen (Benutzertage) gegenüber 273 im Vorjahr nahezu unverändert, wobei 50 auf verwaltungsinterne Rückgriffe auf Altakten oder Auskunftsersuchen und 225 auf Anfragen von Bürgern entfielen. 178 dieser externen Anfragen erreichten das Kreisarchiv aus dem Landkreis und 93 von außerhalb. Besondere Themen der Auskunftsersuchen waren dieses Mal sexuelle Gewalt durch französische Besatzungssoldaten 1945, der Mord an Graf Andreas von Sonnenberg 1511 im Donauried bei Hundersingen, die Baugeschichte von Burg Wildenstein sowie die Suche eines Enkels nach seinem nach dem 2. Weltkrieg in der französischen Besatzungsarmee tätigen Großvater.

Archivpflege: Im Rahmen der vom Landkreis wahrgenommenen kommunalen Archivpflege wurden neun Gemeinden bei der Aussonderung von Altakten, restauratorischen Maßnahmen, der Einrichtung von Archivräumen sowie in Ordnungs- und Lagerungsfragen beraten und unterstützt.

Erwin Keller

Stabsstelle Prüfung

Die Stabsstelle Prüfung ist für die örtliche Prüfung der Finanzwirtschaft zuständig und damit verwaltungsinterne Kontrollinstanz für die gesamte Finanzwirtschaft der Kreisverwaltung und des Eigenbetriebs Kreisabfallwirtschaft.
Die Stabsstelle ist bei der Erfüllung der ihr zugewiesenen Prüfungsaufgaben unabhängig und nicht an Weisungen gebunden. Organisatorisch untersteht sie unmittelbar der Landrätin.

Priorität bei den Pflichtaufgaben der örtlichen Prüfung hat die Prüfung der Jahresabschlüsse des Landkreises. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen laufenden unterjährigen Prüfungen und den reinen Abschlussprüfungen. Die Prüfungen finden nach risikoorientierten Prüfungsansätzen mit unterschiedlichen Gewichtungen und in Form von Schwerpunktprüfungen statt.

Moderne Rechnungsprüfung arbeitet präventiv

Nach der Umstellung auf das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) zum 01.01.2012 war die Stabsstelle im Jahr 2015 vor allem mit der Prüfung der ersten doppischen Jahresabschlüssen 2012 bis 2014 befasst.
Die Tätigkeit der Stabsstelle beschränkt sich allerdings nicht nur auf eine bloße Vergangenheitsbewältigung, in dem Mängel im Nachhinein festgestellt werden. Eine moderne Rechnungsprüfung ist häufig auch präventiv tätig. Die Stabsstelle unterstützt deshalb die Verwaltung bereits im Vorfeld begleitend und gibt Hilfestellungen zu Fragen rechtmäßiger und wirtschaftlicher Aufgabenerledigung und Fehlervermeidung.

Neben den gesetzlichen Pflichtaufgaben sind der Stabsstelle mit der Prüfung der Stiftung Naturschutzzentrum Beuron und der Betätigungsprüfung bei Beteiligungen des Landkreises noch weitere Prüfungsaufgaben übertragen. Außerdem ist die Stabsstelle als Vergabekontrollstelle an allen Vergabeverfahren beteiligt.

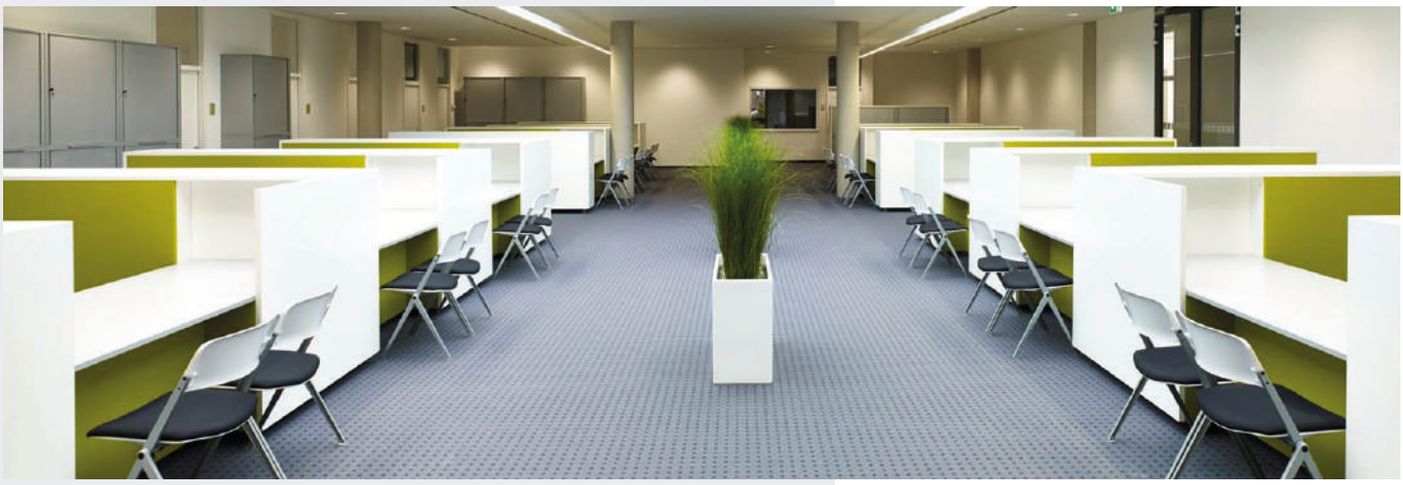
Datenschutz

Dem Leiter der Stabsstelle ist außerdem die Funktion des behördlichen Datenschutzbeauftragten nach § 10 Landesdatenschutzgesetz übertragen. Aufgabenschwerpunkt hierbei ist die hausinterne Beratung der einzelnen Fachbereiche in datenschutzrechtlichen Fragen.

Fachbereich Bürgerservice

Steffen Gaube

Zum Fachbereich Bürgerservice gehören die Sachgebiete „Kfz-Zulassung“ und „Führerscheinwesen“, die die Aufgaben der Zulassungsbehörde und der Fahrerlaubnisbehörde sowie des Fahrlehrerwesens im Landkreis wahrnehmen. Darüber hinaus ist hier das Sachgebiet „Telefonzentrale, Infothek, Wissensdatenbank“ angesiedelt, dem als Schnittstelle zwischen dem Landratsamt und den Bürgern wichtige Querschnittsaufgaben im Hause zukommen.



Kfz-Zulassung

Im Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 wurden von den Zulassungsstellen in Sigmaringen, Bad Saulgau und Pfullendorf rund 53.600 Zulassungsvorgänge im Rahmen des Publikumsverkehrs bearbeitet. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 2,3 % gegenüber dem Vorjahr (ca. 52.400 Vorgänge). Hierzu zählen Vorgänge wie die Zulassung und Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen, Umschreibungen auf andere Halter, technische Änderungen, Namens- und Anschriftenänderungen, Ausgabe von Kurzzeit-, Ausfuhr-, Saison- und Oldtimerkennzeichen oder die Ausstellung von Ersatz-Fahrzeugpapieren.

Zur Gewährleistung einer hohen Servicequalität ist der Landkreis bestrebt, den Bürgern an allen regulären Arbeitstagen zumindest an einem der drei Standorte im Kreis die Möglichkeit anzubieten, Zulassungsvorgänge vorzunehmen. Im Jahr 2016 konnte dies an 299 von insgesamt 304 Werktagen erreicht werden.

Im Jahr 2016 waren weiter rund 8.200 Verfahren von den Zulassungsstellen durchzuführen wegen erloschenem Versicherungsschutz, nicht bezahlter Kfz-Steuer, technischer Mängel oder wenn der Fahrzeughalter es versäumt hatte, der Zulassungsbehörde Namens- oder Anschriftenänderungen anzuzeigen, was einem Rückgang von etwa 3,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Von der Online-Abmeldung, also der Möglichkeit ein Fahrzeug über das Internet abzumelden, wurde im Jahr 2016 in insgesamt 4 Fällen Gebrauch gemacht.

Zum Jahresende waren im Landkreis Sigmaringen ca. 126.600 Fahrzeuge zugelassen. Rund 80.870 davon sind Pkw. Dies entspricht einer Steigerung des Fahrzeugbestandes um 2,7 % bzw. 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Es setzt sich damit der Trend der letzten Jahre beim Fahrzeugbestand fort und dieser steigt von Jahr zu Jahr kontinuierlich in dieser Größenordnung an.

Außenstelle Pfullendorf

Anfang Juli konnte in der Außenstelle Pfullendorf eine Änderung der bisherigen Organisation der Schalterbesetzung umgesetzt werden.

Während Sigmaringen und Bad Saulgau ausschließlich mit Personal des Kreises bedient werden, hatten wir in Pfullendorf bis zu diesem Zeitpunkt eine gemischte Besetzung. Grundsätzlich ist die dortige Zulassungsstelle mit zwei Personen besetzt. So wurde eine Person vom Landkreis gestellt und die zweite – gegen Kostenerstattung – von der Stadt Pfullendorf. Im Urlaubs- bzw. Krankheitsfall sorgte die jeweilige Anstellungskörperschaft zudem für Ersatz.

Die Organisation der Schalterbesetzung an den Samstagen erfolgte im Wesentlichen ähnlich. Im Gegensatz zu allen anderen Zulassungsstellen ist die Außenstelle Pfullendorf auch noch am Samstag geöffnet. Von den im Regelfall an diesem Tag aufgrund des starken Andrangs drei notwendigen Personen wurde eine von der Stadt gestellt und zwei weitere vom Landkreis.

Aufgrund der Organisationsänderung stellt die Stadt nun künftig – gegen entsprechend erhöhtem Kostenausgleich – wochentags das Personal für beide Schalter und übernimmt auch die Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung.

Im Gegenzug wurde durch den Wechsel der Mitarbeiterin aus Pfullendorf auf eine freigewordene Stelle in der Zulassungsstelle in Sigmaringen eine Personalstelle auf Seiten des Landkreises abgebaut.

Hinsichtlich der Organisation der Schalterbesetzung an den Samstagen wird nun so verfahren, dass die Stadt und der Landkreis jeweils eine Person stellen und sich im Übrigen die Besetzung des 3. Schalters aufteilen.

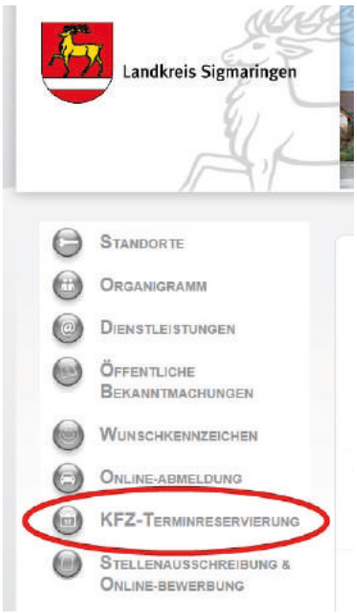
Vorteile dieser Organisationsänderung sind, dass die Verantwortung größtenteils vor Ort liegt und durch die stärkere Einbindung in die Organisation der Stadt der Personaleinsatz – je nach Kundenandrang – flexibler als bisher gestaltet werden kann.

Online-Terminreservierung

Seit dem 22. August 2016 bietet der Landkreis die Möglichkeit, einer Online-Terminreservierung für die Zulassungsstelle in Sigmaringen an.

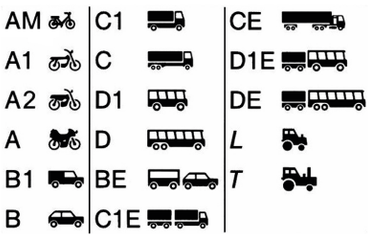
Hierfür ist ein spezieller Online-Terminkalender eingerichtet, der über www.landkreis-sigmaringen.de auf der Startseite erreichbar ist. Nach Betätigung des Links „KFZ-TERMINRESERVIERUNG“ kann in wenigen Schritten durch die Auswahl des Tages und der Uhrzeit und nach Angabe der Kontaktdaten ein Termin einfach reserviert werden. Die Reservierung muss mindestens zwei Stunden vor dem Termin erfolgen. Per E-Mail erhält der Bürger abschließend eine Terminbestätigung, die auch eine Wartenummer beinhaltet. Mit dieser Wartenummer wird er dann zum vereinbarten Zeitpunkt über die Bildschirme im Wartebereich aufgerufen.

Die Terminreservierung bietet für den Bürger den Vorteil, dass er zum vereinbarten Termin zeitnah und vorrangig ohne längere Wartezeiten vom nächsten freien Sachbearbeiter aufgerufen wird.



Führerscheinwesen

Im Jahr 2016 sind in der Führerscheinstelle insgesamt rund 5.900 Anträge auf Erteilung von Fahrerlaubnissen der unterschiedlichsten Klassen (Motorrad, Pkw, Lkw) und Arten (Fahrgastbeförderung) eingegangen und bearbeitet worden und damit etwa 11 % mehr als in 2015.



Davon waren wiederum rund 2.400 Anträge auf den Ersterwerb einer Fahrerlaubnis gerichtet, was einer Zunahme von rund 20 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Insgesamt wurden im selben Zeitraum mit rund 5.400 Fahrerlaubnissen knapp 13 % mehr als im vorangegangenen Jahr erteilt.

Von der Möglichkeit des Ersterwerbs der Fahrerlaubnis im Rahmen des begleiteten Fahrens ab 17 Jahre (BF17) wurde auch in 2016 verstärkt Gebrauch gemacht. Von den insgesamt gestellten Anträgen entfielen 1.200 Anträge auf „BF17“ und wurden rund 1.060 entsprechende Fahrerlaubnisse erteilt. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von jeweils rund 28 %.

Gerhard Gommeringer

Fachbereich Landwirtschaft

Der Fachbereich Landwirtschaft ist nach dem Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz (LLG) für die Förderung der Landwirtschaft und den Vollzug einer Reihe von Fachgesetzen des Bundes und des Landes sowie von Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaft zuständig. Jährlich werden zwischen 20 und 22 Mio. Euro an Förderleistungen aus EU-, Bundes- und Landesmitteln an die Landwirte und zu kleineren Teilen an Nichtlandwirte, zum Beispiel Vereine und Gemeinden, gewährt. Weitere Landesmittel fließen projektbezogen über Landesinitiativen in den Landkreis, so zum Beispiel für die „Gläserne Produktion“ sowie verschiedene Initiativen im Bereich Ernährung.

Wesentlicher Auftrag des Fachbereichs Landwirtschaft ist die Beratung, Information und Bildung in der Land- und Hauswirtschaft sowie im Bereich Ernährung. Weiter sind dem Fachbereich Aufgaben im Rahmen der Berufsausbildung und der berufsbezogenen Weiterbildung übertragen. Die Bediensteten und Beschäftigten des Fachbereichs Landwirtschaft stellen den Lehrkörper der Fachschule für Technik, Fachrichtung Landwirtschaft. Der Fachbereich nimmt im Auftrag des Regierungspräsidiums wesentliche Aufgaben der „zuständigen Stelle“ nach dem Berufsbildungsgesetz wahr. Im Auftrag des Landes betreut der Fachbereich Landwirtschaft das „Zentrale Versuchsfeld Oberland“ in Krauchenwies.

Landwirtschaft 4.0 in der Agrarförderung angekommen

Das Antragsjahr 2016 hatte wieder einschneidende Neuerungen für die Landwirte und den Fachbereich Landwirtschaft bereit. Nach den Vorgaben der Europäischen Union mussten die Antragsflächen grafisch erfasst werden. Die Einführung der grafischen Antragstellung im Jahr 2016, nachdem erst im Vorjahr neue Fördermaßnahmen in der ersten und zweiten Fördersäule umzusetzen waren, stellte Antragsteller und Verwaltung vor sehr große Herausforderungen, sowohl die Antragstellung als auch die Umsetzung und Bearbeitung betreffend.

Die elektronische Antragstellung ist für alle Antragsteller des Gemeinsamen Antrags seit 2015 verpflichtend. Über die Internetanwendung FIONA wurden bisher die Flächenangaben - das sind u.a. Flächengrößen, Nutzungen und Fördermaßnahmen - im alphanumerischen Flurstücksverzeichnis, das heißt über Zahlen und Codes erfasst. Seit 2016 müssen bewirtschaftete und nicht bewirtschaftete Flächeneinheiten, wie z.B. Landschaftselemente, über das in FIONA integrierte Geografische Informationssystem (GIS) grafisch als „lagegenaue Geometrien“ dargestellt werden.

Grafische Antragstellung ab 2016 über das Fachprogramm „FIONA“

Die Antragsteller wurde von einem Jahr zum anderen Jahr zu GIS-Anwendern. Digitale Karten und Luftbilder wurden in der Vergangenheit nur zur Veranschaulichung und Orientierung eingesetzt. Früher mussten allenfalls sogenannte Schlagskizzen erstellt werden. Heute bilden die Geoinformationen die Grundlage des Gemeinsamen Antrags. Der Fachbereich Landwirtschaft hat 450 Landwirte in 19 EDV-Schulungen und 4 FIONA-Vorträgen auf den Systemwechsel mit den neuen Anforderungen vorbereitet. Unzählige weitere Stunden haben die Landwirte am eigenen Computer für die Antragstellung aufgewendet. Die Landwirte haben ihre bewirtschafteten Flächen neu vermessen, eine Herkulesaufgabe und Pionierleistung.

Für die Antragssachbearbeiter im Fachbereich Landwirtschaft bedeutete dies ebenfalls, neue geodatengestützte EDV-Programme in der Sachbearbeitung anzuwenden. Die von den Landwirten erstellten „Antragsgeometrien“ müssen auf deren Richtigkeit, insbesondere auf die Lagegenauigkeit und Überlappungen mit anderen Antragstellern überprüft werden, um den korrekten Flächeninhalt errechnen zu können. Die Abweichungen müssen dokumentiert und letztlich grafisch korrigiert werden. Es gibt kaum eine Nutzungsgrenze in der freien Landwirtschaft des Landkreises, die nicht digitalisiert und plausibilisiert sowie bei Bedarf vor Ort überprüft und verifiziert wurde.

Der Systemwechsel zur grafischen Antragstellung erforderte landesseitig komplexe und umfangreiche Anpassungen der Antrags- und Bearbeitungssoftware, die unerwartet zeitaufwändig waren. Dies hatte zur Folge, dass den unteren Landwirtschaftsbehörden das für die Flächenbearbeitung der Anträge notwendige EDV-Programm „LINA“ erst mit erheblicher Verzögerung zur Verfügung gestellt werden konnte.

Die grafische Antragstellung führte folgerichtig auch zu Veränderungen bei der Kontrolle vor Ort. Nicht mehr nur der Messgehalt einer beantragten Fläche muss überprüft werden, sondern die Antragsgeometrie als solche. Auch hierfür mussten die Feldrechner mit neuen EDV-Programmen bestückt werden, die das Land nur mit Verspätung bereit stellen konnte. Hinzu kam, dass im Landkreis so viele Kontrollschläge zentral ausgewählt wurden wie in keinem anderen Jahr zuvor. Die Kontrollen werden sich noch bis in den April hinein ziehen.

In Sachen Antragsverfahren sind Landwirte und Landwirtschaftsverwaltung in der „Landwirtschaft 4.0“ angekommen. Im Vorfeld konnte erahnt werden, dass ein derartiger Systemwechsel nicht ganz reibungslos vollzogen wird. Die Landwirte mussten mit verzögerten Auszahlungen rechnen. Trotzdem konnte im Landkreis Sigmaringen angesichts der besonderen Umstände noch ein sehr ordentliches Ergebnis erzielt werden.

Tag der Landfrauen

Zum zweiten Mal lud Landrätin Stefanie Bürkle die Landfrauen der Landfrauenverbände im Landkreis zu einem Tag der Begegnung ein. Nachdem im vergangenen Jahr der neue Erweiterungsbau des Landratsamtes besichtigt werden konnte, stand im Jahr 2016 eine weitere wichtige Einrichtung des Landkreises im Mittelpunkt, die Kreisgalerie im Kultur- und Museumszentrum Schloss Meßkirch.

Kreisarchivar Dr. Edwin Weber führte durch die Kunstsammlungen der Kreisgalerie und vermittelte einen lebendigen Eindruck vom kulturellen Leben und Wirken im Landkreis. Die Künstlerin Ilse Wolf selbst stellte ihre Ausstellung „Passion und Lebensfreunde“ vor und ließ Kunst erlebbar werden. Im Festsaal des Schlosses wurde mit Landrätin Stefanie Bürkle in gemütlicher Runde über die aktuelle Kreispolitik und zahlreiche Themen des ländlichen Raums diskutiert.

Gläserne Produktion mit Schwerpunktthema Aus- und Weiterbildung

Um Verbrauchern einen authentischen Einblick in die regionale Landwirtschaft zu ermöglichen, öffnen ein oder mehrere landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis die Türen und Tore bei einem jährlichen Aktionstag, der Gläsernen Produktion.

Der landwirtschaftliche Betrieb Löffler-Deufel in Stetten akM, verschiedene landwirtschaftliche Institutionen und der Fachbereich Landwirtschaft veranstalteten die Gläserne Produktion 2016, die zusammen mit dem traditionellen Stettener Herbst stattfand. Landrätin Stefanie Bürkle und die Familie Löffler-Deufel eröffneten die Gläserne Produktion auf dem Milchviehbetrieb. Neben Milchviehhaltung und Biogaserzeugung war die Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft ein Schwerpunktthema. Aktionen und Präsentationen rund um die Ausbildung zeigten auf, was ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Milchviehhaltung und Biogaserzeugung handwerklich und unternehmerisch leisten muss.

Informiert wurde durch die Ausbildungsberaterinnen für Landwirtschaft und Hauswirtschaft, Praxislehrer der Berufsschule, die Albert-Reis-Technikerschule Sigmaringen, den Verein zur landwirtschaftlichen Fortbildung im Kreis Sigmaringen und das Landwirtschaftliche Zentrum Baden-Württemberg. Das ist Öffentlichkeitsarbeit mit der Landwirtschaft und für die Landwirtschaft.

Landesinitiative „MACH's MAHL" - Essen zwischen Hektik und Genuss

Das Landratsamt unterstützt die Landesinitiative „MACH's MAHL" - eine Offensive für gutes Essen in Baden-Württemberg. „Essen zwischen Hektik und Genuss" ist ein Thema für viele Berufstätige, die oft auf Außer-Haus-Verpflegung angewiesen sind. Ziel der Praxisworkshops im Grünen Zentrum ist es, Wege aufzuzeigen, wie gutes Essen auch im hektischen Alltag möglich ist. Die Workshops richten sich aber nicht nur an Berufstätige. Einen großen Zuspruch finden auch die Workshops für Kinder, Schüler und junge Erwachsene. Im Projektunterricht für Schulklassen dreht sich dann alles um die Bedeutung, die Zubereitung und natürlich die Verkostung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln.

Unwetterhilfe für die Landwirtschaft

2016 war das Jahr der extremen Wetterverhältnisse. Insbesondere im Mai und Juni kam es im ganzen Land zu Starkregenereignissen mit teilweise erheblichen Schäden auch für die Landwirtschaft. Verheerend war die Überflutung der Ortschaft Braunsbach in Hohenlohe. Auch im Landkreis Sigmaringen litten die landwirtschaftlichen Kulturen unter der stauenden Nässe und teilweise unter Überschwemmungen. In Einzelfällen mit besonders gravierenden Ertragsverlusten konnten betroffene Landwirte eine Unwetterhilfe beim Fachbereich Landwirtschaft beantragen. Die Unterstützung wurde aus dem Hilfsprogramm der Landesregierung gewährt.

Albert-Reis-Technikerschule Sigmaringen

An der Albert-Reis-Technikerschule in Sigmaringen, einer zweijährigen Fachschule für Landwirtschaft in Vollzeitform, werden staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker mit dem Zusatz „Fachrichtung Landwirtschaft" ausgebildet. Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz verabschiedete im Juli 2016 wieder 18 Absolventen der Technikerschule. Die Schule des Landkreises steht in einem guten Ruf und verzeichnet eine konstant gute Nachfrage. Im Herbst war Schulbeginn für einen neuen Jahrgang mit 19 Schülerinnen und Schülern.

Auszubildende des LRA im Grünen Zentrum beim Workshop

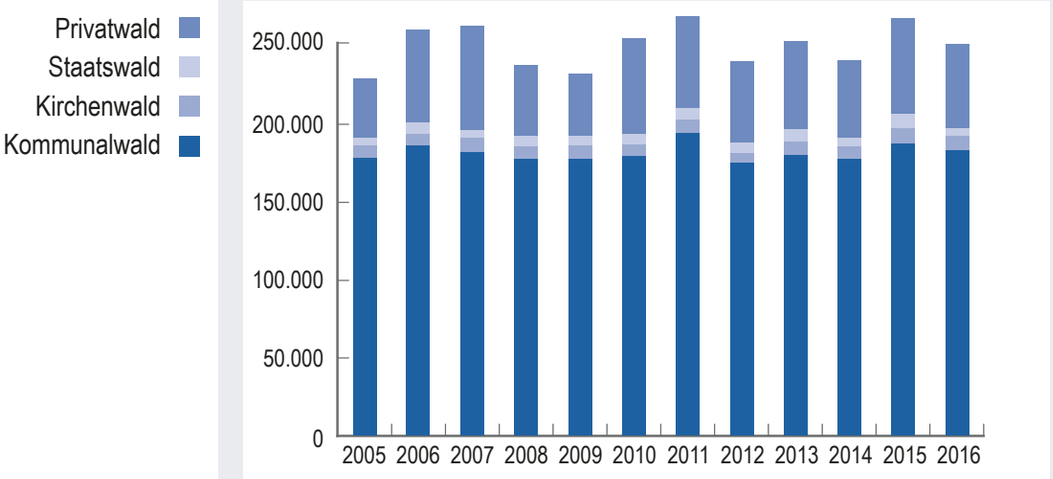
Stefan Kopp

Fachbereich Forst

Der Fachbereich Forst nimmt hoheitliche, betriebliche/wirtschaftliche und dienstleistende Aufgaben wahr: Als Untere Forstbehörde bearbeitet der Fachbereich die forstliche Hoheit einschließlich der forstlichen Beratung und Förderung. Als Dienstleistung betreut er den Wald für körperschaftliche und private Waldbesitzer. Die Bewirtschaftung des Staatswaldes nach dem Prinzip der naturnahen Waldwirtschaft schließt auch die Bejagung der Flächen im Landeseigentum ein.

Jahresbilanz Holzeinschlag

2016 wurden im vom Fachbereich Forst bewirtschafteten bzw. betreuten Wald ca. 250.000 m³ Holz eingeschlagen. Aus dem Verkauf von Holz wurde ein Betrag von rund 15 Mio. Euro für alle Waldbesitzarten erlöst. 2016 konnte damit ein Überschuss von 6 Mio. Euro erwirtschaftet werden.



Zeitreihe Gesamteinschlag in Fm nach Waldbesitzart

Waldschule Wunderfitz

Auch in 2016 verbrachten wieder über 1000 Kinder und Jugendliche einen Vormittag in der Waldschule Wunderfitz. Zusammen mit der Försterin/dem Förster erforschten sie den Wald mit allen Sinnen und lernten so die Bedeutung des Waldes kennen. Neben Kindergärten und Schulen nehmen auch Vereine im Rahmen der Ferienprogramme unser Angebot an.

Das Angebot des Wunderfitz richtet sich nicht nur an Kinder, auch Fortbildungen für Erzieherinnen stehen auf dem Programm.

Eine besondere Veranstaltung war dieses Jahr die Bildungswerksatt zum Thema Klimawandel, die in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald organisiert wurde. An zwei Tagen konnten sich Fachkräfte aus Kindergärten und Grundschulen zum Thema informieren und erfahren wie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) im Wald möglich ist.

Kinder entdecken den Wald…
...im Sommer wie auch im Winter

Privatwaldtage

2016 bot der Fachbereich Forst sechs Privatwaldtage an. Das Angebot richtet sich an interessierte Kleinprivatwaldbesitzer und informiert sie über die Grundsätze der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung ihres Waldes. Insgesamt nahmen rund 400 Waldbesitzer und Interessierte an den Veranstaltungen teil. Neben den beiden Themenschwerpunkten Arbeitssicherheit bei der Holzernte und Förderung konnten sich die Teilnehmer in Bezug auf Steuerrecht für Kleinprivatwaldbesitzer fortbilden. Zu diesem Thema bot der Fachbereich zwei Veranstaltungen in Langenhart und in Veringenstadt an. Externe Referenten berichteten über die Besonderheiten der Einkünfte aus dem Wald und deren Versteuerung. Das Angebot stieß auf reges Interesse, es kamen über 140 Leute zu diesen beiden Vortragsabenden.

Die Privatwaldtage waren gut besucht

Gefährliche Waldarbeit: Unfallrettung im Wald und Ersthelferfortbildung

Dieses Thema ist im Fachbereich ständig präsent, denn Waldarbeit gehört zu den besonders gefahrengeneigten Arbeiten. Ein Verletzter im Wald ist sehr schwer aufzufinden. Für die Profis im Wald wurde daher schon vor Jahren zusammen mit allen hauptamtlichen Unfallrettern eine sogenannte „Rettungskette“ eingerichtet, darunter versteht man den genauen Ablauf der Unfallrettung im Wald. Das reibungslose Funktionieren dieses Ablaufschemas dient allen, die sich im Wald aufhalten und dort verunglücken könnten (Privatwaldbesitzern, Brennholzkunden, Jägern, Joggern, Mountainbikern etc.).

Unfall im Wald - was ist zu tun?

Für das Funktionieren der Kette wird vorausgesetzt, dass der Verunfallte eine weitere Person dabei hat - Waldarbeit mit Motorsäge ist Zweimannarbeit!.
Diese Person leistet zunächst erste Hilfe und setzt dann aus dem Wald am Unfallort den Notruf 112 ab. Die Rettungsleitstelle fragt nach einem Treffpunkt, dem nächstgelegenen „Rettungspunkt“. Dort trifft sich die zweite Person mit den Unfallrettern (DRK, Notarzt, Feuerwehr…), um die Retter anschließend zum Verletzten zu leiten.

Durch regelmäßige Rettungsübungen im Wald werden diese Abläufe zusammen mit den Unfallrettern trainiert.

Nach der Aktualisierung des kreisweiten Rettungsplans „Waldarbeit“ ist nun eine aktuelle Karte mit der Lage der Rettungspunkte für alle Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage des Landratsamtes abrufbar.
2016 fand außerdem für alle Forstwirte der Kommunen und interessierte Unternehmer eine Ersthelferfortbildung statt.

Landesweite Fortbildungen

2016 hat der Fachbereich Forst gemeinsam mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt für die forstlichen Kollegen eine landesweite Fortbildung zur Grünästung von Laubbäumen durchgeführt.

Bannwaldturm

Richtfest am Bannwaldturm

Einweihung der Ausstellung im Turm

Das Kooperationsprojekt „Bannwaldturm“ des Fachbereichs Forst mit der Gemeinde Ostrach und dem Landesbetrieb ForstBW konnte im Pfrunger-Burgweiler Ried am 5. Juni von Minister Bonde, Landrätin Bürkle und Bürgermeister Schulz der Öffentlichkeit übergeben werden. Im größten Bannwald Baden-Württembergs ist damit ein Vorzeigeprojekt in innovativer Holzbauweise entstanden, das Naturschutz und Tourismus intelligent verbindet. Die Aussichtsplattform in 39 m Höhe erlaubt atemberaubende Ausblicke in die Moorlandschaft.

Am 9. Dezember weihte Minister Hauk die vom Fachbereich konzipierte Ausstellung im Turmsockel zu Waldnaturschutz und innovativer Holzverwendung ein. Im Holz des Turms sind 120 Tonnen CO2 langfristig gespeichert.

Zertifizierung: Audit FSC und PEFC im Staatswald

Im Landkreis Sigmaringen sind neben dem Staatswald sämtliche Kommunal- und Kirchenwälder wie auch mehrere 100 Privatwälder PEFC-zertifiziert. PEFC steht dabei für Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes, auf Deutsch “Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung (PEFC)”. Zusätzlich zur PEFC-Zertifizierung ist der Staatswald nach den nationalen FSC-Prinzipien zertifiziert. Hierbei hat sich der Waldbesitzer verpflichtet, seinen Wald gemäß der 10 Prinzipien des Forest Stewardship Council zur Einhaltung von Gesetzen und Standards, der Nachhaltigkeit, der Ökologie, der Nutzung des Waldes und seiner Produkte zu bewirtschaften. Dies wird durch regelmäßige Überwachungsaudits gesichert.

Die Überprüfung der Staatswaldbewirtschaftung im Rahmen des Überwachungsaudits am 6. Juli 2016 ergab für beide Zertifizierungssysteme, PEFC wie auch FSC, keinerlei Beanstandungen.

Das FSC-Audit ergab keinerlei Beanstandungen

Ökopunktepotenzial im Wald

In diesem Sonderprogramm identifiziert der Fachbereich Forst für alle Gemeinden des Landkreises das Potenzial, Ökopunkte in ihrem Wald zu generieren.

Schwerpunktmäßig handelt es sich dabei um die Umsetzung des Alt- und Totholzkonzepts von ForstBW. Dabei entscheidet sich der Waldbesitzer, in dafür geeigneten alten und strukturreichen Waldbeständen auf jegliche Nutzung zu verzichten. Wenn sich eine Gemeinde entschließt, ihr Ökopunktepotenzial im Wald zu aktivieren, erstellt der Fachbereich Forst den dazu notwendigen Antrag.

Gemeinderat Stetten a. k. M. beim Waldbegang

Wildtiermanagement: Luchs Friedl und Tello im Oberen Donautal?

Immer wieder einmal ist in den Wäldern des Landkreises Sigmaringen der Luchs zu Gast. Dies zeigen die Untersuchungen der Wildtierökologen der Forstlichen Versuchsanstalt Freiburg: Seit September 2015 war der im April 2015 im Schwarzwald besenderte Luchs „Friedl“ regelmäßig im Oberen Donautal unterwegs, wie die Auswertung der Daten seiner GPS-Halsung zeigte.

Die Leistung der Batterien eines Halsbandsenders ist auf etwa ein Jahr beschränkt, weshalb ein Wiederfang für den Austausch der Batterien im Frühjahr 2016 geplant war. Die Fangversuche jedoch scheiterten – im April 2016 löste sich das Halsband konstruktionsbedingt. Allerdings gelang es den Forscher anstelle von „Friedl“ ein anderes Luchsmännchen einzufangen und mit einem GPS-Sendehalsband auszustatten: Luchs „Tello“. Er aber scheint auf Durchreise zu sein - bislang hielt er sich nur kurzzeitig im Landkreis auf.

Luchs „Tello“ wird besendert

Dr. Alois Willburger

Fachbereich Veterinärdienst und Verbraucherschutz

Die Amtstierärzte, Lebensmittelkontrolleure, Amtlichen Tierärzte und Fleischkontrolleure arbeiten Hand in Hand zusammen mit den Verwaltungsmitarbeitern nach dem Motto: „Gesunde Tiere, gesunde Lebensmittel“.

Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Täuschungsermittlungen bei Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen; Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Tierkrankheiten; Tierschutzmaßnahmen zur Vermeidung von Schmerzen, Schäden, Leiden der Tiere durch Sicherstellung von Mindeststandards.

Sachgebiet Verwaltung und Verwaltungsvollzug

Eine Vielzahl von ordnungsrechtlichen Maßnahmen in allen Variationen wie Anordnungen an Tierhalter, Duldungsverfügungen, auch Tierhalteverbote sowie Beseitigungsanordnungen wegen erheblicher Hygienemängel in Lebensmittelbetrieben waren notwendig, um bei Kontrollen vorgefundene Missstände beheben zu lassen. Infolge der Änderung des Tierschutzgesetzes waren für gewerbsmäßige Hundeschulen oder die Ausbildung von Hunden zu Schutzzwecken Erlaubnisse zu erteilen.

Wegen der „Vogelgrippe“ musste eine Allgemeinverfügung zur „Aufstallungspflicht von Geflügel und Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen“ erlassen werden. Das Verfahren bezüglich des „Qualitätsmanagements für tierische Nebenprodukte“ wurde erfolgreich umgesetzt und auditiert.

Sachgebiet Fleischhygiene

Die Schlachttier- und Fleischuntersuchung umfasste im gesamten Landkreis		
im Jahr 2015 rund	15.280 Rinder	67.940 Schweine
im Jahr 2016 rund	13.070 Rinder	68.220 Schweine

Nach dem Motto: „Gesunde Tiere, gesunde Lebensmittel“ arbeiten die Amtlichen Tierärzte und Fleischkontrolleure, die Amtstierärzte und die Verwaltungsmitarbeiter Hand in Hand zusammen. Bei besonderen Auffälligkeiten sind die Herkunftsbetriebe zu kontrollieren.

Sachgebiet Lebensmittelüberwachung

Die 6 Lebensmittelkontrolleur-Stellen konnten in diesem Jahr endlich voll besetzt werden; ein Lebensmittelkontrolleur befindet sich noch in Ausbildung. Da zwei Lebensmittelkontrolleure leider kurzfristig abgewandert sind, konnte nicht alles nach Plan verlaufen. Dennoch erzielten wir ansehnliche Leistungsergebnisse: In 754 Lebensmittelbetrieben wurden **1187 Kontrollen** durchgeführt. Bei rund 2/3 der Betriebe waren hygienische und lebensmittelrechtliche Verbesserungen notwendig. In 298 Betrieben wurden **767 Proben** gezogen, von denen rund 18 % beanstandet wurden.

In der praktischen Lebensmittelüberwachung kommt mitunter Komisches vor:
In der untersten Schublade des Kühlschranks befand sich eine Pappschachtel: Anstelle von Gemüse lagen zwei Schildkröten im tiefen Winterschlaf. Die große Nähe von Lebensmitteln und Lebewesen war den Kontrolleuren allerdings dann doch zu viel.

Laut Gutachten hatte der Birnenbrand einer Kleinbrennerei im Landkreis 5,2 % weniger Alkohol als deklariert. Der Lebensmittelkontrolleur eröffnete dem Betreiber der Brennerei das Gutachten und forderte ihn zur Stellungnahme auf. Einen Tag später rief der Kleinbrenner an und gab zu, dass das Untersuchungsergebnis stimmen könne. Er habe selbst nochmal nachgemessen und kam zu dem Schluss: „‘s ka scho sei“.

Sachgebiet Tierhygiene und Tierschutz

Im Sachgebiet Tierhygiene und Tierschutz spiegeln sich deutlich bemerkbare Strukturveränderungen der landwirtschaftlichen Tierhaltung in unserer Region wieder:

Mittlerweile werden **46** genehmigte Biogas-Anlagen betrieben, die ‚tierische Nebenprodukte‘ verarbeiten, und somit u.a. veterinärrechtlichen Vorschriften unterliegen.

Im Bereich der Schweinemast gilt es das etablierte „Tierwohl“-Programm umzusetzen. Neben der „Bio“-Zertifizierung soll dies auch für andere Tierarten erweitert werden.

Das Auftreten von multiresistenten Keimen **MRE** wird von unserer Gesellschaft als eine Bedrohung für die allgemeine und individuelle Gesundheit angesehen, weshalb hierzu im human- und im veterinärmedizinischen Bereich Aktionspläne erstellt wurden. Als eine wesentliche Maßnahme hat der deutsche Gesetzgeber mit der 16. Novelle des Arzneimittelgesetzes 2014 ein System mit dem Ziel der gesellschaftlich gewünschten flächendeckenden Minimierung des Antibiotikaeinsatzes bei zur Mast gehaltenen Rindern, Schweinen, Puten und Hühnern installiert.

Die zeitaufwändige Überwachung der Tierbestandsmeldungen und des Antibiotikaverbrauchs betrifft **136 Mastbetriebe** in der dafür angelegten **Antibiotika-Datenbank.** Die auffälligen Betriebe müssen Maßnahmen zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes aufzeigen.

Wie überall im Lande gibt es an bestimmten Orten immer wieder Probleme mit zu vielen, teilweise kranken und häufig mit Parasiten befallenen Streunerkatzen. Zur Eindämmung der Population ist die Sterilisation/Kastration eine sinnvolle und tiergerechte Methode mit mittelfristig großem Erfolg.

Insgesamt hat sich die Situation im Landkreis spürbar entspannt.

Einige unserer Gemeinden führen die Aktion seit 2013 fort. Bei Vorlage der Tierarztrechnung wird für die betreffenden Tiere, die mittels Mikrochip oder Tätowierung gekennzeichnet wurden, ein Zuschuss ausbezahlt.

Tiergesundheit und Tierseuchenbekämpfung

Im Sachgebiet Tiergesundheit, Tierseuchenbekämpfung arbeiten Amtstierärzte, Verwaltungsvollzug, beauftragte Tierärzte, Amtliche Fachassistenten, Lebensmittelkontrolleure und die Untersuchungsinstitute eng zusammen:

Prophylaktische Untersuchungen und gegebenenfalls die Bekämpfung der vom Tier auf den Menschen übertragbaren Krankheiten (Zoonosen) sind originäre Aufgaben des amtstierärztlichen Dienstes.

Seit Oktober 2015 ist Baden-Württemberg im Rinderbereich **BHV1-freie Region.** Damit wurden alle seit vielen Jahren vom Veterinäramt begleiteten und überwachten **620 Rinderbestände** auf das auch von der Landwirtschaft und vom Viehhandel erwünschte Niveau gebracht. Zusammen mit der TaskForce-Tierseuchen wurden „Biosicherheitsmaßnahmen“ für Rinderhalter ausgearbeitet, um die Bedingungen zu optimieren.

Bei den aktuellen **Geflügelpestausbrüchen** seit November 2016 handelt es sich um ein europaweites Geschehen, welches überwiegend Wildvögel betrifft: viele Wasservögel, wenige Raben- und Greifvögel. Bisher kam es zu **17 Ausbrüchen in Nutzgeflügel** haltenden Betrieben in sechs Bundesländern.

Aktuell wurden in 14 Bundesländern HPAI (hochpatogene Influenza-Virus) H5N8-positive Wildvögel festgestellt; in Baden-Württemberg hauptsächlich in den Landkreisen Konstanz und Bodenseekreis aber auch bei uns in, Sigmaringen ausschließlich Wildvögel mit dem Vogelgrippe-Virus.

Ein Fall von **„Vogelgrippe“** ist bei einer Reiherente bei Krauchenwies aufgetreten, ein ernstes Thema für die Geflügelhalter! Denn seit Mitte November gilt die „Aufstallungspflicht“ für alle Hausgeflügel, auf die im Außendienst geachtet wird und die auch viel Auskunfts- und Beratungsarbeit ausgelöst hat.

Verendete Ente

Geflügel in neu umgebauter Hobbyhaltung

Im Ernstfall einer lokalen Tierseuche im Landkreis müsste innerhalb eines Tages das im KVB-Gebäude in Sigmaringen geplante örtliche Logistikzentrum für den aktiven Einsatz in enger Zusammenarbeit mit dem Katastrophenschutz hochgefahren werden.

Die Bekämpfung einer wirtschaftlich bedeutsamen Tierseuche ist in jedem Falle eine extreme Herausforderung für den „Krisenstab für besondere Ereignisse“, die nur gemeinsam mit dem Fachbereich Landwirtschaft, landwirtschaftlichen Organisationen und fachlich versierten Lohnunternehmen gemeistert werden kann.

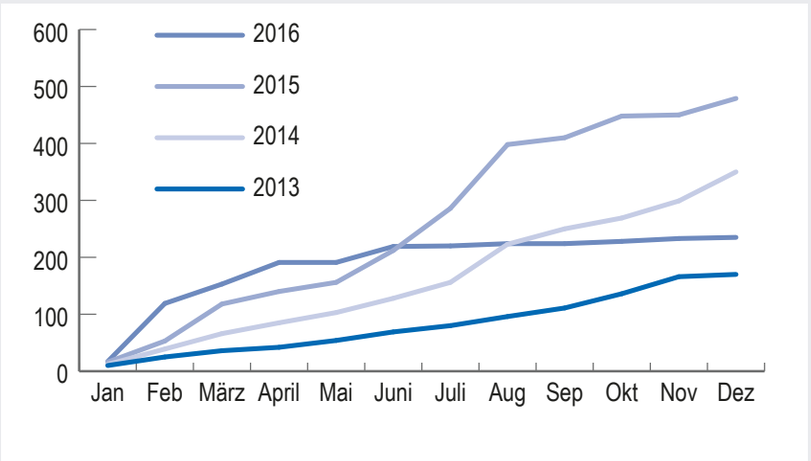
Anja Schäfer

Fachbereich Recht und Ordnung

Der Fachbereich Recht und Ordnung sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zum Wohle der Allgemeinheit. Von der Unterbringung von Flüchtlingen, der Erteilung ausländerrechtlicher Titel über die Ausstellung von Jagd- und Waffenscheinen oder gaststättenrechtlichen Konzessionen bis hin zur Anordnung von Verkehrszeichen oder der zentralen Bearbeitung von Bußgeldern decken rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Bandbreite an Aufgabenfeldern ab.

Untere Aufnahmebehörde

Die Zahl der neu ankommenden Flüchtlinge im Land ist seit der Schließung der Balkanroute im Frühjahr 2016 deutlich zurückgegangen. Kamen im Jahr 2015 noch 97.822 Erstantragsteller nach Baden-Württemberg, so hat sich diese Zahl im Jahr 2016 auf ein Drittel und damit rund 33.000 Asylsuchende reduziert. Diese Entwicklung ist auch im Landkreis Sigmaringen deutlich spürbar. Hinzu kommt, dass der Landkreis durch den Betrieb einer Erstaufnahmeeinrichtung des Landes in Sigmaringen eine Anrechnung von 50 % der dortigen Belegungszahlen auf seine Aufnahmequote erhält.

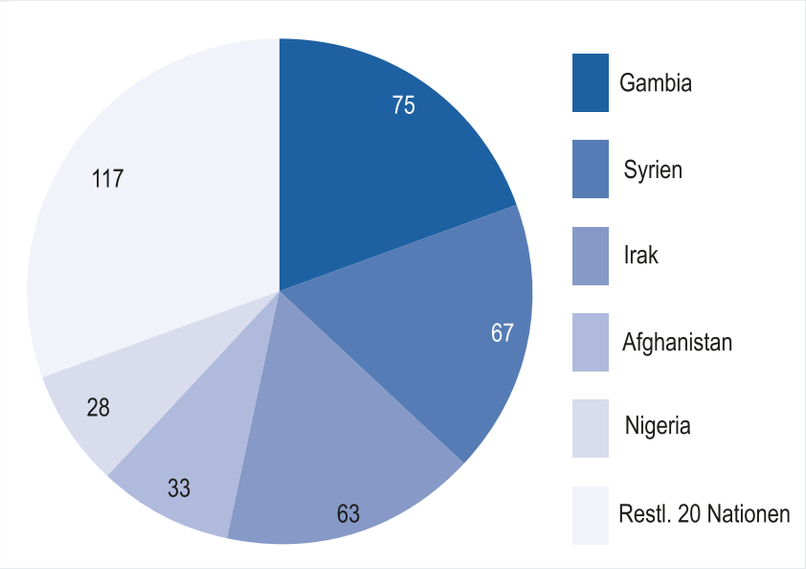


Entwicklung der Zugangszahlen im LK Sigmaringen seit 2013

Die untere Aufnahmebehörde hat 2016 insgesamt 235 Erst- und Folgeantragsteller aufgenommen. Im Jahr 2015 waren dies noch 479 hilfesuchende Menschen.

Vorläufige Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften

Der Landkreis Sigmaringen verfügt über sieben Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen für Flüchtlinge mit einer mittleren Kapazität von rund 680 Plätzen. Vier Unterkünfte befinden sich im Stadtgebiet von Sigmaringen, jeweils eine in Mengen, Gammertingen und Meßkirch. Darüber hinaus sind für Kontingentflüchtlinge 6 Wohnungen in Bad Saulgau und Meßkirch angemietet.



Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte nach Hauptherkunftsländern

Zum Jahresende 2016 hin beheimatet der Landkreis in seinen Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen für Flüchtlinge hauptsächlich Asylbewerber aus Gambia (75), Syrien (67), dem Irak (63), Afghanistan (33) und Nigeria (28). Insgesamt sind in unseren Unterkünften 383 Menschen aus über 25 Nationen untergebracht. Davon 29 Kinder, die jünger als 6 Jahre alt sind, weitere 29 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren sowie 6 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren.

Kommunale Anschlussunterbringung

Seit 1. Januar 2012 sind 645 Personen formal in die kommunale Anschlussunterbringung überführt worden. Für die soziale Betreuung der in der kommunalen Anschlussunterbringung verbliebenen Flüchtlinge werden von Seiten des Caritasverbandes Sigmaringen - im Auftrag des Landkreises - zwei Sozialarbeiter mit einem Stellenanteil von 150 % eingesetzt.

Ausländerbehörde

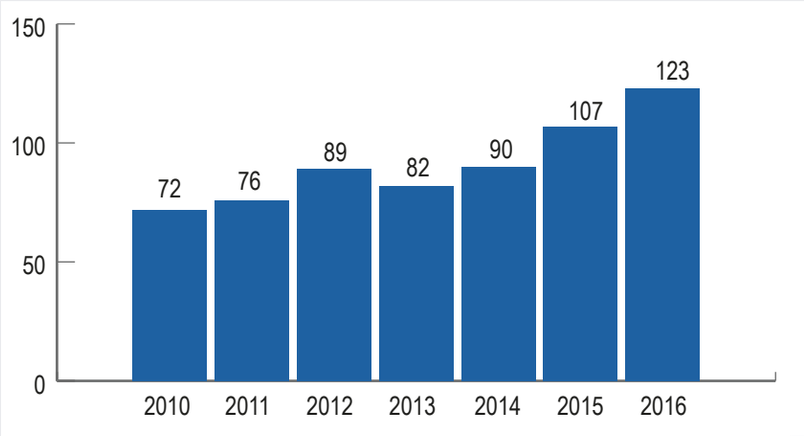
Wohnsitzauflage für anerkannte Flüchtlinge

Mit dem neuen Integrationsgesetz, das im August 2016 in Kraft trat, wurde u.a. eine Wohnsitzregelung für anerkannte Flüchtlinge eingeführt. Eine Besonderheit ist dabei, dass diese Regelung rückwirkend zum 01.01.2016 für alle Flüchtlinge gilt, die seither eine Anerkennung bekommen haben.

Grundsätzlich wurde die Verpflichtung verankert, dass der Asylbewerber in dem Bundesland wohnen muss, in das er zur Durchführung seines Asylverfahrens zugewiesen wurde. Durch Erlass des Innenministeriums soll die Wohnsitzauflage in Baden-Württemberg entsprechend dem Einwohnerschlüssel sogar „gemeindescharf“ festgesetzt werden. Dies bedeutet, dass Flüchtlinge, die dem Landkreis Sigmaringen in die vorläufige Unterbringung zugeteilt wurden, nach ihrer Anerkennung nicht mehr wegziehen dürfen, sondern im Landkreis Sigmaringen - in der jeweils zugewiesenen Gemeinde - ihren Wohnsitz nehmen müssen. Ausgenommen hiervon sind diejenigen, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung mit ausreichendem Einkommen nachgehen, eine Ausbildung machen oder studieren.

Diese Regelung ist mit einem relativ hohen Verwaltungsaufwand bei der Ausländerbehörde verbunden, da jeder Fall einzeln zu prüfen und zudem über mögliche Härtefallanträge zu entscheiden ist.

Entwicklung der Einbürgerungszahlen im Landkreis



Entwicklung der Einbürgerungen

Einbürgerungsfeier 2016

Am 17.03.2016 fand im Landkreis Sigmaringen die erste Einbürgerungsfeier statt. Zu der Veranstaltung wurden alle 158 Neubürger eingeladen, welche im Zeitraum vom Juli 2014 bis Januar 2016 durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

Neben Vertretern aus den Hauptherkunftsländern Türkei und Polen, konnte Landrätin Bürkle bei der Feier neu eingebürgerte Gäste aus insgesamt 39 Ländern begrüßen. Dabei betonte Frau Bürkle, dass die Einbürgerung der letzte Schritt der erfolgreichen Integration sei.

Im Anschluss berichtete ein Neubürger aus Südkorea über seine Beweggründe und Erfahrungen hinsichtlich der Einbürgerung. Er appellierte dabei in charmanter Art und Weise an alle neuen deutschen Staatsbürger, zur Bereicherung des alltäglichen Lebens beizutragen.

Die Eingebürgerten erhielten ein kleines Präsent und hatten die Möglichkeit sich bei einem Stehempfang auszutauschen. Sowohl die Neuburger als auch die Gäste aus Verwaltung, Kirche und Politik waren der Auffassung, dass dies eine durchaus gelungene Veranstaltung war, die dem Leitgedanken des Abends „Heimat ist da, wo wir verstehen und verstanden werden“ gerecht wurde.

Stabsstelle Integration

Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte

Seit 01.04.2016 hat der Landkreis Sigmaringen eine Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte. Melanie Müller ist die zentrale Ansprechpartnerin und Koordinierungsstelle für alle Akteure, die sich um die Integration von Migranten und Flüchtlingen im Landkreis bemühen. Die Stelle wurde neu geschaffen und beinhaltet den Aufbau eines kreisweiten Netzwerks in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit. Hierzu gehören auch die Erfassung, Bündelung und Optimierung des örtlichen Integrationsangebotes der Gemeinden im Landkreis.

Seither findet ein regelmäßiger Austausch mit den verschiedenen Akteuren in der Flüchtlingsarbeit statt, so wurde zum Beispiel ein Arbeitskreis zur Vernetzung und zum Austausch der hauptamtlichen Akteure in der Flüchtlingsarbeit initiiert und regelmäßig durchgeführt. Übersichten im Bereich Ansprechpartner, Dolmetscher und Sprachkursangebote wurden erstellt. Des Weiteren hat Melanie Müller die Koordinierung der VABO-Klassen übernommen und das Förderprogramm „Gemeinsam in Vielfalt“ beantragt.

Förderprogramm „Gemeinsam in Vielfalt“

Der Landkreis Sigmaringen hat sich erfolgreich für das Förderprogramm „Gemeinsam in Vielfalt - Lokale Bündnisse der Flüchtlingshilfe“ des baden-württembergischen Sozial- und Integrationsministeriums beworben. Durch das Förderprogramm werden Flüchtlingshelferkreise im Landkreis Sigmaringen vernetzt, Erfahrungen und Best Practice Beispiele untereinander ausgetauscht, sowie Schulungen und Projekte gemeinsam mit Flüchtlingen durchgeführt.

Ziel ist die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe, sowie die Integration der Flüchtlinge gemeinschaftlich voran zu bringen.

Untere Verkehrsbehörde und zentrale Bußgeldstelle

Geschwindigkeitsbeschränkung auf der B 311 - Ortsdurchfahrt Krauchenwies

In 2016 hat die untere Verkehrsbehörde des Landratsamtes Sigmaringen erstmals ein Tempolimit von 30 km/h auf einer Bundesstraße aus Lärmschutzgründen angeordnet. Das Tempolimit gilt auf der B 311, in der Ortsdurchfahrt von Krauchenwies in der Nachtzeit, also von 22:00 bis 6:00 Uhr

Bei einer Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h auf 30 km/h ist von einer Pegelreduzierung von 2 dB (A) auszugehen. Damit ist die Maßnahme grundsätzlich geeignet, die Lärmbeeinträchtigung der betroffenen Anwohner zu mindern und diese vor drohenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu schützen. Als flankierende Maßnahme ist geplant, im ersten Halbjahr 2017 eine stationäre lasergestützte Anlage an der Ortsdurchfahrt von Krauchenwies zu installieren, damit die Geschwindigkeitsbeschränkung auch tatsächlich eingehalten wird.

Entwicklung der Fallzahlen in der Geschwindigkeitsüberwachung

	2014	2015	2016
LRA	11.225	9.998	11.147
Polizei	804	1.099	1.894
Gesamt	12.029	11.097	13.041

Kreispolizei- und Jagdbehörde

Jagdrecht

Der neue Jagdbeirat bei der unteren Jagdbehörde hat sich im April 2016 zu seiner ersten Sitzung im Landratsamt Sigmaringen versammelt. Der Erste Landesbeamte Rolf Vögtle überreichte als vorsitzendes Mitglied des Jagdbeirates die Ernennungsurkunden an die Mitglieder und ihre Stellvertreter.

Insgesamt gehören dem Jagdbeirat fünfzehn Mitglieder und ebenso viele Stellvertreter an. Sie vertreten die Jäger, die Jagdgenossenschaften, die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, die Gemeinden und die Hegegemeinschaften im Landkreis Sigmaringen. Auch das Landratsamt Sigmaringen ist mit je einem Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörde, der unteren Forstbehörde sowie der unteren Veterinärbehörde vertreten.

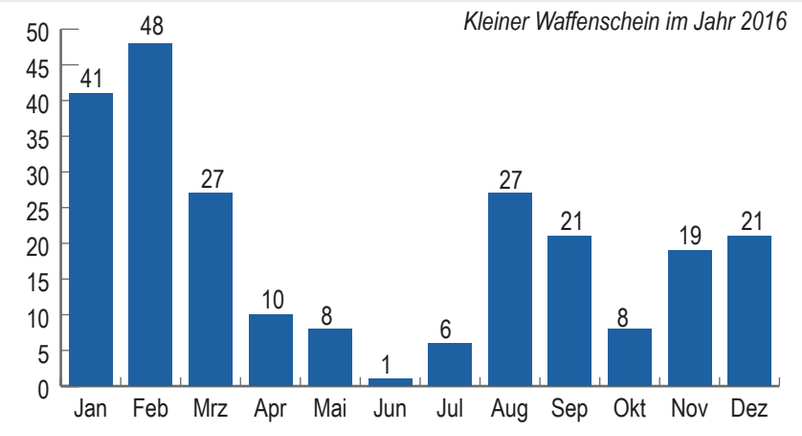
Der Jagdbeirat ersetzt das frühere Kreisjagdamt. Mit In-Kraft-Treten des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes zum 01.04.2015 endete die Amtszeit des Kreisjagdamtes. An seine Stelle tritt der Jagdbeirat als neues Fachgremium. Der Jagdbeirat berät die untere Jagdbehörde des Landratsamts Sigmaringen in jagdlichen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, z.B. hinsichtlich der Grundsätze der Abschussplanung. Zu diesem Zweck wird sich der Jagdbeirat künftig alle ein bis zwei Jahre treffen. Schwerpunkt der ersten Sitzung war der Gamsabschuss im Donautal.

Waffenrecht

Seit Anfang des Jahres ist es auch in Baden-Württemberg möglich, Schalldämpfer für schalenwildtaugliche Jagdlangwaffen zu erwerben. Voraussetzung ist neben dem Bedürfnis die Erforderlichkeit und Geeignetheit eines Schalldämpfers, was bei Jägern angenommen wird. Von dieser Möglichkeit haben bislang 32 Antragsteller Gebrauch gemacht.

Die Entwicklung der Anträge auf einen „Kleinen Waffenschein“ stieg stark an. Nachdem bereits im Jahr 2015 mit 54 Anträgen deutlich mehr Kleine Waffenscheine als zuvor beantragt wurden, näherte sich die Zahl im zurückliegenden Jahr einem Rekordhoch: im Laufe des Jahres 2016 wurden 237 Kleine Waffenscheine erteilt.

Kleiner Waffenschein im Jahr 2016



Im zweiten Halbjahr wurden zudem verstärkt Waffenkontrollen durchgeführt. Mit der Unterstützung durch eine Aushilfe war es möglich, im Jahr 2016 insgesamt 565 Waffenkontrollen abzuwickeln. Somit konnten zum Ende des Jahres 2016 hin fast alle Waffenbesitzer kontrolliert werden. Erfreulicherweise war die Zahl der Beanstandungen gering: Neunmal führten die Beanstandungen zu ordnungs- bzw. strafrechtlichen Konsequenzen.

Max Stöhr

Fachbereich Kommunales und Nahverkehr

Im Fachbereich Kommunales und Nahverkehr ist die Kommunalaufsicht mit den Bereichen Gemeinderecht, Kommunalabgabenrecht, Widerspruchsverfahren, Aufsichtsprüfungen und Wahlen beheimatet. Daneben gehören die Aufgabengebiete Wirtschaftsförderung und Öffentlicher Personennahverkehr dazu.

Haushaltslage der Gemeinden des Landkreises

Nach den bisher vorliegenden Informationen zu den Jahresabschlüssen 2015 sind die Ergebnisse bei den meisten Gemeinden des Landkreises besser - zum Teil erheblich besser - ausgefallen, als bei der Haushaltsaufstellung erwartet.

Bei zwei der 25 Gemeinden des Landkreises konnte im Haushaltsplan für das Jahr 2016 der Verwaltungshaushalt nur durch eine Zuführung des Vermögenshaushalts ausgeglichen werden. Eine Gemeinde konnte zwar eine Zuführung an den Vermögenshaushalt veranschlagen, verfehlte aber deutlich die Vorgabe, damit die ordentlichen Tilgungsausgaben decken zu können. Eine andere Gemeinde hat nur eine minimale Zuführungsrate ausgewiesen, die leicht höher liegenden Tilgungsausgaben führten zu einer geringfügig negativen Nettoinvestitionsrate. Wobei bei diesen Gemeinden zum Teil auch hohe Steuereinnahmen im Jahr 2014 aufgrund der 2-Jahressystematik des Finanzausgleichsgesetzes zu einer erheblichen Vorbelastung des aktuellen Haushaltsjahres geführt haben. Die Haushalte dieser vier Gemeinden konnten durch Rückgriff auf Ersatzdeckungsmittel - insbesondere auch auf noch vorhandene Bestände der allgemeinen Rücklage - gesetzeskonform ausgeglichen werden. Eine weitere Stadt erwartete im Haushalt 2016 keine Zuführung an den Vermögenshaushalt; diese Stadt ist im Kameralhaushalt aber schuldenfrei, zu deckende Tilgungsausgaben fallen nicht an.

Nach den bisher bekannten gemeindlichen Zwischenberichten zur Finanzentwicklung 2016 scheint es so, dass das Haushaltsjahr bei den meisten Gemeinden vor dem Hintergrund der bisher noch günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv verläuft.

Für die in der Mehrzahl relativ steuerschwachen Gemeinden des Landkreises müsste sich für die Haushaltsaufstellung 2017 aufgrund der vergleichsweise gut gefüllten Töpfe des kommunalen Finanzausgleichs auf der Einnahmeseite noch eine recht günstige Ausgangsposition ergeben. Angesichts der momentan

sich abzeichnenden Entwicklungen – Flüchtlingssituation, nach wie vor schwelende EURO-Krise, Eintrübung Weltkonjunktur, ungewisser politischer Fortgang in wichtigen Partnerstaaten – , ist aber nicht auszuschließen, dass sich die Perspektiven schnell ins Negative verändern und einige Gemeinden in den kommenden Jahren wieder erhebliche Schwierigkeiten haben werden, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Die Gemeinden werden vor diesem Hintergrund sicherlich bemüht sein, den bereits in den Vorjahren eingeschlagenen Weg der Konsolidierung fortzusetzen, um sich so einen finanziellen Handlungsspielraum zu erhalten.

Die im Rahmen der Verschuldungsstatistik vom Statistischen Landesamt zum 31.12.2015 festgestellte Verschuldung der Gemeindehaushalte (ohne Eigenbetriebe und rechtlich selbständige Unternehmen) beim nicht öffentlichen Bereich lag bei rund 29 Mio. EUR (Vorjahreswert 25 Mio. EUR). Der Schuldenstand der Eigenbetriebe beim nicht-öffentlichen Bereich erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2014 um rund 2 Mio. auf 125 Mio. EUR.

Ausgleichstock

Für die nach wie vor im Vergleich zum Landesdurchschnitt meist steuerschwachen Gemeinden des Landkreises sind die Zuweisungen aus dem Ausgleichstock besonders wichtig, um die für eine Fortentwicklung und den Erhalt der Infrastruktur erforderlichen Investitionsvorhaben durchführen zu können.

Der Verteilungsausschuss beim Regierungspräsidium Tübingen hat am 17.06.2016 3,5 Mio. EUR an Ausgleichstockmitteln für 18 gemeindliche Maßnahmen mit erwarteten Kosten von rund 22,9 Mio. EUR bewilligt. Außerdem wurden weitere 2,68 Mio. EUR aus dem über das Kommunalinvestitionsförderungspaket des Bundes eingerichteten Ausgleichstock 2 für 13 gemeindliche Projekte gewährt.

Bürgermeisterwahlen

Am 31.01.2016 wurde Roswitha Beck mit 62,2 % der Stimmen im ersten Wahlgang bei einem Gegenkandidaten zur neuen Bürgermeisterin der Gemeinde Schwenningen gewählt. Damit übernahm die dritte Frau im Landkreis die Position als Gemeindeoberhaupt.

Auch die Stadt Scheer hat mit Lothar Fischer einen neuen Bürgermeister; er erreichte beim ersten Wahlgang am 14.02.2016 einen Stimmenanteil von 50,3 %. Die Entscheidung im ersten Wahlgang überraschte viele, da insgesamt 8 Kandidaten zur Wahl standen.
Wiedergewählt wurden am 10.07.2016 in der Stadt Mengen Bürgermeister Stefan Bubeck mit 88,8 Prozent. 34,1 % der Wähler gingen an die Urne.

In der Nachbargemeinde Hohentengen stand am 09.10.2016 die Bürgermeisterwahl an. Amtsinhaber Peter Rainer gewann klar mit 90,2 % der Stimmen.
Die Wahlbeteiligung lag bei 37,8 Prozent.

Roswitha Beck, Schwenningen

Lothar Fischer, Scheer

Landtagswahl

Zu Beginn des Jahres war der Fachbereich mit der Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl am 13.03.2016 befasst. Der Kreiswahlausschuss hat am 17.03.2016 das Endergebnis für den Wahlkreis 70 Sigmaringen festgestellt. Die gültigen Stimmen verteilten sich wie folgt:

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	32,3 %
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	33,7 %
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	6,8 %
Freie Demokratische Partei (FDP)	7,5 %
DIE LINKE (DIE LINKE)	1,8 %
DIE REPUBLIKANER (REP)	0,6 %
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	0,5 %
Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt (ÖDP)	0,7 %
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)	0,6 %
Allianz für Fortschritt und Aufbruch (ALFA)	0,8 %
Alternative für Deutschland (AfD)	14,7 %

Die Wahlbeteiligung lag bei 69,6 %.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

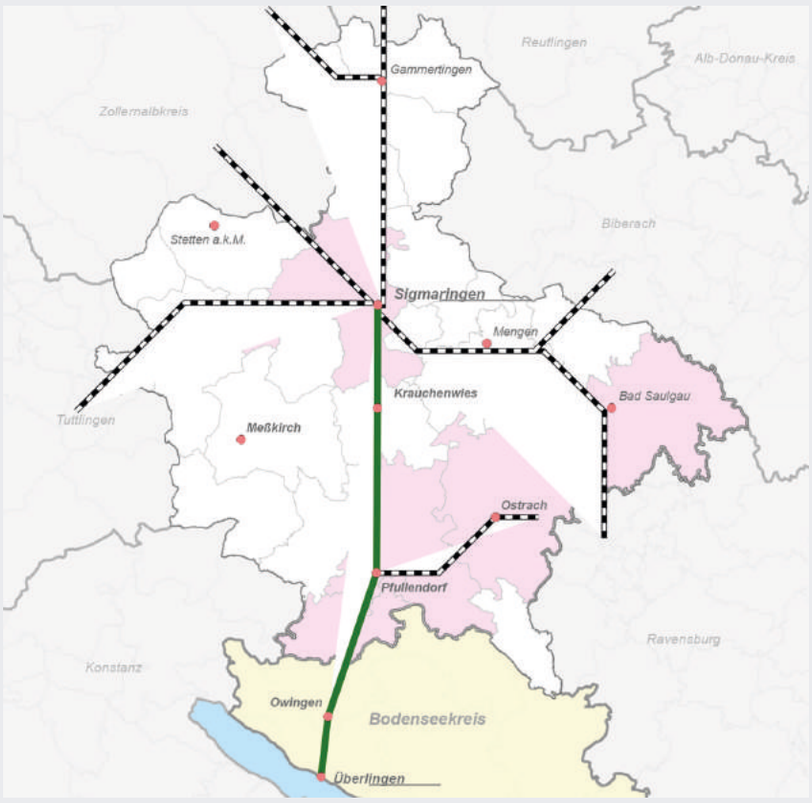
Auch im Jahr 2016 wurden von Seiten des Landkreises wiederum große Anstrengungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse unternommen. So konnte zum 1. März die bereits im Kreistag beschlossene Regiobuslinie Sigmaringen – Überlingen in Betrieb genommen und gleichzeitig die umliegenden Verkehrsräume sowie deren ÖV-Angebot ausgebaut und verbessert werden. Hervorzuheben ist auch die beschlossene Tarifkooperation mit den Nachbarverbünden DING und bodo, die für mehr Durchlässigkeit an den Verbundgrenzen sorgt und zu günstigeren Fahrpreisen führt. Außerdem wurde das Förderprogramm Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ in Kombination mit einem Bürgerbeteiligungsprozess gestartet.

Regiobus DonauBodensee (Linie 500 Sigmaringen – Überlingen)

Einweihungsfeier mit Verkehrsminister Winfried Hermann

Nachdem bereits gegen Ende des vergangenen Jahres im Kreistag die Weichen für den RegioBus DonauBodensee von Sigmaringen nach Überlingen gestellt wurden, konnte dieser am 1. März mit einer gebührenden Einweihungsfeier in Betrieb genommen werden.

Mit dem Ziel den ÖPNV an die heutigen Rahmenbedingungen (Stichwort: Demografiewandel, Veränderungen in der Schullandschaft, Energiewende und Umweltschutz) und den damit einhergehenden Veränderungen anzupassen, konnte damit eine nachhaltige Möglichkeit der Verkehrsverbesserung geschaffen werden.



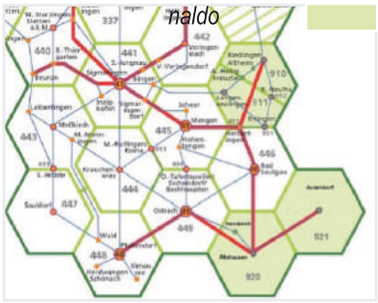
Als Zielgruppe bzw. Fahrgäste werden insbesondere Schüler, Einzelreisende, Touristen sowie vor allem auch Berufstätige angesprochen, die flankiert durch das Angebot eines attraktiven Jobtickets für den Umstieg auf den ÖPNV gewonnen werden sollen.

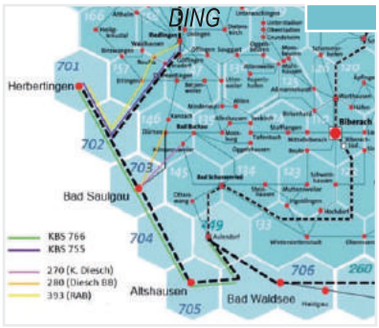
Zwar ist der Zuschussbedarf seitens der Landkreise nicht unbeachtlich, durch die Investition konnte der gesamte südliche Bereich jedoch verkehrlich erheblich aufgewertet werden. Dies trägt letzten Endes nicht nur zur Sicherung und Versorgung der jeweiligen Kommunen und Schulstandorte bei, sondern auch zu einer nachhaltigen Stärkung der örtlichen und überregionalen Verkehrsanbindung.

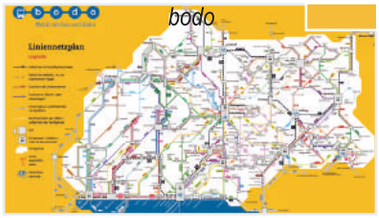
So konnten in einem zweiten Schritt inzwischen die im Einzugsgebiet der Regiobuslinie liegenden Verkehrslinien entsprechend abgestimmt und in den Schwachlastzeiten mit der Einführung eines Rufbus-Systems bzw. mit dem sog. „SIG-BUS“ erweitert werden. Neben Pfullendorf profitieren hiervon auch die Verkehrsräume um Meßkirch, Wald, Krauchenwies, Ostrach, Inzigkofen und Unter-/ Oberschmeien, was durch die Ausweitung des naldo-Tarifs bis an den Bodensee für alle Fahrgäste auch überregional noch verstärkt werden konnte.

Linien-Steckbrief

- Ausgangspunkt: Sigmaringen, Bhf.
- Endpunkt: Überlingen, Bhf.
- 33 Haltestellen
- Mittelzentrum Pfullendorf umsteigefrei angebunden
- in SIG mit Anschluss auf Donau- und Zollernbahn
- in Überlingen Anschluss auf Bodensee-Gürtelbahn
- Linienlänge: 48 km
- Reisezeit: rund 1 h
- Fahrplankilometer: rund 0,5 Mio. km/Jahr
- naldo-Tarif bis Überlingen; bodo-Tarif bis Pfullendorf.







Mehr tarifliche Kooperation im Verbund-Dreieck naldo/DING/bodo

Die drei Verkehrsverbünde naldo (Neckar-Alb-Donau), DING (Donau-Iller) und bodo (Bodensee-Oberschwaben) haben zum 1.1.2017 weitere tarifliche Kooperationen vereinbart.

Durch diese Verbesserungen erhalten insbesondere die Fahrgäste im Bereich der Stadt Bad Saulgau sowie Gemeinde Herbertingen noch mehr Möglichkeiten, die gemeinsamen Grenzen mit einem Verbundfahrschein zu überscheiten. Auch preisliche Vorteile sind damit verbunden. So profitieren unter anderem Inhaber von netzweit gültigen Fahrkarten, können sie nun doch zum gleichen Preis bis zum Endpunkt der Zollern-Alb-Bahn (KBS 766) fahren. Als wichtiger Bahnknoten bietet dort Aulendorf neue Möglichkeiten, bequem in die Nachbarverbünde zu reisen. Dabei bleiben alle bislang geltenden Kooperationen bestehen. Beispielhaft sei hier nur die Ausweitung des naldo-Tairfs bis Riedlingen oder die Ausdehnung bis an den Bodensee bzw. Überlingen genannt.

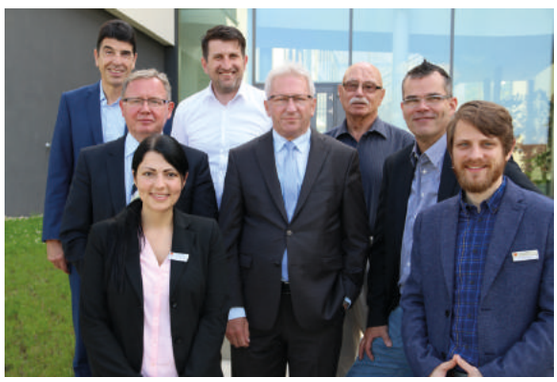
Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“

Als einziger Landkreis in Baden-Württemberg wurde der Kreis Sigmaringen, nach einer erfolgreichen Bewerbung, mit 17 weiteren Landkreisen in ein Programm aufgenommen, das bedarfsorientierte Beförderungsmittel sowie die Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung fördert.

Modellvorhaben Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen

MoDavo - SIG

Durch das Modellvorhaben „langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität“ erhält der Landkreis rund 350.000 Euro, die in die Investition zur Steigerung der Mobilität, der Daseinsvorsorge und der Nahversorgung fließen werden. Gemeinsam mit den Bürgern vor Ort soll herausgefunden werden, welche Angebote benötigt und wo am effektivsten Verbesserungen geschaffen werden können.



Als Auftakt fand am 10. Juni 2016 die konstituierende Sitzung der Lenkungsgruppe statt. Auf der Tagesordnung standen wichtige Themen, wie die Grobplanung des Projektes sowie die Abstimmung der Rollen und Aufgaben der Lenkungsgruppe. Vertreten waren die jeweiligen Kreistagsfraktionen und ein Vertreter für die Gemeinden und Städte des Landkreises. Der erste Landesbeamte Herr Rolf Vögtle übernimmt den Vorsitz der Lenkungsgruppe (siehe Foto). Unsere Arbeit hat in der Pilotregion Herdwangen-Schönach bereits begonnen. Die Einwohner der Gemeinde wurden in einem Bürgerbeteiligungsprozess von Beginn an miteinbezogen und arbeiten derzeit in Arbeitsgruppen gemeinsam mit unserem Projektteam.

i Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Projekthomepage unter www.modavo-sig.de.

Stabsstelle Bildung und Schule

Claudia Baur

Die Aufgabenfelder der Stabsstelle Bildung und Schule umfassen die Schulträgeraufgaben – Schulverwaltung und Schulentwicklung für die sieben landkreiseigenen Schulen – sowie die Bildungsregion und das Kreismedienzentrum. Die Stabsstelle zählt derzeit 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen lediglich vier ihren Arbeitsplatz im Landratsamt haben; der Großteil arbeitet in den Schulsekretariaten, im Kreismedienzentrum und in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren als betreuende Kräfte und in der Schulbusbegleitung.

Berufliche Schulen

Bertha-Benz-Schule Sigmaringen

Für die Bertha-Benz-Schule Sigmaringen war 2016 ein besonders ereignisreiches Jahr: Schulleiter Klaus A. Peter übergab am Schuljahresende den Führungsstab an Christian Roth. Auch der stellvertretende Schulleiter Dietmar Lehmann schied aus, sein Nachfolger wurde Ottmar Frick.

Einige Berufsschulklassen an der Bertha-Benz-Schule sind in den letzten Jahren deutlich geschrumpft, so dass man um deren Fortbestand fürchten muss. Landrätin Bürkle lud daher im Frühjahr Betriebe aus dem Maler- und Fleischerhandwerk zu Gesprächen ins Landratsamt ein, um die Situation zu diskutieren. Die Auszubildendenzahlen der Berufe „Fleischer/in“ und „Fleischereifachverkäufer/in“ gingen jedoch so stark zurück, dass die Bildung einer neuen Berufsschulklasse zum Schuljahr 2016/17 nicht mehr möglich war.

Die Kleinklassenproblematik war auch zentraler Gegenstand der Schulentwicklungsplanung, die mit dem Kreistag in einer Klausurtagung im Mai diskutiert und im Juli beschlossen wurde. Nächster Schritt ist eine Machbarkeitsstudie, die eine Antwort auf die Frage „Modernisierung der Bertha-Benz-Schule am bestehenden Standort oder Neubau?“ finden soll.

Kultusministerin Susanne Eisenmann besuchte die Bertha-Benz-Schule zu Schuljahresbeginn im September und konnte sich vor Ort davon überzeugen, dass kaum eine berufliche Schule in Baden-Württemberg so heterogen und breit aufgestellt ist wie diese. Insbesondere von der Arbeit in den inzwischen fünf VABO-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse) für Flüchtlinge zeigte sie sich beeindruckt.

Gewerbliche, Ernährungs- und Sozialwissenschaftliche Schule, 1.678 Schüler/innen

Ministerin Eisenmann

Kaufmännische Schule,
762 Schüler/innen

Ludwig-Erhard-Schule Sigmaringen

Nachdem es die Ludwig-Erhard-Schule 2015 als eine von 17 Schulen deutschlandweit bis in die Endauswahl des Deutschen Schulpreises der Robert-Bosch-Stiftung geschafft hatte, war man im April 2016 sehr gespannt, ob es auch für den nächsten Schritt unter die besten 10 reichen würde. Auch wenn dieses Ziel knapp verfehlt wurde, kann die Schule sehr stolz auf das Erreichte sein.

Die von Schülern gegründete Übungsfirma „feliks GmbH“ war beim Wettbewerb „Nachhaltige Schüler-, Übungs- und Juniorenfirmen“ unter den Besten in Baden-Württemberg. Dafür gab es 500 € und die Teilnahme an einem mehrtägigen Workshop.

Erstmals zum Schuljahr 2016/17 wurde – neben der Bertha-Benz-Schule – auch in der Ludwig-Erhard-Schule eine VABO-Klasse eingerichtet.

Landwirtschaftliche Fachschule,
19 Schüler/innen

Albert-Reis-Technikerschule Sigmaringen

Im Juli 2016 absolvierten 18 neue Technikerinnen und Techniker für Landwirtschaft erfolgreich den zweijährigen Ausbildungsgang und wurden von Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vom Ministerium Ländlicher Raum verabschiedet. Aufgrund der zahlreichen und qualifizierten Bewerbungen wurden in diesem Jahr ausnahmsweise 19 Schülerinnen und Schüler – statt bisher 18 – aufgenommen.

Am Technikertag im Februar 2016 ging es um das Thema: „Ausländische Arbeitskräfte – Perspektive für landwirtschaftliche Familienunternehmen?“

Kaufmännische und Sozialpflegerische Schule,
762 Schüler/innen

Helene-Weber-Schule Bad Saulgau

Nachdem es im Vorjahr gelungen war, an der Helene-Weber-Schule ein zusätzliches Berufskolleg für Gesundheit und Pflege einzurichten, konnte nun erstmals in diesem Bildungsgang die Fachhochschulreife erworben werden. Auch am Wirtschaftsgymnasium führte das Profil „Internationale Wirtschaft“ erstmals zum Abitur.

Tablets werden inzwischen an den beruflichen Schulen vermehrt eingesetzt: Die Ludwig-Erhard-Schule Sigmaringen praktiziert den Unterricht mit Tablets schon mehrere Jahre, die Willi-Burth-Schule beginnt im kommenden Schuljahr. Die Helene-Weber-Schule startete nun das Projekt „Tablets im Unterricht“ im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“.

Die Schülervertretung gestaltete traditionsgemäß den vorletzten Schultag des Schuljahres als „Tag der Zivilcourage“ mit verschiedenen Aktionen und Referaten.

Willi-Burth-Schule Bad Saulgau

An allen beruflichen Schulen des Landkreises wird der internationale Austausch großgeschrieben. Die Willi-Burth-Schule Bad Saulgau pflegt eine Partnerschaft mit einer Schule im spanischen Mollet de Valles, einem Vorort von Barcelona. Von dort waren 13 Schülerinnen und Schüler im Oktober knapp zwei Wochen zu Gast in Bad Saulgau. Der Gegenbesuch ist für 2017 geplant.

Was handwerkliche bzw. gewerbliche Leistungen anbelangt, sind die Schülerinnen und Schüler der Willi-Burth-Schule immer preisverdächtig. Folgende Beispiele sind zu nennen:

- 18 Preise des europäischen Wettbewerbs 2016 gingen nach Bad Saulgau an die Berufsschule für Fotograf/innen und das Berufskolleg Foto- und Medientechnik.
- Am 07.12. wurden in der Stadthalle Sigmaringen im Beisein von Landrätin Stefanie Bürkle die Siegerinnen und Sieger des Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks ausgezeichnet, darunter drei Preisträgerinnen und Preisträger, für die die Willi-Burth-Schule den dualen Ausbildungspart gestellt hat.
- Ein Werkzeugmechaniker wurde am 6.10. von der IHK preisgekrönt.

Gewerbliche Schule,
836 Schüler/innen

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Aicher-Scholl Schule Bad Saulgau und Fidelisschule Sigmaringen

Die Fidelisschule ist weiter gewachsen und hat im Schuljahr 2016/17 eine zusätzliche Grundstufe eingerichtet. Die neue Klasse startete mit 7 Kindern. Highlight des Jahres war der Auftritt der Schulband am 03. Juli bei der „Klingenden Mainau".

Nicht alle Schülerinnen und Schüler der Fidelisschule werden in Sigmaringen unterrichtet – Außenklassen gibt es in Hausen a.A., Krauchenwies und Laiz. Auch die Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau arbeitet mit einer Außenklasse an der Berta-Hummel-Schule.

Jedes Jahr unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) die Lehrkräfte im Unterricht und bei der Betreuung. An der Fidelisschule sind es sechs, an der Aicher-Scholl-Schule drei FSJ-lerinnen und FSJ-ler.

Beide Schulen haben ausgesprochen aktive Fördervereine, die sich um die Einwerbung von Spenden kümmern und tatkräftig bei Schulveranstaltungen wie den jährlichen Advents- und Weihnachtsbasaren mithelfen.

Aicher-Scholl Schule Bad Saulgau,
63 Schüler/innen

Fidelisschule Sigmaringen,
89 Schüler/innen

Snoezelen-Raum

Mit den Erlösen werden den Kindern Ausflüge oder Schullandheimaufenthalte ermöglicht, z.B. ein gemeinsamer Ausflug der gesamten Fidelisschule in die Wilhelma.

Auch Anschaffungen, die die Schulbudgets sprengen würden, werden unterstützt. So konnte die Aicher-Scholl-Schule dieses Jahr ein „Snoezelen-Raum“ einrichten, der zu einem großen Teil vom Förderverein finanziert wurde. Damit hat sich die Schule nach der Einweihung des Neubaus im Jahr 2015 einen weiteren großen Wunsch erfüllt. Ein Snoezelen-Raum macht eine basale Förderung durch unterschiedliche Sinneswahrnehmungen möglich und besteht u.a. aus einem Wasserbett, das über Lautsprecher in leichte Schwingung versetzt wird. Eine Wassersäule, eine Musikanlage und verschiedene Lichteffekte wirken auf die Kinder ein. Sie können hier zur Ruhe kommen, da der Raum völlig Reizarm gestaltet ist und verdunkelt werden kann. Alle Möbel und Wände sind weiß.

Bildungsbüro der Bildungsregion

Zwei Steuergruppensitzungen mit zwei personellen Wechseln, zwei Fachtagungen, zwei Arbeitskreise und 12 Newsletter gehören in die Jahresbilanz 2016 der Bildungsregion.

Personalwechsel in der Steuergruppe

Rosemarie Mühlberger für das Regierungspräsidium Tübingen und HZG-Schulleiterin Marlis Schmitt-Sickinger verließen die Steuergruppe der Bildungsregion in Richtung Ruhestand. Die Nachfolge für das RP trat Katja Volk an, die Gymnasien sind in der Steuergruppe künftig durch Stefan Oßwald, Schulleiter des Störck-Gymnasiums Bad Saulgau, vertreten.

Steuergruppe der Bildungsregion

Sprachförderung an der Schnittstelle Kindergarten-Grundschule am 10. Mai

Schulleiterinnen und Schulleiter der Grundschulen des Landkreises Sigmaringen und des Zollernalbkreises trafen sich am 10.05. im Landratsamt mit Leiterinnen von Kindertageseinrichtungen. Das Impulsreferat mit dem Thema „Eckpunkte einer wirksamen Sprachförderung beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule – Bedeutung der Kooperation: Standortbestimmung und gute Praxis“ hielt Dr. Dietlinde Granzer von der überregionalen Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg. Sie forderte die über 50 anwesenden pädagogischen Fachkräfte auf, miteinander regelmäßig und intensiv ihre jeweiligen Sprachförderkonzepte zu diskutieren. Angespornt durch den Vortrag entstanden lebhafte Diskussionen in kleinen gemeindebezogenen Gruppen.

Fachtagung „Lernen digital – Bildung und moderne Medien“ am 6. Oktober 2016:

Etwa 90 Besucherinnen und Besucher – vor allem Lehrkräfte aller Schularten sowie pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen – nahmen an der Fachtagung „Lernen digital – Bildung und moderne Medien“ der Bildungsregion im Sparkassenforum Hofgarten Sigmaringen teil. Nachdem Prof. Dr. Christoph Igel seinen Vortrag kurzfristig wegen Ausfalls zahlreicher Flüge absagen musste, gestalteten Christoph Siegle, Leiter des Kreismedienzentrums Sigmaringen, und Michael Weis von der Kinder- und Jugendagentur ju-max ein Ersatzprogramm.

Kreismedienzentrum

Das Kreismedienzentrum (KMZ) unterstützt die Schulen im Landkreis durch den Verleih von Medien und Gerätschaften und die pädagogische und technische Beratung zum Einsatz von Medien im Unterricht. Darüber hinaus gibt es Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte rund um das Thema Medien.

Die Medienlandschaft entwickelt sich schnell, daher gilt seit August eine neue Entgeltordnung, und der Geräteverleih wurde um folgende Geräte erweitert:

- iPads Air 2
- Surface 3 Pro
- Action-Kamera GoPro
- Wärmebildkamera

Marina Venn

Fachbereich Finanzen

Dem Fachbereich Finanzen obliegen alle Aufgaben, die der Landkreis nach dem Gemeindewirtschaftsrecht zu erfüllen hat. Dazu gehören – allem voran – die Abwicklung der Buchhaltung und des Zahlungsverkehrs sowie die Beitreibung von Forderungen. Weitere Kernaufgaben bestehen in der täglichen und jährlichen Rechnungslegung, der Haushaltsplanung und -überwachung sowie in der Verwaltung der Unternehmensbeteiligungen des Landkreises. Darüber hinaus nimmt er die Darlehensverwaltung und das Liquiditätsmanagement wahr sowie die Kosten- und Leistungsrechnung und die Gebührenkalkulation. Außerdem ist ihm seit Ende 2015 die Holzverkaufsstelle zugeordnet.

Wir unterstützen die Hausspitze mit der Bereitstellung von Zahlenmaterial (z. B. Plan-Ist-Vergleiche, Zeitreihen, Kennzahlen) und mit der Darstellung der finanziellen Auswirkungen verschiedener Entscheidungsalternativen.

Die Kreiskasse

Im Sachgebiet Kreiskasse wird jeder Euro und jeder Cent verbucht, der sich auf einem der Girokonten des Landkreises bewegt. Dies sind mit steigenden Haushaltsvolumina auch immer höhere Gesamtbeträge. Waren es 2015 noch etwa 280 Mio. €, liegt die Größenordnung in 2016 schon bei rund 300 Mio. €; für 2017 sind es laut Plan bereits über 319 Mio. €. Wenn die Steigerung so weiter geht, werden wir in spätestens drei Jahren jeden Tag im Durchschnitt eine Mio. € verbuchen!

Eines der nach außen sichtbarsten Projekte der Kreiskasse war in 2016 die Beschaffung des neuen Kassenautomaten. Dabei wurde nicht nur das Gerät selbst, sondern auch die dazu gehörende Software gewechselt. Der neue Automat läuft fehlerfrei (im Gegensatz zu seinem in die Jahre gekommenen Vorgänger) und erhält nächstes Jahr ein neues Modul für die Zahlung mit Buchungszeichen.

Mahnung und Beitreibung

Man sollte meinen, dass im Zuge des freundlichen wirtschaftlichen Klimas und der guten Arbeitsmarktdaten die Arbeit in diesem Sachgebiet weniger wird. Fehlanzeige! Der bundesweite Trend, dass die Zahl der Überschuldungsfälle spürbar zunimmt, macht auch vor dem Landkreis Sigmaringen leider nicht Halt. Baden-Württemberg weist zusammen mit Nordrheinwestfalen zwischen 2004 und 2016 den stärksten Anstieg der Überschuldungsfälle im ganzen Bundesgebiet auf.

Das erste Jahr der Holzverkaufsstelle

Seit dem 1. September 2015 ist für den Holzverkauf aus Körperschafts- und Privatwald eine kommunale Holzverkaufsstelle im Landkreis Sigmaringen eingerichtet. Dort wird auf Wunsch der Waldbesitzer das Holz aus Körperschafts- und Privatwald aus dem Landkreis vermarktet. Zusätzlich vermarktet die Holzverkaufsstelle das Nadelstammholz der Kommunen und Privatwaldbesitzer aus dem Bodenseekreis, die mehr als 100 ha und keinen eigenen Holzverkauf haben. Die drei Kollegen bereichern damit den Fachbereich.

Das Bundeskartellamt hat dem Land Baden-Württemberg die gemeinsame Holzvermarktung von Nadelstammholz aus dem Staatswald, Körperschafts- und Privatwald untersagt. Bis zur verbindlichen rechtlichen Klärung durch Gerichtsurteil wird die Kernforderung des Bundeskartellamtes hinsichtlich der Trennung des Holzverkaufs umgesetzt. Die Holzverkaufsstelle rechnet für das Jahr 2016 mit einer verkauften Holzmenge von 140.000 Fm und einen Umsatz von ca. 9,2 Mio. €.

Die Fachkräfte der Holzverkaufsstelle

Rückblick 2016

Jahresabschlüsse 2013 bis 2015

Das Jahr 2016 hat ein Alleinstellungsmerkmal, denn in diesem Jahr wurden gleich drei Jahresabschlüsse nachgeholt. Die Abschlüsse für 2013, 2014 und 2015 konnten abgearbeitet werden; 2016 soll dann – das ist unser aller Wunsch – wieder in der gesetzlichen Frist innerhalb eines halben Jahres abgeschlossen werden. Was die ab 09.01.2017 anlaufende Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt für die Eröffnungsbilanz und die Abschlüsse 2012 bis 2014 an neuen Aufgaben bringen wird, erwarten wir mit entschlossener Zuversicht.

> **i** Die Jahresabschlüsse sind für den interessierten Leser auch auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Finanzhaushalt

Die Liquiditätsrechnung weist in drei Jahren eine Erhöhung der Liquidität um rund 9,3 Mio. € auf insgesamt 22 Mio. € zum 31.12.2015 aus. Geld, das der Landkreis im Zuge der umfangreichen Investitionen in den nächsten Jahren (Modernisierung/Neubau Bertha-Benz-Schule, Straßenbau, Sanierung Annahaus etc.) benötigen wird. Insofern hilft uns das gute Wirtschaften der letzten Jahre, das vorgesehene Investitionsvolumen von mindestens 39 Mio. € bis 2021 mit einer gedämpften Neuverschuldung stemmen zu können.

Verschuldung

Die Verschuldung stieg 2013 von 14,3 nochmals auf 18,1 Mio. € an, nimmt seither aber stetig ab. Ende 2015 hatten wir noch 14,6 Mio. €. Im Plan 2017 sind weitere Tilgungen vorgesehen, so dass die Verschuldung Ende 2017 voraussichtlich auf dem tiefsten Stand seit Jahrzehnten liegt (dann 9,6 Mio. €) und damit noch bei 75 €/Einwohner (Landesdurchschnitt: 187 €/Einwohner). Das gibt uns eine kurze Entspannungsphase, bevor die großen Baumaßnahmen ab 2018 zum Tragen kommen.

Voraussichtlicher Abschluss des Haushalts 2016

Grundlage für die Haushaltswirtschaft 2016 ist die vom Kreistag am 14.12.2015 beschlossene Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, deren Gesetzmäßigkeit das Regierungspräsidium bestätigte. Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde auf 34,50 %-Punkte festgesetzt und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Aufkommen liegt bei 51,627 Mio. €. Nach derzeitigen Hochrechnungen entwickelt sich der Ergebnishaushalt wie folgt:

Bei den Zuschüssen, Zuweisungen, Gebühren und Sachkostenbeiträgen für die Schulen sind insgesamt Mehrerträge von 1,5 Mio. € zu erwarten. Die Planansätze bei den Aufwendungen für die Jugendhilfeausgaben, der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude, der Geschäftsausgaben sowie der Personalkosten werden voraussichtlich um 1,5 Mio. € unterschritten. Mehraufwendungen i. H. v. rund 500.000 € entstehen voraussichtlich beim Sozialetat in Folge stark steigender Eingliederungshilfeausgaben. Diese können voraussichtlich durch weniger Aufwendungen in gleicher Höhe bei den Erstattungszahlungen an das Jobcenter ausgeglichen werden. Insgesamt wird der Ergebnishaushalt 2016 mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Die Liquiditätslage war ganzjährlich gut. Kassenkredite wurden keine benötigt. Die im März vom Kreistag beschlossenen überplanmäßigen Aufwendungen i. H. v. 2.140.000 € für den Bau von Flüchtlingsunterkünften wurden wegen rückläufiger Flüchtlingszahlen nicht benötigt. Nach dem derzeitigen Stand verbessert sich das ordentliche Ergebnis – vorbehaltlich der Entwicklung im verbleibenden Zeitraum des alten Jahres und vorbehaltlich der abschließenden Buchungen – um rund 3 Mio. € gegenüber dem Planansatz im Jahre 2016.

Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung 2016

Im zu Ende gehenden Jahr 2016 hat der Landkreis für wichtige Themen Grundlagen geschaffen und Entscheidungen getroffen. Landrätin Stefanie Bürkle nannte in ihrer Haushaltsrede bei der Einbringung des Haushalts für 2017 u. a. folgende Punkte:

- Schulentwicklungskonzeption als Grundlage für die anstehende Entscheidung zur Sanierung oder den Neubau der Bertha-Benz-Schule
- Vorbereitung der Sanierung des Sigmaringer Krankenhauses und Richtfest für einen neuen Bettenbau und die Errichtung eines Computertomographs in Bad Saulgau
- Eröffnung der Regiobuslinie zwischen Sigmaringen über Pfullendorf nach Überlingen
- Bewerbung zur Einstufung der B 311 in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans
- Straßenzustandserfassung für die Kreisstraßen
- Unterbringung der Flüchtlinge
- Entscheidung für die Errichtung eines Frauenhauses

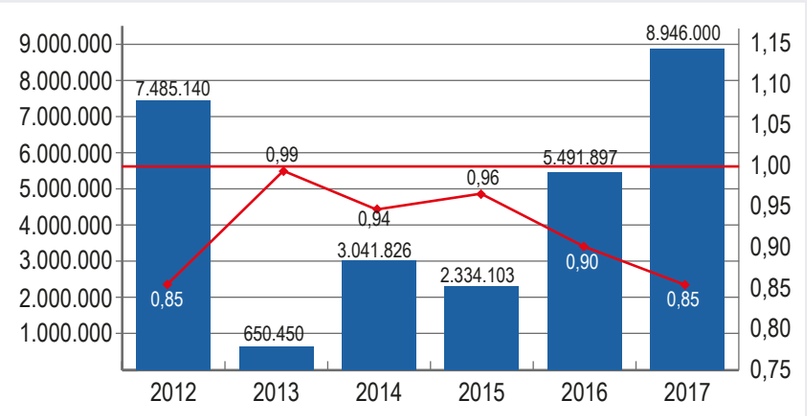
Haushalt 2017

Der Kreistag verabschiedete den Haushalt 2017 in seiner Sitzung am 12.12.2016. Er weist bei rund 158,9 Mio. € Erträgen und 160,2 Mio. € Aufwendungen ein veranschlagtes negatives Gesamtergebnis von rd. -1,3 Mio. € aus.

Wesentliche Eckdaten im Überblick:

- Die Kreisumlage fällt gegenüber 2016 wegen der Hebesatzsenkung auf 33% um 1,1 Mio. € auf 50,48 Mio. €. Die Steuerkraft der Kreisgemeinden hat sich gegenüber dem Jahr 2016 um 3,3 Mio. auf knapp 153 Mio. € erhöht. Zum zweiten Mal in Folge liegt diese Steigerung unter dem Landesdurchschnitt, so dass der Landkreis sowohl beim absoluten Aufkommen als auch beim Aufkommen pro Einwohner nur noch auf Platz 34 der 35 baden-württembergischen Landkreise liegt.
- Die Gesamtausgaben für Soziales und Jugend betragen einschließlich der Personal- und Sachkosten insgesamt 59,4 Mio. € (ohne innere Verrechnungen). Der soziale Zuschussbedarf steigt also weiter ungebremst an. Die sozialen Hilfen kommen direkt den Kreiseinwohnern zugute. Daher gilt die Faustregel, dass der soziale Zuschussbedarf durch das Kreisumlageaufkommen gedeckt sein sollte. Das nachstehende Schaubild zeigt, dass der Landkreis jedoch Jahr für Jahr aus eigenen Mitteln zuschießen muss. Allein seit dem Umstieg auf die Doppik sind dies rd. 26,6 Mio. €.

Unterdeckung des sozialen Zuschussbedarfs durch die Kreisumlage



- Die Personalausgaben steigen lediglich um rd. 0,8 Mio. € bzw. 2,4% auf 35,6 Mio. € an, weil der Stellenplan insgesamt eine Stelle weniger enthält als 2016. Die Erhöhung basiert hauptsächlich auf den Tarif- und Besoldungserhöhungen.
- Das Investitionsvolumen für Baumaßnahmen und Neuanschaffungen liegt bei rd. 4,5 Mio. €. Die Schwerpunkte liegen auf dem Kreisstraßenbau und einer ersten Planungsrate für die Bertha-Benz-Schule sowie Anschaffungen der Schulen bzw. Hard- und Software für die Kreisverwaltung.

Helmut Göppel-Wentz

Fachbereich Liegenschaften und Technik

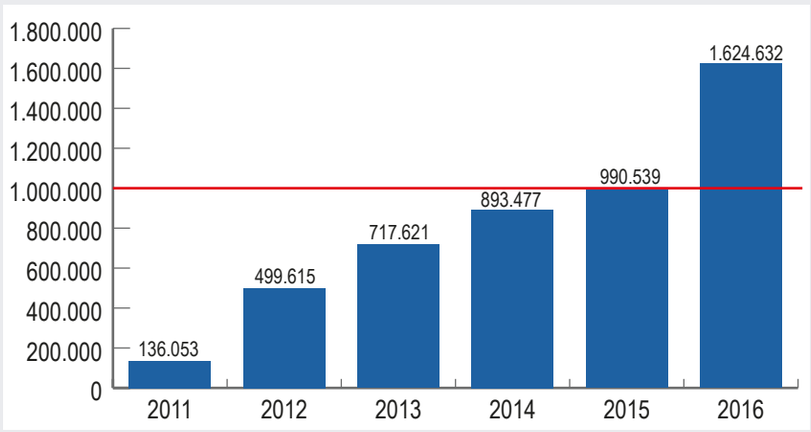
Seit 01.07.2016 wird der Fachbereich von Helmut Göppel-Wentz geleitet. Nach dem Architekturstudium an der FH München war Herr Göppel-Wentz zunächst in einem Architekturbüro angestellt, bevor er für 8 Jahre als stellvertretender Leiter des Hochbauamtes bei der Stadt Überlingen beschäftigt war. Von 2002 bis 2016 war er bei den Zieglerschen, einem diakonischen Sozialunternehmen, als Leiter des Referates Planen und Bauen tätig.

Der Landkreis Sigmaringen ist Eigentümer einer Vielzahl von Grundstücken und Gebäuden, insbesondere von Schulen, Verwaltungsgebäuden und Flüchtlingsunterkünften. Alle Angelegenheiten, die mit der Planung, dem Bau, dem Betrieb, der Wartung, dem Service, der Vermietung und der Sicherheit von Grundstücken, Gebäuden, Flächen und Räumen zusammenhängen, werden im Fachbereich Liegenschaften und Technik serviceorientiert bearbeitet. Die vielfältigen Einzelaufgaben werden dabei durch die Sachgebiete Gebäudemanagement, Geoinformationsdienstleistungen GIS, EDV und die zentrale Vergabestelle erledigt. Zudem ist der Fuhrpark dem Fachbereich zugeordnet.

Sachgebiet I – GIS

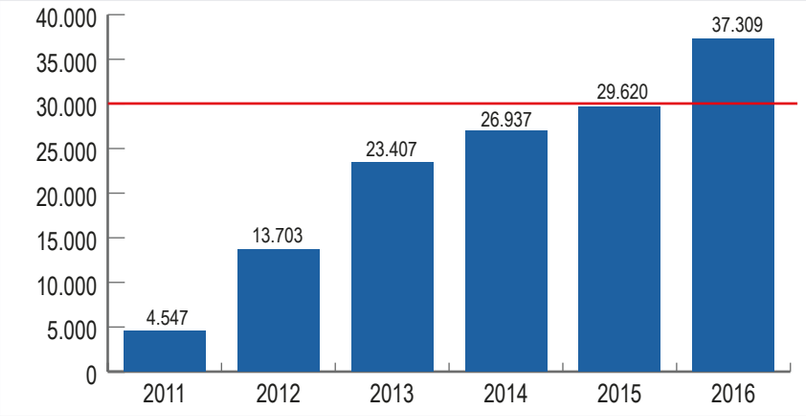
Die Million ist geknackt!

Zum ersten Mal wurde die Millionen-Marke bei den Zugriffen auf das Web-System „GIS-Welt“ überschritten. 2015 lag die Zahl knapp unter der Grenze, welche 2016 aber mit 1,6 Millionen Anfragen durchbrochen wurde, was ein Wachstum von über 60% darstellt.



GIS - Zugriffsstatistik

Die Kartenausdrucke steigerten sich ebenfalls um 25% auf über 37.000 PDF Pläne.



GIS - Kartenausdrucke

Die GIS-Welt im Landratsamt ist zum festen Bestandteil vieler Arbeitsabläufe geworden und dient oft als Grundlage für räumliche Entscheidungsfindungen.

GIS in den Fachbereichen

Das Geo-Portfolio der verschiedenen Fachbereiche wurde kontinuierlich ausgebaut. Neben dauerhaft eingerichteten Web-Anwendungen für z. B. die Fachbereiche Straßenbau, Landwirtschaft, Forst oder Vermessung wurden auch zahlreiche anlassbezogene Einzelprojekte für das Landratsamt oder für die Gemeinden erstellt.

Erster GIS-Kundentag

Für die 21 „GIS-Kunden“ außerhalb des Landratsamtes wurde 2016 der erste Informationstag erfolgreich durchgeführt. Zahlreiche Vertreter der Städte und Gemeinden kamen im Landratsamt Sigmaringen zusammen, um sich über Neuerungen und Wissenswertes rund um das Thema GIS zu informieren. Die große Nachfrage führte zum Entschluss, dass auch zukünftig Kundentage durchgeführt werden.

Aufträge aus anderen Landkreisen

Schon seit über 10 Jahren wurde die Dienstleistung des Sachgebietes GIS zur Erstellung von Jagdkatastern und Jagdversammlungen von Kommunen beansprucht. Dieses Jahr sind wieder Aufträge von Gemeinden und Städten aus den Nachbarlandkreisen Biberach, Reutlingen und Zollernalbkreis eingegangen. Da es nur wenige Anbieter gibt, die solche Verfahren durchführen können, greifen auch andere Landkreise immer wieder auf das Know-how aus dem Landkreis Sigmaringen zu.

Gemeinsam für die Sicherheit

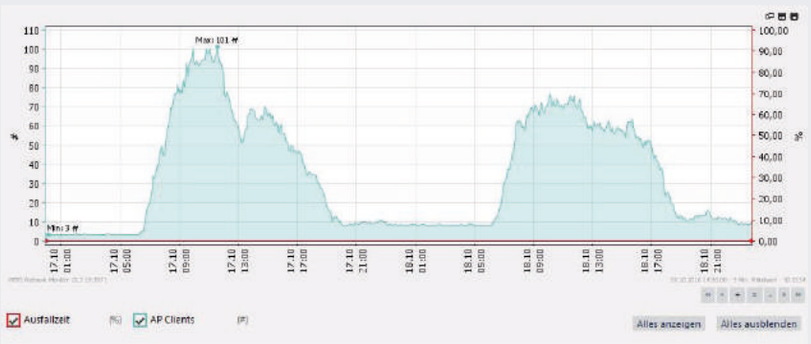
Das GIS-Team hat für den Fachbereich Forst eine Web-App (www.sigmap.de/rpw) mit unterschiedlichen Funktionen erstellt, die alle Rettungspunkte für die Waldarbeit aufzeigt. Die Festlegung und Bekanntgabe der Rettungstreffpunkte ist wesentlicher Bestandteil der Rettungskette Forst. Die App passt sich sowohl dem Smartphone, dem Tablet oder dem PC in ihrem Aussehen automatisch an. Das Projekt wurde durch das Sachgebiet GIS erstmals als kreisübergreifendes Projekt – zusammen mit dem Bodenseekreis – erstellt. Neben der Webanwendung wurden auch zahlreiche Pläne und CDs erstellt.

Sachgebiet II – Informationstechnologie

Über 700 neue PCs im Einsatz

Im Frühjahr 2016 wurden alle PCs des Landratsamts gegen neue Systeme ausgetauscht. Durch den Einsatz von Notebook-Technik im Desktopgehäuse konnte der Stromverbrauch pro Gerät um 28 Watt gesenkt werden, was in der Summe bei über 700 PCs und täglichem Gebrauch eine jährliche Einsparung von 33.000 kWh ausmacht.

Der Austausch der PCs verlief in einem Gesamtzeitraum von knapp 3 Monaten und wurde mit Unterstützung eines IT-Systemhauses während der Öffnungszeiten durchgeführt. Dabei konnte die Ausfallzeit pro PC auf durchschnittlich nur 18 Minuten begrenzt und damit die Auswirkung für die Mitarbeiter so gering wie möglich gehalten werden.



Freier Internet-Zugang über WLAN

Seit April 2016 gibt es für Bürger und Besucher des Landratsamts im Wartebereich sowie in den Besprechungsräumen die Möglichkeit, kostenlos über WLAN auf das Internet zuzugreifen. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, dass der Zugang einfach, schnell und ohne spezielle Anmeldungen möglich ist. Das Angebot wurde innerhalb kurzer Zeit gut angenommen und wird seit dem von bis zu 100 Personen gleichzeitig genutzt.

Vielschichtigkeit der Landkreisverwaltung

Die Vielzahl der Dienstleistungen und Aufgaben im Landratsamt Sigmaringen drückt sich auch in der Anzahl von spezialisierten Software-Programmen aus. Mittlerweile sind 213 Programme im Einsatz, die auf die einzelnen Anforderungen der Verwaltungsvorgänge ausgerichtet sind. Dabei sind viele dieser Programme über Schnittstellen so miteinander verbunden, dass Abläufe auch amtsübergreifend durch die Informationstechnologie unterstützt werden.

Flexibel und mobil Arbeiten

Die Aufgaben und Dienstleistungen hören nicht an der Ausgangstür des Verwaltungsgebäudes auf. Viele Mitarbeiter des Landratsamts sind regelmäßig im Außendienst unterwegs, um vor Ort ihrer Arbeit nachzugehen. Um diese Einsätze möglichst gut zu unterstützen, wurde die Nutzung von mobilen Geräten wie Tablet-PCs und Smartphones weiter ausgebaut. So arbeiten zum Beispiel die Fachbereiche Umwelt und Arbeitsschutz, Straßenbau oder auch das Jugendamt seit 2016 verstärkt mit mobilen Endgeräten und haben damit die relevanten Informationen stets griffbereit dabei. Weitere technische Vereinfachungen für eine Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort sind in den finalen Abstimmungen mit dem Landesbeauftragten für Datenschutz und werden im Frühjahr 2017 zur Verfügung stehen.

Sachgebiet III – Gebäudemanagement

Die insgesamt bewirtschaftete Gebäudefläche beträgt 84.840 m² Nettogeschossfläche. Hier sind für 83 Gebäude an den 39 Liegenschaften insgesamt 63 Reinigungskräfte beschäftigt, davon 33 Eigenreinigungskräfte und 30 Fremdreinigungskräfte durch Reinigungsfirmen. 16 Hausmeister betreuen Gebäude und technische Anlagen vor Ort.

Facility Management

Gebäude, Liegenschaften und betriebliche Abläufe werden mit dem Ziel der dauerhaften Senkung der Betriebs- und Bewirtschaftungskosten ganzheitlich betrachtet. Im Jahr 2016 war das Facility Management vor allem mit folgenden Themen beschäftigt:

- Anmietung von Gebäuden zur Unterbringung von Asylunterkünften
- Optimale Auslastung der Gebäude und anschließende Weitervermietung bei zu geringer Belegung für die Restlaufzeit der Mietverträge
- Energieberichterstattung für das Jahr 2015 mit Überarbeitung und Ergänzung der Berichtsvorlage und der Darstellung der ausgewerteten Kennzahlen
- Fremdvergabe von Außenflächen zur Grünpflege von insgesamt 73.670 m²

Kreisjugendhütte Mellau

Nach 35 Jahren wurde das Pachtverhältnis durch den Vermieter wegen Eigenbedarfs nicht verlängert und lief zum 30. Juni 2016 aus. Bis dahin besuchten jedes Jahr über 50 Gruppen die Kreisjugendhütte im Bregenzer Wald. Hüttenwart Josef Vogelsang, der diese Arbeit von Anfang an mit Herzblut ausgeführt hatte, wurde im Sommer von Landrätin Bürkle verabschiedet.

Projekte und Gebäudeunterhaltung

Der Einbau einer Rollregalanlage für die künftige Zentrale Altregistratur der Landkreisverwaltung und für ein zweites Magazin des Kreisarchivs wurde als letzter Bauabschnitt im Erweiterungsbau durchgeführt. Dem Landratsamt steht mit dem neuen Registraturkeller mit einem Fassungsvermögen von ca. 8.000 laufenden Regalmetern somit ein technisch zeitgemäßes und konservatorisch optimales Ablagesystem für die Schriftgutverwaltung zur Verfügung. Der Bezug der neuen Anlage wird durch die Stabstelle Archiv und Kultur koordiniert und soll im Jahr 2017 sukzessiv und gestaffelt nach Fachbereichen erfolgen.

Neben den allgemeinen Instandhaltungsarbeiten wurden u. a. folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Einregulierung, Anpassung und Optimierung der Gebäudeleittechnik im Erweiterungsbau des Landratsamtes
- Ertüchtigung des St. Anna-Hauses zur vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen im EG und OG
- Anbindung des St. Anna-Hauses und der Engelsburg an die Energiezentrale
- Einbau eines neuen Kassenautomaten im Erweiterungsbau Ebene 01
- Flachdachsanierung auf dem Bauteil A der Bertha-Benz-Schule Sigmaringen
- Sanierung der WC-Anlage im Bauteil A der Bertha-Benz-Schule Sigmaringen

Weitere Schwerpunktmaßnahmen waren:

- Start zur Erarbeitung eines Nutzungs- und Sanierungskonzeptions für das St. Anna-Haus
- Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für die Bertha-Benz-Schule zur Erarbeitung einer Nutzungs- und Sanierungskonzeption.

Sonstiges

Stromtankstelle

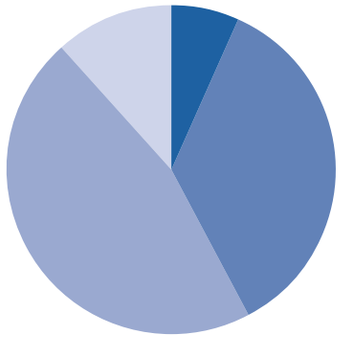
Da seit diesem Jahr zwei Hybrid-Fahrzeuge im Fahrzeugpool zur Verfügung stehen, wurde am Parkplatz der Dienstfahrzeuge an der Energiezentrale eine Stromtankstelle eingerichtet und in Betrieb genommen.

Sachgebiet IV – Vergabestelle/ Einkauf/ Fuhrpark

Vergabestelle

Im Jahr 2016 sind 62 Vergabeverfahren durchgeführt worden. Von insgesamt 33 Dienst- und Lieferleistungen wurden 4 Ausschreibungen EU-weit veröffentlicht, da die geschätzte Auftragssumme über dem Schwellenwert von 209.000 € lag. Dabei handelte es sich z.B. um Entsorgungsdienstleistungen für den Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft und den freigestellten Schülerverkehr für den Fachbereich Kommunales und Nahverkehr. Im nationalen Verfahren sind z.B. Grünpflegearbeiten und der neue Kassenautomat ausgeschrieben worden. Bauleistungen wurden insgesamt 22-mal ausgeschrieben. Freiberuflich Tätige, z.B. für die Erstellung der neuen Homepage, wurden sieben Mal beauftragt.

Die diesjährige Vergaberechtsänderung im Oberschwellenbereich der EU-Vergaben und anstehende Änderungen für die nationalen Vergabeverfahren haben über das Jahr hinweg für einen Schulungsbedarf und einige Veränderungen im Verfahren gesorgt. Seit dem 18.03.2016 müssen Vergabeverfahren grundsätzlich elektronisch abgewickelt werden.



Liefer- und Dienstleistungen EU
Bauleistungen
Liefer- und Dienstleistungen national
freiberufliche Leistungen

Fuhrpark

Der Fuhrpark des Landratsamtes Sigmaringen besteht aus Leasingfahrzeugen und eigenen Fahrzeugen. Während es sich bei den Poolfahrzeuge, die fachbereichsübergreifend benutzt werden, fast ausschließlich um Leasingfahrzeuge handelt, befinden sich die Fahrzeuge, die bestimmten Aufgaben zugeordnet sind und/oder einer erhöhten Belastung unterliegen im Besitz des Landratsamtes.

In 2016 wurde ein neuer Vermessungsbus und zum Jahresbeginn ein neuer Kleintraktor für die Berufsschulen in Sigmaringen beschafft, da für das Altfahrzeug aufgrund des Alters und des Gesamtzustandes keine TÜV-Abnahme mehr erfolgen konnte.

Im Fahrzeugpool stehen seit diesem Jahr zwei Hybrid-Fahrzeuge zur Verfügung.

Franziska Rumpel

Fachbereich Straßenbau

Der Fachbereich Straßenbau ist zuständig für die Planung und den Bau der Kreisstraßen. Außerdem unterhält und betreibt er 875 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis Sigmaringen und gewährleisten auf diesen Strecken die Verkehrssicherheit.

Hierfür bilden die Straßenmeistereien in Bad Saulgau, Meßkirch und Sigmaringen mit ihren Stützpunkten in Pfullendorf, Schwenningen und Gammertingen die Basis. Die Bauamtswerkstatt in Pfullendorf sorgt für die Instandhaltung des Fuhrparks. Die fast 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Straßenbau garantieren damit die Mobilität und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer im Landkreis Sigmaringen.

Planungen

Neben der Fortführung des zukünftigen Kreisstraßenausbaukonzeptes wurden im Jahr 2016 die Radwegweisung überarbeitet und die Zustandserfassung und -bewertung der Kreisstraßen abgeschlossen. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Verkehrs- und Raumwirksamkeitsuntersuchung für die Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan gezielt eingesetzt.

Verkehrs- und Raumwirksamkeitsanalyse der B 311

Im Jahr 2016 wurde von den Projektpartnern die Aufnahme der sechs angemeldeten Maßnahmen entlang der Bundesstraße 311 in den vordringlichen Bedarf (VB+/VB) des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2015 vorangetrieben. Die Ergebnisse der 2016 abgeschlossenen Verkehrs- und Raumwirksamkeitsuntersuchung der B 311, die die Bedeutung und Notwendigkeit der Verkehrsachse für den Raum zwischen Tuttlingen und Ulm herausgearbeitet hat, wurde hierbei gezielt eingesetzt.

Die Maßnahmen B 311n/B 313 Engelswies – Vilsingen und B 311n/B 313 Sigmaringen – Mengen wurden im August 2016 zunächst nur in den weiteren Bedarf mit Planungsrecht aufgenommen, alle übrigen Maßnahmen entlang der B 311 in den vordringlichen Bedarf. Durch die nachfolgenden Bemühungen des Landkreises konnten im ersten Schritt die Mitglieder des Verkehrsausschusses des Bundestags überzeugt werden. Am 02. Dezember 2016 hat der Deutsche Bundestag mit dem Ausbaugesetz für Bundesfernstraßen die Umsetzung des neuen BVWP 2030 beschlossen, in welchem die Maßnahmen B 311n/B 313 Engelswies – Vilsingen und B 311n/B 313 Sigmaringen – Mengen schlussendlich nun in den vordringlichen Bedarf aufgenommen wurden.

Radwegweisung

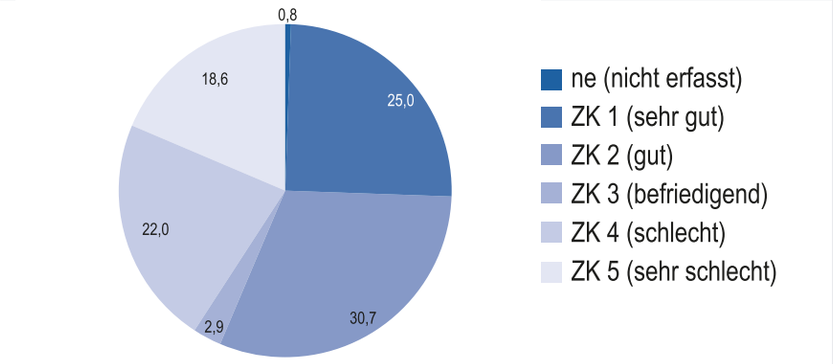
Im Juli 2015 hat der Verwaltungs- und Sozialausschuss die Erstellung einer Konzeption für die Wegweisung des kreisweiten Radwegenetzes im Landkreis Sigmaringen beschlossen. Die geplante Radwegweisung soll dem Alltagsradverkehr dienen sowie die bereits bestehende Wegweisung entlang der touristischen Routen integrieren. Das zu beschildernde Netz des Landkreises hat eine Gesamtlänge von 960 km und baut auf dem im Jahr 2014 verabschiedeten Radwegkonzept des Landkreises auf. Das mit der Erstellung beauftragte Planungsbüro VIA aus Köln bearbeitete im Jahr 2016 unter Mitwirkung des Fachbereichs Straßenbau die Planungsschritte Netzeingabe, Zielplanung, Befahrung der Radverbindungen sowie die Standortplanung der Radwegweisung. Die Konzeption wird im Frühjahr 2017 mit der Abstimmung mit den Gemeinden und mit der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen abgeschlossen sein.

Zustandserfassung der Kreisstraßen

Der Landkreis Sigmaringen ließ im Jahr 2016 eine Zustandserfassung der Kreisstraßen durchführen. Die Zustandserfassung sowie -bewertung erfolgte nach einem standardisierten Verfahren. Diese Methode erlaubt den Vergleich mit den Ergebnissen des Landes und anderer Landkreise.

Etwa 59 % des Kreisstraßennetzes sind in einem sehr guten bis befriedigenden Zustand. Die schlecht bis sehr schlecht bewerteten Straßennetzabschnitte (ca. 41 %) sind auf Mängel in der Substanz in Form von beispielsweise Rissen, Unebenheiten, Spurrinnen und Flickstellen zurückzuführen. Der Anteil der sehr guten Abschnitte hat sich gegenüber der im Jahr 2010 durchgeführten ZEB aufgrund der durchgeführten Erhaltungsmaßnahmen in den letzten Jahren erhöht. Dennoch hat sich der gesamte Straßenzustand gegenüber 2010 negativ verändert. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass viele vor sechs Jahren noch im befriedigenden Zustand klassifizierten Straßen nun in den schlechten Bereich aufgerückt sind. Teilweise ist diese Veränderung auch auf die genauere datengesteuerte Erfassung zurückzuführen, während die Erfassung 2010 rein visuell durchgeführt worden war.

Prozentuale Verteilung des Gesamtwertes im Jahr 2016



Quelle: Prof. Dr.-Ing. Andreas Großmann

Bei der Analyse wurde ein kurz- und mittelfristiger Erhaltungsbedarf von ca. 14 Mio. EUR identifiziert. Dies entspricht etwa 21,6 % (85,7 km) des Netzes sowie einer jährlichen Investition von 2,4 Mio. €. Auf die Ergebnisse aufbauend wurde das Kreisstraßenerhaltungskonzept für die Jahre 2017 bis einschließlich 2021 fortgeschrieben.

Baumaßnahmen

Ein Investitionsschwerpunkt des Landkreises Sigmaringen war und ist der Kreisstraßenbau. Jährlich investiert der Landkreis ca. 1,5 Mio. € in seine Verkehrsinfrastruktur.

Dieses Jahr wurde die örtliche Bauüberwachung durch den Fachbereich Straßenbau bei der Belagssanierung zwischen Bronnen und Mägerkingen auf der Bundesstraße 313 sowie bei der Sanierung der Feldwegüberführung bei Sigmaringen auf der Landesstraße 456 übernommen und damit das Regierungspräsidium Tübingen unterstützt.

Beispiele von Baumaßnahmen aus 2016

Ausbau der Ortsdurchfahrt Rohrdorf (K 8219)

Im November 2014 wurde mit dem Ausbau der OD Rohrdorf begonnen und im Jahr 2015 wurde bereits der größte Teil der Arbeiten abgeschlossen. Während des Ausbaus wurde auf einer Länge von 1,1 km, davon rund 700 m innerorts, der Straßenbelag saniert. Im Zuge der innerorts durchgeführten Straßenbaumaßnahme wurde von Seiten der Stadt Meßkirch der Kanal und die Wasserleitung erneuert und erstmalig ein Gehweg angelegt.

Die Arbeiten mussten auf Grund der Erreichbarkeit der Anlieger in mehreren Bauabschnitten durchgeführt werden. Die Gesamtbaukosten der Maßnahme betrugen ca. 2,2 Mio. €. Der Ausbau der OD Rohrdorf wurde schlussendlich im Frühjahr 2016 fertiggestellt und am 31.05.2016 offiziell für den Verkehr freigegeben.

Einweihung der Ortsdurchfahrt Rohrdorf

B32, Felssicherungs-Sofortmaßnahmen in Hermentingen und am Mühlberg in Sigmaringen

Bei routinemäßigen Kontrollen durch die Straßenmeisterei Sigmaringen wurden entlang der Bundesstraße 32 Felsblöcke identifiziert, deren Standsicherheit nicht abgeschätzt werden konnte. Die daraufhin durchgeführten Begutachtungen durch das Landesamt für Geologie, Rohstoff und Bergbau kamen zu den Ergebnissen, dass vereinzelte Felsblöcke unverzüglich entfernt bzw. gesichert werden mussten. Die Arbeiten wurde im April 2016 ausgeführt.

Lückenampel an der B 32 in der Ortsdurchfahrt Sigmaringendorf

Aufgrund häufiger Rückstauungen in der Nebenrichtung von Krauchenwies kommend wurde der Fachbereich Straßenbau vom Regierungspräsidium Tübingen im Spätsommer 2015 mit der Planung und Ausführung einer Lückenampel an der Bundesstraße 32 in der Ortsdurchfahrt von Sigmaringendorf beauftragt. Die Planung erfolgte im Winter 2016. Mit der Mittelzusage im Frühjahr 2016 wurde die Maßnahme ausgeschrieben und im weiteren Verlauf im Sommer 2016 an die Firma Siemens vergeben. Die Ausführung der Bauarbeiten erfolgte im November 2016 unter laufendem Verkehr. Die Ampel wurde Anfang Dezember 2016 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Kreisstraßenerhaltungsmaßnahmen

Aufbauend auf das Kreisstraßenerhaltungskonzept 2012 - 2016 wurden im Jahr 2016 auf Kreisstraßen acht Erhaltungsmaßnahmen im Wert von etwa 1,8 Mio. € umgesetzt. Dabei konnten auch Mittel eingesetzt werden, welche ursprünglich für eine Brückensanierung geplant waren, die aber aufgrund eines Gutachtens zurückgestellt werden mussten. Bei den Maßnahmen handelt es sich um Erneuerungen der Fahrbahndecken auf den folgenden Streckenabschnitten:

- K 8201 – Inneringen - L 253 Richtung Kettenacker (Stadt Hettingen)
- K 8202 – zwischen Veringendorf und Hochberg und der Kreisgrenze BC (Stadt Veringenstadt / Gemeinde Bingen)
- K 8216 – Sauldorf - Krumbach Bauabschnitt II (Gemeinde Sauldorf)
- K 8263 – Ortsdurchfahrt Mengen (Stadt Mengen)
- K 8268 – Kleinschönach - Herdwangen (Gemeinde Herdwangen-Schönach)
- K 8273 – Glashütte - L 456 Richtung Krauchenwies (Gemeinde Wald / Gemeinde Krauchenwies)
- K 8224 – K 8223 aus Richtung Boll - B 313 in Richtung Schwackenreute (Gemeinde Sauldorf)
- K 8240 – Rosna - L 268 in Richtung Rulfingen (Stadt Mengen)

Unterhaltung und Betrieb

Für den Betrieb und die Unterhaltung der Kreis-, aber auch der Bundes- und Landesstraßen werden jährlich ca. 5 Mio. € in den drei Straßenmeistereien des Landkreises umgesetzt.

Fahrzeuge und Geräte

Für die Erneuerung und Modernisierung der Fahrzeuge und Geräte werden jährlich Investitionen in Höhe von rund 500.000 € getätigt. Im Jahr 2016 wurden u.a. ein Vorführ-Unimog, ein Aufsatzstreugerät, ein Schneepflug und drei Motormäher beschafft, sowie ein Lkw gebraucht aus dem Bodenseekreis übernommen. Aufgrund der Beschaffung des Vorführ-Unimogs gegenüber einem Neufahrzeug konnten die bisherigen Mähgeräte weiterverwendet werden. Insgesamt ergab sich daraus für dieses Jahr eine Mitteleinsparung von knapp 200.000 €.

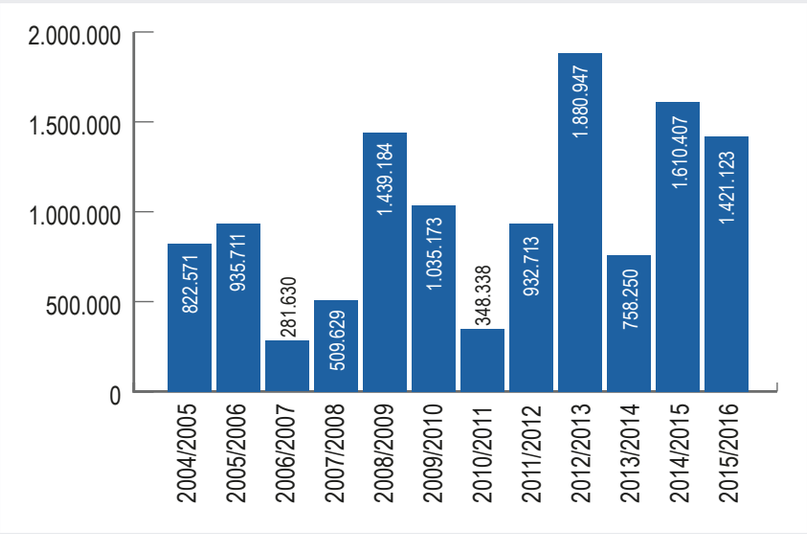
Unfallschäden

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 385 Unfallschäden an beispielsweise Schutzplanken, Leitpfosten oder am Straßenkörper im klassifizierten Straßennetz (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) mit einer Schadenssumme in Höhe von insgesamt 211.512,50 € erfasst. Die Straßenbaulastträger mussten dabei Sachschäden in Höhe von 48.721,77 € selbst tragen, da diese von unbekannten Schädigern verursacht wurden.

Winterdienst

Im Landkreis Sigmaringen sind insgesamt ca. 5.100 Tonnen Streusalz und 190.000 Liter Sole an Lagerkapazität vorhanden. In den Straßenmeistereien Sigmaringen, Meßkirch und Bad Saulgau sowie am Stützpunkt Pfullendorf können die Mitarbeiter mithilfe von Salzlöseanlagen die Sole selbst herstellen.
Der vergangene Winter 2015/16 kann als durchschnittlicher Winter bezeichnet werden. So wurden auf den Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis insgesamt ca. 6.300 Tonnen Salz und 1.400.000 Liter Sole für den Winterdienst gebraucht. Der Trend zeigt, dass der verstärkte Einsatz von Sole dazu beiträgt, den Streusalzverbrauch zu reduzieren.

Soleverbrauch 2004/2005 - 2015/2016 [in Liter]



Für die Räum- und Streueinsätze stehen den Straßenmeistereien derzeit 13 eigene und 14 angemietete Fahrzeuge sowie Spezialgeräte, wie Schneefräse und Schneeschleuder, zur Verfügung.

Karsten Engelmann

Fachbereich Vermessung und Flurneuordnung

Das Landratsamt ist untere Vermessungsbehörde und untere Flurneuordnungsbehörde. Flurneuordnungsverfahren werden von einer gemeinsamen Dienststelle der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen bearbeitet. Sitz der „Gemeinsamen Dienststelle“ ist im Landratsamt Ravensburg.

Vermessung

Aufgaben der unteren Vermessungsbehörde

Zum Arbeitsgebiet des Fachbereiches gehören die 25 Gemeinden des Landkreises mit insgesamt 127 Gemarkungen. Die zu betreuende Fläche beträgt ca. 1.200 km² mit ca. 170.000 Flurstücken. Unsere Zuständigkeit im Bereich des Liegenschaftskataster erstreckt sich über 94.000 Gebäude, 68.000 Grundstückseigentümer und 791.000 Grenzpunkte. Pro Jahr werden hierzu ca. 1000 Flurstücke in ihrer Form verändert und ca. 1000 Gebäude neu in das Liegenschaftskataster übernommen.

Das Liegenschaftskataster ist der einzige flächendeckende Nachweis aller Bodenflächen und zusammen mit dem Grundbuch unverzichtbarer Bestandteil der Eigentumssicherung. Die Pflege und Fortführung dieser Geobasisdaten ist die zentrale Aufgabe des Fachbereiches. Die Daten müssen stets vorgehalten und permanent aktualisiert werden. Dazu werden Grenzfeststellungen durchgeführt, Gebäude aufgenommen, langgestreckte Anlagen wie z. B. Straßen- und Gewässervermessen und Bodenordnungsmaßnahmen durchgeführt. Die von anderen Vermessungsstellen beigebrachten Vermessungsschriften müssen zeitnah in das Liegenschaftskataster übernommen werden.

Europäisches Lagebezugssystem

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) wird im Lauf des Jahres 2017 ein neues Europäisches Lagebezugssytem einführen. Die bisherigen Gauß–Krüger–Koordinaten werden abgelöst und durch ETRS89/UTM–Koordinaten (Europäisches Terrestrisches Referenzsystem 1989 / Universal Transverse Mercator) ersetzt. Die Vorarbeiten dazu hatten im vergangenen Jahr 2016 oberste Priorität. Um eine möglichst nachbarschaftstreue Transformation zu erreichen, war es nötig, eine ausreichende Anzahl des Lagefestpunktfeldes in dem „neuen“ UTM-System zu beobachten.

Im Landkreis Sigmaringen mussten ca. 10.000 Vermessungspunkte bestimmt werden. Die Qualität und die Zuverlässigkeit des Liegenschaftskatasters wird auch mit UTM-Koordinaten gewährleistet sein.

Liegenschaftskataster

In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung wird ständig an einer landesweit einheitlichen Führung des Liegenschaftskatasters nach vorgegebenen Standards gearbeitet. Als Folge der Privatisierung nimmt die Anzahl der zur Übernahme vorgelegten Vermessungsschriften deutlich zu. Die stark unterschiedliche Qualität und Zuverlässigkeit der Vermessungen erhöht unseren Prüf- und Übernahmeaufwand.

Bodenschätzung

Die bislang analogen Bodenschätzungsangaben müssen zukünftig digital geführt werden. Die hierzu notwendigen Digitalisierarbeiten wurden 2016 begonnen.

Unterstützung anderer Fachbereiche

Unsere Vermessungstechniker waren im vergangenen Jahr zusätzlich mit Aufgaben aus den Bereichen Landwirtschaft (Vor-Ort-Kontrolle, SchALVO), Flurneuordnung, Straßenbau und auch für die kreiseigene Liegenschaftsverwaltung betraut.

Ausbildungskooperation

Im Fachbereich Vermessung und Flurneuordnung konnten 2016 zwei Vermessungstechniker ihre Ausbildung erfolgreich beenden. Zum Einstellungstermin 01. September 2016 wurden zwei neue Auszubildende eingestellt. Auch 2017 wollen wir wieder zwei Auszubildende einstellen.

Um den angehenden Vermessungstechniker/-innen eine umfangreiche und interessante Ausbildung bieten zu können, haben wir uns im Jahr 2012 der Ausbildungskooperation Bodensee-Oberschwaben angeschlossen. Der Hauptvorteil liegt darin, dass mehrere Vermessungsämter (Sigmaringen, Ravensburg, Friedrichshafen) zusammen mit privaten Vermessungsbüros ein breit gefächertes Angebot an Ausbildungsinhalten bieten können. Allerdings ist der Arbeitsaufwand der einzelnen Dienststellen im Gesamtumfang nicht wesentlich weniger geworden.

Ein junger Vermessungsingenieur absolviert zurzeit bei uns den Vorbereitungsdienst für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst.

Flurneuordnung

Was ist Flurneuordnung?

Die untere Flurbereinigungsbehörde unterstützt die Entwicklung der ländlichen Räume durch Flurneuordnungsverfahren und dem freiwilligen Landtausch. Dabei werden durch Wegebau und Bodenordnung Nutzungskonflikte gelöst und Entwicklungen vorangetrieben. Neben den Verfahren zur Verbesserung der Agrarstruktur werden auch große Infrastrukturprojekte, wie Straßenbau, unterstützt und umgesetzt. Die innerörtlichen Bodenordnungsverfahren zur Aktivierung von Bauflächen werden zusehends nachgefragt, da unklare und unstrukturierte Eigentumsverhältnisse die Entwicklungen behindern.

Die Bürgerbeteiligung wird bei der Erarbeitung von örtlichen Entwicklungskonzepten immer wichtiger, so können individuelle und maßgeschneiderte Lösungen angeboten werden. Bei allen Projekten spielen die Belange des Naturschutzes eine große Rolle, die bei den Abwägungen Berücksichtigung finden.

Flurneuordnung im Landkreis Sigmaringen

Im Landkreis Sigmaringen sind im Jahr 2016 insgesamt 10 Flurbereinigungsverfahren in Bearbeitung. Die Verfahren werden der „Gemeinsamen Dienststelle Flurneuordnung der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen“ im Landratsamt Ravensburg bearbeitet. An den Flurbereinigungsverfahren sind rund 2.800 Eigentümer mit insgesamt etwa 11.000 Hektar Fläche beteiligt. In 6 der Verfahren ist das neue Wegenetz bereits ausgebaut und die landespflegerischen Anlagen sind hergestellt.

Der Wegebau, die Herstellung der landschaftspflegerischen Anlagen und die Neueinteilung des Grundbesitzes (Besitzeinweisung) sind Arbeiten, die vor Ort gut erkennbar sind. Tätigkeiten zur Aufstellung des neuen Liegenschaftskatasters, sowie die Regelung von Dienstbarkeiten, Rechten und Lasten zur Berichtigung der Grundbücher sind wichtige Aufgaben, die hauptsächlich im Büro abgearbeitet werden. Dies ist in 3 Verfahren der Fall.

Erreichte Ziele

Folgende Ziele wurden im Jahr 2016 erreicht:

- im Verfahren Sauldorf-Bietingen/Boll/Krumbach und in Bad Saulgau-Moosheim wurden Nachträge zum Flurbereinigungsplan erstellt und bekannt gegeben,
- in Herbertingen wurde mit dem Bau der Wege begonnen,
- in Bingen-Hitzkofen wurde die Bewertung der Grundstücke abgeschlossen und festgestellt.
- in Hohentengen-Ursendorf wurde mit dem Bau der Wege begonnen und die Einweisung der Besitzer in die neuen Flächen konnte umgesetzt werden.

Besonderheiten im Jahr 2016

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2016 waren der Ausbau der Wege in den Flurneuordnungsverfahren Herbertingen und in Hohentengen-Ursendorf. Nach Ausschreibung und Vergabe der Bauarbeiten erfolgten die Spatenstiche und mit dem Ausbau des neuen Wegenetzes konnte begonnen werden. Landrätin Stefanie Bürkle lobte in ihren Reden das Engagement der Bürger vor Ort und begrüßte die geplanten Investitionen von rund 4,5 Mio. € für den ländlichen Raum im Landkreis Sigmaringen. Im Jahr 2016 wurden davon bereits 800.000 Mio. € umgesetzt und in den Wegebau investiert.

Durch die Unterstützung und das Fachwissen des Fachbereichs Vermessung im Landratsamt konnte die Abarbeitung der Verfahren deutlich beschleunigt werden.

Spatenstich Hohentengen-Ursendorf

Aus der Praxis in der Flurneuordnung

In der Flurneuordnung Bingen-Hitzkofen sind rund 40 % der Verfahrensfläche Wald. Durch den Wegebau konnte die Erschließung der Waldflächen deutlich verbessert werden. Den Waldbesitzern wurde angeboten auf freiwilliger Basis eine Bodenordnung zur Zusammenlegung und zur besseren Erschließung durchzuführen. Von diesem Angebot wird reger Gebrauch gemacht. Mitarbeiter der unteren Flurbereinigungsbehörde decken Waldgrenzpunkte auf, verhandeln und legen mit den Waldbesitzern neue Grenzen fest. Wertunterschiede in den Bestandswerten werden dann in Geld ausgeglichen. Der Aufwand lohnt sich, denn dadurch können viele kleine Erschließungswege eingespart werden.

Der Bau von Schotterwegen in Herbertingen ist in vollem Gange. Die neuen Wege dienen den landwirtschaftlichen Betrieben als Transport und Erschließungswege und werden für Freizeitaktivitäten, wie Radfahren, Spazierengehen und Wandern genutzt.

Schotterwegebau Herbertingen

Karin Stroppel

Stabsstelle Sozialplanung

Die Stabsstelle Sozialplanung ist für die Planung der Infrastruktur in den Bereichen für Menschen mit Behinderung, der Psychiatrie- und Kreispflegeplanung zuständig. Dazu gehört u.a. die Bewertung von Anträgen für entsprechende Förderprogramme des Landes, die intensive Begleitung von Einrichtungsentwicklungen und Projekten. Des Weiteren ist die Stabsstelle für die Pflegesatz- und Vergütungsverhandlungen für alle Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie der stationären und teilstationären Altenhilfe im Rahmen der Kommunalen Vereinbarung zuständig. Darüber hinaus übernimmt sie die Geschäftsstelle des Regionalen Arbeitskreises Europäischer Sozialfonds sowie die Unterstützung der Selbsthilfegruppen im Landkreis Sigmaringen.

Stabwechsel beim Kreisbehindertenbeauftragten

Wolfgang Buck hat zum 01.11.2016 das Amt des ehrenamtlichen Kreisbehindertenbeauftragten von Hans Heller übernommen. Hans Heller hat die Tätigkeit aus persönlichen Gründen nach 14 Monaten beendet. Im Namen des Landkreises dankte ihm Sozialdezernent Frank Veser für die gelungene Arbeit.

Wie auch sein Vorgänger setzt sich Wolfgang Buck für alle Menschen mit geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung im Landkreis Sigmaringen ein. Er ist Mittler zwischen Betroffenen und fachlich Verantwortlichen. Wolfgang Buck ist 53 Jahre alt und arbeitet bei der Stadtverwaltung in Scheer. Seine Beweggründe für die Übernahme dieser Tätigkeit fasst er in einem Satz zusammen: „Meine eigene Behinderung ist der entscheidende Ansporn für die Menschen da zu sein und sie in ihren Anliegen zu unterstützen."

Sozialplanerin Karin Stroppel, der bisherige Kreisbehindertenbeauftragte Hans Heller, sein Nachfolger Wolfgang Buck und Sozialdezernent Frank Veser.

i Herr Buck wird Sprechstunden im Landratsamt Sigmaringen sowie in den Räumen des VdK in Pfullendorf anbieten (E-Mail: kreisbehindertenbeauftragter@landkreis-sig.de).

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Teilhabekonferenz Landkreis Sigmaringen

Am 15.11.2016 hat die Teilhabekonferenz Landkreis Sigmaringen mit allen Einrichtungsvertretern, welche Leistungen für Menschen mit Behinderungen im Landkreis erbringen, stattgefunden. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Akteuren in der Eingliederungshilfe die vorhandenen Angebote zu überprüfen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. In einer Diskussion hat sich u. a. herauskristallisiert, dass das Thema „Selbstbestimmtes ambulantes Wohnen im Alter nach dem Ausscheiden aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderung“, im Sinne des demografischen Wandels auf den Landkreis Sigmaringen als Planungsbehörde und Leistungsträger zurollt. Eine Arbeitsgruppe soll sich nun mit der Erhebung der konkreten Bedarfslage und mit der Finanzierung von evtl. zusätzlichen Angeboten befassen.

Teilhabekonferenz Landkreis Sigmaringen vom 15.11.2016

Der Mariaberg e.V. baut ein neues Wohn- und Tagesstrukturangebot „Haus Faigle“ für Menschen mit Behinderung in Sigmaringen

Spatenstich von links nach rechts: Leiter Immobilienmanagement Mariaberg Dieter Ostertag, Vorstand Mariaberg Rüdiger Böhm, Verwaltungsratsvorsitzender Dekan i. R. Klaus Homann, Landrätin Stefanie Bürkle, Bürgermeister Thomas Schärer, Vorstand Mariaberg Michael Sachs und Architekt Christopher Schenk.

Grußwort von Landrätin Stefanie Bürkle

Mit dem am 16.11.2016 erfolgten symbolischen Spatenstich für ein neues Wohn- und Tagesstrukturangebot für Menschen mit Behinderung in Sigmaringen verfolgt Mariaberg den seit über 10 Jahren eingeschlagenen Weg der Konversion des Komplexstandortes in Gammertingen-Mariaberg und der parallelen Dezentralisierung von Angeboten weiter.

Unter dem Motto „runter vom Berg, rein in die Region“, rücken Menschen mit Behinderung in die Mitte unserer Gesellschaft, erfahren mehr Normalität und eine höhere Wohnqualität. Mit dem neuen Unterstützungszentrum werden weitere 24 stationäre Wohnplätze für Menschen mit Behinderung und einer erhöhten Pflegebedürftigkeit dezentralisiert. Diese „kombinierte Leistung“, Wohnen und Pflege in einem dezentralen Angebot ist im Landkreis bislang einmalig und schließt insofern eine wichtige Angebotslücke. Momentan können Menschen mit Behinderung und einem Pflegebedarf „nur“ am Zentralstandort in Mariaberg versorgt werden.

Der Mariaberg e. V. investiert rund 3,5 Mio. EUR für das Unterstützungszentrum in dem auch 28 Plätze zur Tagesbetreuung von Senioren mit Behinderung angeboten werden. Das Land Baden Württemberg hat hierfür rund 1,1 Mio. EUR Fördermittel bewilligt.

„Regionaler Arbeitskreis ESF Landkreis Sigmaringen“

Regionaler Arbeitskreis Europäischer Sozialfonds (ESF)

Im Jahr 2016 wurden rund 179.000 EUR an Fördergelder durch die Geschäftsstelle Regionaler Arbeitskreis ESF im Landkreis Sigmaringen bewilligt

Das „Werkstättle“ in Pfullendorf erhielt für das Projekt „Passt 2016“ rund 61.000 EUR Fördermittel. Das Projekt bietet außergewöhnliche und kreative Beschäftigung für auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen an. In der Klosterstadt Campus Galli lernen die Teilnehmer neben den Grundfähigkeiten wie u. a. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit alte Handwerkstechniken. Am Standort Pfullendorf werden gebrauchte Bekleidung und Produkte zu neuen Produkten (Upcycling) umgearbeitet.

Das Frauenbegegnungszentrum Sigmaringen erhielt für das Projekt „FinA - Frauen in Arbeit 2016“ eine Förderung in Höhe von knapp 63.000 EUR. Dieses Projekt ermöglicht alleinerziehenden Frauen eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, so dass diese möglichst nicht von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht werden.

Des Weiteren erhielt das Haus Nazareth eine Fördersumme in Höhe von knapp 55.000 EUR für das Projekt „Chancen begleiten 2016“. Dies ist ein Jugendberufshilfeprojekt an den beruflichen Schulen des Landkreises Sigmaringen zur Vermittlung von schwächeren Schülerinnen und Schülern in ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle.

Arbeitskreis der Selbsthilfegruppen im Landkreis Sigmaringen

Im Landkreis Sigmaringen gibt es rund 50 Selbsthilfegruppen, in denen sich zahlreiche Personen, neben der eigenen Erkrankung / Situation, auch für andere Betroffene und deren Angehörige engagieren. Im Mittelpunkt stehen die Förderung der Gesundheit und der sozialen Rehabilitation. Dieses ehrenamtliche Engagement stellt ein ganz wesentliches Element im Gesundheitswesen dar und verdient größte Anerkennung und den Respekt des Landkreises.

Am 24.10.2016 hat ein kreisübergreifendes Arbeitstreffen der Sprecherräte der Selbsthilfegruppen aus den vier Landkreisen Ravensburg, Bodenseekreis, Konstanz und Sigmaringen im Landratsamt Sigmaringen stattgefunden. Diese Plattform dient der Information und dem Austausch über die jeweils durchgeführten Aktivitäten der einzelnen Gruppen. Insbesondere die Weitergabe von Erfahrungen und Tipps sind bei der Planung von ähnlichen Projekten sehr hilfreich und motivierend!

Fachbereich Soziales

Hans-Peter Oßwald

Der Fachbereich Soziales ist mit seinen 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zuständig für die Belange der Kreisbewohner, wenn es um Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, Hilfe zur Pflege, Leistungen für Flüchtlinge in der kommunalen Anschlussunterbringung, Betreuungsrecht und einiges mehr geht. Die Sozialhilfe umfasst Leistungen, die helfen sollen, schwierige soziale oder gesundheitliche Lebenssituationen zu meistern. Hierzu zählen auch die Beratungsleistungen der Schuldnerberatung und des Pflegestützpunktes. Der Fachbereich Soziales arbeitet mit Einrichtungen und Organisationen zusammen, die die Versorgung mit Sozialleistungen im Landkreis sicherstellen und durch den Landkreis investiv gefördert werden.

Neben dieser kommunalen Aufgabe der Sozialhilfe werden auch staatliche Aufgaben wie Wohngeld, BAföG, Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, das Schwerbehindertenrecht und das Soziale Entschädigungsrecht (Versorgungsamt) wahrgenommen.

Allgemeines

Steigende Leistungszahlen und Leistungsausgaben bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) – Sozialhilfe – könne Menschen mit einer Behinderung bei entsprechenden Teilhabeeinschränkungen Leistungen erhalten. Hierfür gibt es keine Altersbeschränkung, so dass das Leistungsspektrum sehr weitreichend ist, z.B. für die Schulbildung, zur Arbeit oder für Wohnen.

Die Anzahl der Leistungsberechtigten ist mit Stand zum 01.01.16 auf nunmehr 1.256 Personen weiterhin angestiegen (Vorjahr: 1.218 Personen). Daraus folgen für den Landkreis weiterhin stetig steigende Nettoaufwendungen, auch auf Grund weiter steigender Leistungszahlen und Leistungskosten pro Leistungsberechtigtem.

Reform der Eingliederungshilfe

Das Bundesteilhabegesetz hat nach langer politischer Diskussion am 16.12.2016 den Bundesrat passiert. Es tritt nun in mehreren Zeitstufen ab 01.01.2017 in Kraft. Hierdurch soll die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung unter anderem aus der Sozialhilfe herausgeführt werden und der Leistungsanspruch neu geregelt werden. Es ist mit einer höheren Anzahl von Leistungsberechtigten zu rechnen. Dem Träger der Eingliederungshilfe werden mehr gesetzliche Aufgaben aufgegeben. Auf Grund dieser erheblichen gesetzlichen Änderungen war 2016 auch geprägt von Vorüberlegungen und Vorbereitungen, um diesen ab 01.01.2017 begegnen zu können.

Leichte Sprache und barrierefreie Anträge

Im Jahr 2016 konnte man der Vorgabe und dem Ziel näher kommen, die für Menschen mit Behinderung oftmals nicht verständlichen Formulierungen und Schriftstücke in eine „Einfache Sprache“ zu bringen. Hierfür wurden zum einen vollständig neue Antragsformulare entwickelt, die besser lesbar, inhaltlich reduziert und übersichtlicher sind. Zum anderen wurden Anlagen zum Leistungsbescheid entwickelt, die in einer leichten Sprache den wesentlichen Inhalt des Bescheides wiedergeben.

Datenschutz

Der Sozialdatenschutz spielt eine zentrale Rolle auch im Leistungsbereich der Eingliederungshilfe. Daher wurden die datenschutzrechtlichen Vorgaben in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Landkreises überprüft und die vorhandenen Formulare fortgeschrieben.

Projektkonzeption für eine sinnstiftende Tagesstruktur (SinnTa)

Eine regelmäßige und sinnstiftende Tagesstruktur ist besonders für Menschen mit Behinderung ein entscheidendes Stabilisierungsmerkmal. Da mangels Angebot einige Menschen mit einer Behinderung über eine solche Tagesstruktur nicht verfügen, wurde eine Projektkonzeption erstellt, die in Zusammenarbeit mit den Trägern der Behindertenhilfe im Zuge der Teilhabeplanung im Landkreis Sigmaringen erprobt werden soll.

Pflegestärkungsgesetz

Auch die Reform der Pflegeversicherung hat umfassende Auswirkungen. Die ausgeweiteten Leistungen der Pflegeversicherung sind auch bei der Eingliederungshilfe zu berücksichtigen. Hierfür mussten zum Jahresende eine Vielzahl von Leistungsfällen überprüft und neu entschieden werden.

Weitere Leistungen der Sozialhilfe und Aufgaben

Auswirkungen auf die Leistung Hilfe zur Pflege durch das Pflegestärkungsgesetz II.

Die Hilfe zur Pflege ist eine Form der Sozialhilfe und eine Ergänzung zur gesetzlichen Pflegeversicherung. Sie übernimmt Kosten, die durch die gesetzliche Pflegeversicherung nicht gedeckt sind bzw. deckt den Pflegebedarf von Personen, die nicht in der gesetzlichen Pflegeversicherung versichert sind.

Durch das Pflegestärkungsgesetz II wurden die bisherigen drei Pflegestufen in künftig fünf Pflegegrade weiterentwickelt und die Leistungen erweitert. Das bedeutet, dass zum Jahresende alle Fälle neu berechnet werden mussten.
Wohngeld

Zum 01.01.2016 trat eine Reform des Wohngeldgesetzes in Kraft. Durch die Anhebung der Höchstbeträge für Unterkunftskosten und die Erhöhung der Einkommensgrenzen wurde der Kreis der Wohngeldberechtigten erweitert und das Wohngeld für bisherige Wohngeldempfänger erhöht. Dies führte zu einer deutlichen Zunahme an Wohngeldfällen, allerdings nicht in dem zunächst erwarteten Umfang, was darauf zurückzuführen sein dürfte, dass noch nicht alle Berechtigten ihren Wohngeldanspruch geltend gemacht haben.

Häusliche Gewalt

Aus Anlass des jährlich am 25. November stattfindenden „Internationalen Gedenktages gegen Gewalt an Frauen und Kindern“ hat die Beratungsstelle für häusliche Gewalt beim Caritasverband für den Landkreis Sigmaringen e.V. gemeinsam mit dem Fachbereich Soziales im Landratsamt mit einer „Schuh-Aktion“ auf diese Problematik hingewiesen. Für eine Woche standen im Eingangsbereich 89 Paar Schuhe. 89 Paar Schuhe standen dafür, wie viele Betroffene im Jahr 2015 die Beratungsstelle aufgesucht haben und von Gewalt im häuslichen Umfeld betroffen waren.

Schuh-Aktion zum Gedenktag gegen Gewalt an Frauen

Grundsicherung im Alter

Die Wohngeldreform wirkte sich auch auf die Gewährung von Grundsicherung/Hilfe zum Lebensunterhalt aus. Neu- und Bestandsfälle waren aufgrund der Neuregelung zu überprüfen und ggf. auf die Gewährung des vorrangigen Wohngeldes zu verweisen. Auch hier blieben die ins Wohngeld abgewanderten Fallzahlen hinter den Erwartungen zurück.

Zentralstelle für Unterhalt

Die Arbeit der ZSU war in 2016 geprägt von der Aufarbeitung der seit Jahren uneinbringlichen Forderungen, von denen eine Vielzahl im Gesamtbetrag von rund 300.000.- Euro zur Niederschlagung vorgeschlagen wurde. Der Kreistag hat dem im Oktober zugestimmt.

Schuldnerberatung

Die Schuldner- und Insolvenzberatung im Fachbereich ist eine kostenfreie Beratungsstelle für die Bürger des Landkreises Sigmaringen. Im Rahmen der Prävention werden auch sozialen Beratungsstellen anderer Träger Multiplikatoren-Schulungen angeboten. So erhielten im Oktober die Schulsozialarbeiter und Jugendberufshelfer der Kreisschulen eine Kompaktinformation zur Schuldenproblematik und Schuldenprävention an Schulen.

Frauen- und Kinderschutzhaus

Nach jahrelanger politischer Diskussion hat der Kreistag im Oktober einstimmig beschlossen, im Landkreis Sigmaringen ein Frauen- und Kinderschutzhaus einzurichten. Das Erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth wird als Träger fungieren. Der Landkreis Sigmaringen war bis dato der einzige Landkreis in Baden-Württemberg ohne ein solches Angebot.

Zirkus Krone

Der weltberühmte Zirkus Krone hat im Juni in Sigmaringen gastiert. Die Geschäftsführerin Christel Sembach-Krone hat den Fachbereich Soziales gebeten 300 Freikarten an sozial schwache und bedürftige Personen zu verteilen. Dies haben wir gerne gemacht und damit etlichen sozialen Einrichtungen und auch Einzelpersonen den Besuch einer Nachmittagsveranstaltung ermöglicht.

PFLEGE STÜTZPUNKT BADEN-WÜRTTEMBERG LANDKREIS SIGMARINGEN

Pflegestützpunkt Landkreis Sigmaringen

Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabenschwerpunkte 2016 waren die Beratung von Pflegebedürftigen und deren Angehörige, sowie die Vernetzung der unterschiedlichen Versorgungsangebote im Vor- und Umfeld der Pflege. Die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes waren 2016 stark gefordert und über ihrer Auslastungsgrenze. Durch verschiedene gesetzliche Veränderungen war die Nachfrage nach Beratungen sehr hoch. Die Zahl der Hausbesuche ist weiter angestiegen, ebenso die Dauer der einzelnen Beratungen. Schwierige und komplexe Gesetzesgrundlagen sind Betroffenen nur mit einem hohen zeitlichen Aufwand zu vermitteln. Viele Ratsuchende sind aufgrund der psychischen und physischen Belastung der Pflegesituation überfordert. Beratung findet deshalb nicht nur einmalig, sondern auch als kontinuierlicher Prozess statt.

Häusliche Pflege wird durch die Beratungsarbeit gestärkt und verlängert und entlastet somit die Träger der Hilfe zur Pflege. Daneben informierten die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes bei Vorträgen und Veranstaltungen über wichtige Pflegethemen und gesetzlich Neuerungen.

Im September fand u.a. eine große Informationsveranstaltung im Landratsamt Sigmaringen zur Beschäftigung osteuropäischer Haushalts- und Betreuungskräfte statt. Fast 200 Zuschauer zeigten, wie groß das Interesse der Bevölkerung an solchen Themen ist.

Informationsveranstaltung im Sitzungssaal des Landratsamtes

Broschüre „Begegnung, Pflege und Wohnen“

Bereits zum vierten Mal wurde die Broschüre „Begegnung, Pflege und Wohnen“ unter Beteiligung des Pflegestützpunktes und des Fachbereiches Soziales neu aufgelegt. Die Broschüre bietet eine übersichtliche, regionale Darstellung einer Vielzahl von Pflegeeinrichtungen und Diensten und gibt den Ratsuchenden somit Orientierung bei der Suche nach passenden Hilfen.

Demenzbegleiterkurs 2016

Im Herbst 2016 unterstützte der Pflegestützpunkt die Nachbarschaftshilfe Inzigkofen bei der Durchführung eines Demenzbegleiterkurses für Nachbarschaftshelferinnen. 26 Frauen aus dem gesamten Landkreis sind zur Demenzbegleiterin qualifiziert und sind nun befähigt, Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, zu begleiten und betreuen.

Zertifikatsübergabe im Rathaus Inzigkofen

Pflegenetzwerk

Das Pflegenetzwerk Landkreis Sigmaringen hat sich zu einer festen Institution in der Altenhilfe entwickelt. Um zu durchleuchten, wie zufrieden die Partner mit dem Netzwerk sind, fand in diesem Jahr eine Befragung der Netzwerkpartner statt. Die Umsetzung der Ziele, die Öffentlichkeitsarbeit, die Moderation durch den Landkreis und die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner untereinander wurden beleuchtet. Bei einer Beteiligung von fast 50 Prozent meldeten die Befragten eine hohe Zufriedenheit zurück. Gleichzeitig wurde ein neues Thema für die Aktionswochen 2017 festgelegt: „Sorgende Gemeinde – Caring Community“.

Pflegenetzwerk Landkreis Sigmaringen

Weiterentwicklung des Pflegestützpunktes

2014 beauftragte der Kreistag die Verwaltung, sich um den Ausbau des Pflegestützpunktes zu bewerben und am Weiterentwicklungsverfahren der Landesarbeitsgemeinschaft Pflegestützpunkte teilzunehmen. Seit diesem Zeitpunkt befindet sich der Landkreis in zähen Verhandlungen mit Fachausschuss und Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Pflegestützpunkte Baden-Württemberg. Bisher haben die Verhandlungen leider noch zu keinem Ergebnis geführt.

Hubert Schatz

Fachbereich Jugend

Der Fachbereich Jugend unterstützt junge Menschen und Familien im Landkreis Sigmaringen in vielen Fragen des Familienlebens und des Aufwachsens. In 5 Sachgebieten und 4 Stabstellen kümmern sich 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Belange von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Statistische Angaben zum 31.12.2016:

Mitarbeiterzahl gesamt:	100		
in Elternzeit			6
Auszubildende		10	
„Aktive“			84
Männerquote			18,9 %
Durchschnittsalter		42,8	
Teilzeitquote			44 %
Zu und Abgänge		27	
Leistungsbudget		12 Mio. €	

Unbegleitete minderjährige Ausländer

Seit Mitte des Jahres 2015 ist das Jugendamt Sigmaringen zunehmend mit der Versorgung und Betreuung von ausländischen Kindern und Jugendlichen, welche ohne ihre Eltern oder andere Erziehungsberechtigte (UmA = Unbegleitete minderjährige Ausländer) nach Deutschland einreisen, beschäftigt.
Mit der Eröffnung der Erstaufnahmestelle in der Graf Stauffenberg Kaserne kamen immer mehr unbegleitete Minderjährige aus Ländern wie Syrien und Afghanistan direkt in Sigmaringen an.

Noch 2015 wurde eine Außenstelle des Jugendamtes in der EA eröffnet und zusätzliches Personal im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), im Bereich der Vormundschaften und in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe eingestellt. Das Jugendamt kümmert sich neben der tatsächlichen Unterbringung und Versorgung der betroffenen Jugendlichen insbesondere auch um deren rechtliche Vertretung (Amtsvormund vom Jugendamt) sowie um die Klärung und Geltendmachung von Kostenerstattungsansprüchen gegenüber überörtlichen Trägern und die Gewährung von Krankenhilfe. Allein im Bereich der Vormundschaften sind die Fallzahlen durch die zunehmende Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern im Jahresverlauf 2016 um 70 Fälle gestiegen.

Ende 2016 leben im Landkreis Sigmaringen 91 unbegleitete minderjährige Ausländer. Untergebracht sind diese Jugendlichen hauptsächlich in den beiden Kinder und Jugendhilfeeinrichtungen Haus Nazareth in Sigmaringen und Maria-berg e. V. in Gammertingen. Seit Ende des Jahres 2015 haben beide Jugendhilfeträger in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Landesjugendamt in Stuttgart zusätzliche Wohngruppen und Plätze für die Unterbringung der Jugendlichen geschaffen. Da die Kapazitäten dennoch nicht ausreichten, müssen 13 UMAs derzeit außerhalb des Landkreises verweilen. Sechs unbegleitete Minderjährige leben in Pflegefamilien im Landkreis, welche vom Pflegekinderdienst des Jugendamtes begleitet werden.

Die ausländischen Jugendlichen sind überwiegend männlich und zwischen 15 17 Jahre alt. Die Herkunftsländer der unbegleiteten Minderjährigen, welche derzeit im Landkreis Sigmaringen leben, sind insbesondere Afghanistan und afrikanische Länder wie Gambia, Eritrea und Somalia.

Neben der Versorgung und Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer kümmert sich das Jugendamt auf dem Gelände der Erstaufnahmeeinrichtung insbesondere auch um die Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung.

5 Jahre wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Der Fachbereich Jugend freute sich über das 5jährige Jubiläum von wellcome im Landkreis und feierte mit einer Jubiläumswoche, in welcher in den drei Filialen des dmDrogeriemarktes ein Informationsstand vertreten war. Dort konnten Familien an einem Gewinnspiel teilnehmen und in einem persönlichen Gespräch alles über die Unterstützung durch wellcome erfahren. Gerlinde Kretschmann ist Patin von wellcome Sigmaringen und als Mutter von drei Kindern weiß sie genau, wie wichtig es ist, die Kinder auch mal jemanden anderen anzuvertrauen, um sich ein wenig erholen zu können. Sie sagt: „Erfreulicherweise kommen in BadenWürttemberg wieder mehr Kinder auf die Welt. Daran haben auch wellcome Angebote ihren Anteil, da sich Eltern darauf verlassen können, dass sie nach der Geburt nicht alleine dastehen, sondern auf vielfältige Weise Unterstützung erhalten“.

Spaß bei der Pflegekinderfreizeit

Spaß und Information bei der Pflegekinderfreizeit

Auf Einladung des Pflegekinderdienstes verbrachten elf Pflegefamilien eine sonnige Herbstferienwoche im Feriendorf Sonnenmatte in SonnenbühlErpfingen. 18 Erwachsene sowie 25 leibliche oder Pflegekinder genossen das Beisammensein. Sechs Mitarbeiter des Fachbereichs sorgten für fachliche Inputs an die Pflegeeltern sowie Unterhaltung, Spiel und Spaß für die Kinder und feierten gemeinsam Halloween. Die Freizeit wurde finanziert über das Landesprogramm STÄRKE und war für alle Teilnehmer ein voller Erfolg.

Kooperation von Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen

Im November fand im Landratsamt Sigmaringen ein Fachtag zum Thema Kooperation von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege statt. Eingeladen hatte die Fachstelle für Kindertagespflege, die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen und die Koordinierungsstelle für Tageseltern, Sigmaringen. Die Zielgruppe waren Erzieherinnen und Leitungen von Kindertageseinrichtungen und alle Tagespflegepersonen im Landkreis Sigmaringen.

Nach dem Kinder und Jugendhilfegesetz kann die Betreuung, Förderung, Erziehung und Bildung von Kindern, sowohl in Kindertageseinrichtungen als auch in Kindertagespflege stattfinden. Somit handelt es sich um zwei gleichwertige und gleichrangige Angebote, die in der Konsequenz ein gemeinsames Handeln zum Wohle der Kinder und seiner Eltern erforderlich machen.

Landrätin Bürkle bedankt sich bei der Vorsitzenden Christina Metke.

Christina Metke, erste Vorsitzende des Landesverbandes der Kindertagespflege BW, erläuterte die aktuelle Situation der Kindertagespflege im Kontext zur institutionellen Kindertagesbetreuung im Land. Sie machte Mut zu mehr Kooperation der beiden Bereiche und betonte besonders den Gewinn, den alle beteiligten Personengruppen daraus ziehen können. Die vielfältigen Anregungen und Äußerungen die sie im Rahmen des Fachtags von den Teilnehmenden erhalten hat, mochte sie gerne nach Stuttgart mitnehmen.

Jugendbeteiligung durch 14erRäte

Die neue Gemeindeordnung BadenWürttemberg, die seit Dezember 2015 in Kraft ist, legt fest, dass Jugendliche in „angemessener Weise“ in der Gemeinde beteiligt werden müssen.

Aus diesem Grund setzt der „14erRat“ bei den 14jährigen (daher der Name) an: Sie sind meist in Klassenstufe 8 und damit noch nicht so stark in Prüfungs- und Schulabschlussstress eingebunden. Sie haben meist auch noch keine verantwortliche ehrenamtliche Tätigkeit. Eine gute Ausgangsbasis, an die Übernahme von Verantwortung herangeführt zu werden.

Wenn das gelingt, wird sehr wahrscheinlich die Hürde, auch in den Vereinen oder später in der Gemeinde Verantwortung zu übernehmen, deutlich herabgesetzt. Der tiefere Sinn davon ist, die sogenannten „Bindungskräfte“ an die Gemeinde zu stärken. Ziel von „Land(auf)Schwung“ ist es, dass Jugendliche weniger stark aus dem Landkreis abwandern, bzw. nach der Ausbildung wieder gerne hierher zurückkommen. Die Jugendbeteiligung kann und wird einen Beitrag dazu leisten.

Derzeit laufen die 14erRäte in Scheer, Inzigkofen, Illmensee, Sigmaringendorf und Hettingen. Alle sind zunächst auf ein Jahr befristet. Das Konzept sieht vor, dass der 14erRat eine ständige Einrichtung in der Gemeinde wird, dass alle 14jährigen über die Jahre die Möglichkeit haben sollen, sich einzubringen. Selbstverständlich sollen die Aktivitäten nicht nach einem Jahr abgebrochen werden. Die Projekte sollen weitergeführt werden, vielleicht entwickelt sich etwas Neues daraus. Das bedeutet auch, dass es nach dem 14erRat die Möglichkeit geben soll, dass sich die Jugendlichen weiter engagieren. Ob in einem neuen Projekt oder in einem Verein – das wird sich zeigen.

i Nähere Infos auf www.jugendengagement.de

Ausbau von Hand in Hand

Seit nunmehr zehn Jahren wird in zwanzig Städten und Gemeinden im Landkreis das Familienbesucherprogramm „Hand in Hand“ umgesetzt. Dabei werden Familien mit Neugeborenen besucht, um den Eltern wichtige Infos zu vermitteln.

Zwei weitere Gemeinden im Landkreis kamen in diesem Jahr nun dazu, die ihren Familien mit Neugeborenen ihre Glückwünsche und die Wertschätzung mit einem persönlichen Willkommensbesuch überbringen wollen. In einer viertägigen Schulung wurden vom Fachbereich Jugend hierzu elf Frauen, die in den örtlichen Kindertageseinrichtungen tätig sind, auf ihre wichtige Tätigkeit als Familienbesucherin vorbereitet und qualifiziert.

Hebammensprechstunde

Seit August 2016 Jahres findet jeden Dienstag von 9:00 bis 12:00 Uhr eine Hebammensprechstunde statt.
Schwangere und Eltern haben in der Sprechstunde die Möglichkeit, sich bei Fragen, Unsicherheiten und Problemen vertrauensvoll an eine erfahrene Hebamme zu wenden. Diese nimmt sich Zeit für Themen wie Schwangerschaft, Ängste und Sorgen rund um die Geburt, Fragen zur Pflege und Ernährung, zum Stillen, zum SchlafWachrhythmus oder zur Gewichtskontrolle.
Die Beratung ist kostenlos und kann ohne ärztliche Überweisung und vorherige Terminvereinbarung wahrgenommen werden. Die Hebammensprechstunde ist ein Angebot der Fachstelle für Frühe Hilfen – Familie am Start – und wird gefördert von der Bundesinitiative Frühe Hilfen.

Renate Brunke

Fachbereich Personal und Organisation

Der Fachbereich Personal und Organisation ist als Querschnittsbereich zuständig für die Festsetzung und Abrechnung der Bezüge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Personalverwaltung, Aus- und Fortbildung, Mitarbeitergewinnung, Personalplanung und Personalcontrolling, betriebliche Gesundheitsförderung und Organisationsuntersuchungen. Einschließlich der Leitung arbeiten 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (9,00 Vollzeitstellen) an diesen Aufgaben. Die zentrale Poststelle mit 3 Kollegen gehört ebenfalls zum Fachbereich. Der Fachbereich wird von Renate Brunke geleitet.

Neue Mitarbeiterinnen im Fachbereich

Die neuen Personalmitarbeiterinnen Melanie Binder und Sina Schober

Zum 1. September 2016 hat der Fachbereich Personal und Organisation zwei neue Kolleginnen im Team begrüßen dürfen. Sina Schober tritt die Nachfolge von Nicole Netzhammer als Ausbildungsleiterin an, die in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit verabschiedet wurde. Die Stelle von Benedikt Buggle als stellvertretende Fachbereichsleitung konnte mit Melanie Binder wieder besetzt werden. Sina Schober hat das Studium Betriebswirtschaft/Management absolviert und Erfahrungen in der Arbeit mit Auszubildenden und Studierenden durch eine vorherige Tätigkeit in der Personalentwicklung sammeln können. Melanie Binder konnte nach Abschluss des Bachelor of Arts – Public Management beim Landratsamt Biberach als Personalsachbearbeiterin wertvolle Erfahrungen für ihre Stelle im Landratsamt Sigmaringen sammeln.

Digitale Arbeitswelt

Alle reden von der Industrie 4.0 und damit über die Verzahnung der Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. Ganz so weit ist die öffentliche Verwaltung noch nicht, dennoch beschreitet der Fachbereich Personal und Organisation einen neuen Weg: ab sofort werden die Personalakten in digitaler Form geführt. Während der Sommermonate wurden 2.260 Bestandsakten digitalisiert und in das Dokumentenmanagement importiert. Alle laufenden Vorgänge werden nur noch digital erfasst. Wichtige Dokumente, wie Arbeitsverträge und Urkunden, werden weiterhin in Papierform aufbewahrt.

Die Mitarbeiter haben nach wie vor die Möglichkeit – nach vorheriger Anmeldung beim zuständigen Personalsachbearbeiter – Einsicht in die eigene Personalakte zu nehmen. Nach der Einführung des Online-Bewerbungsverfahrens und der damit verbundenen Digitalisierung der Bewerbungsunterlagen vor zwei Jahren ist dies der nächste Schritt in Richtung papierloser Verwaltung und der Optimierung von Prozessen.

Die Umstellung wurde im Vorfeld sowohl mit dem Personalrat als auch mit dem Datenschutzbeauftragten besprochen. Sie trägt wesentlich zur Effizienz der Personalarbeit bei.

Neue Regelungen zur Telearbeit und zum mobilen Arbeiten treten in Kraft

Die Arbeit erledigen, wo und wann immer es die Umstände zulassen – völlig unabhängig von Raum und Zeit? Laut mehrerer Studien wünscht sich die Mehrheit der Arbeitnehmer diese Flexibilität. Aus diesen Gründen und zur weiteren Ausrichtung als familienorientierter Arbeitgeber hat das Landratsamt gemeinsam mit dem Personalrat die bestehende Dienstvereinbarung zur Telearbeit überarbeitet sowie eine neue Vereinbarung zum mobilen Arbeiten getroffen. Die neue Regelung zur Telearbeit sieht eine Öffnung der Telearbeit für alle Mitarbeiter vor, vorausgesetzt der Dienstbetrieb kann weiterhin gewährleistet werden. Mit dieser Dienstvereinbarung wurden zum einen Möglichkeiten für die Flexibilisierung der Arbeit geschaffen. Zum anderen wurde für bereits bestehende Nutzungen digitaler Medien ein verbindlicher Rahmen gesetzt. Aktuell sind 15 Telearbeitsplätze eingerichtet, 30 Anträge auf mobiles Arbeiten liegen vor und sind größtenteils genehmigt.

Die flexible Arbeitszeit und der frei wählbare Arbeitsort ist eine Herausforderung für die Zusammenarbeit. Ein erfolgreiches Funktionieren der neuen Regelungen erfordert Kommunikation, Akzeptanz und Unterstützung von allen Beteiligten.

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss für 10 Auszubildende und Studierende

Alle Auszubildenden und Studierenden, die in diesem Jahr erfolgreich ihren Abschluss in ganz unterschiedlichen Berufen erreichten, wurden in einer kleinen Feierstunde von Landrätin Bürkle geehrt. Neben den Arbeitszeugnissen erhielten die Absolventen als kleines Präsent einen Gutschein. Besonders erfreulich ist, dass allen Absolventen, die an einer Übernahme interessiert waren, eine entsprechende Stelle im Haus angeboten werden konnte.

Neue Auszubildende und Studierende starten im Landratsamt Sigmaringen

Am 29. August 2016 starteten insgesamt 16 neue Auszubildende und Studierende in das Berufsleben beim Landratsamt Sigmaringen. Dazu gehören die Studiengänge soziale Arbeit und Sozialwirtschaft, Public Management, Ingenieure für Umweltschutz und Sicherheitswesen sowie für das öffentliche Bauwesen. Auszubildende wurden für die Berufe Verwaltungsfachangestellte, Vermessungstechnik, Straßenwärter, Fachinformatik eingestellt.

Um den Schritt ins Berufsleben zu erleichtern, fand in der ersten Ausbildungswoche nach der offiziellen Begrüßung durch den Ersten Landesbeamten Rolf Vögtle ein spannendes Programm mit Einblicken in die Arbeitssicherheit, den Knigge sowie die EDV-Einführung statt. Ebenfalls lernten die neuen Auszubildenden und Studierenden die Fachbereiche des Landratsamtes kennen. Aber auch der Spaß kam in der Einführungswoche nicht zu kurz: so gingen die Auszubildenden aus allen Lehrjahren zwei Tage lang auf Erlebnistour mit einer Übernachtung auf einem Tipihof sowie zum Geocaching. Ziel dieser zwei Tage war das gegenseitige Kennenlernen und die Teamfindung aller Auszubildenden und Studierenden.

Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst

Ende April haben die Tarifparteien für den TVöD eine Einigung erzielt. Danach erhöhen sich die Tabellenentgelte ab dem 01.03.2016 um 2,4 % und ab dem 01.02.2017 um weitere 2,35 %. Die Jahressonderzahlung wird für die Jahre 2016, 2017 und 2018 auf dem materiellen Niveau des Jahres 2015 eingefroren, d.h. die in diesen Jahren wirksam werdenden Erhöhungen der Entgelte wirken sich auf die Höhe der Jahressonderzahlung nicht aus. Darüber hinaus wird die Jahressonderzahlung ab dem 01.01.2017 um 4 % gemindert.

Die neue Entgeltordnung kommt!

Die Entgeltordnung zum TVöD, die seit Einführung des Tarifvertrags im Jahr 2005 aussteht, wird zum 01.01.2017 in Kraft treten. Bisher erfolgten die Eingruppierungen nach den alten Bestimmungen des BAT. Sie wurden den Überleitungsbestimmungen des Überleitungstarifvertrages den Entgeltgruppen des TVöD zugeordnet.

Die wichtigsten Bestandteile sind:

- die generelle Einführung der Entgeltgruppen 4 und 7
- die Festlegung der Einstiegseingruppierung von Beschäftigten mit mindestens dreijähriger Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf grundsätzlich in EG 5
- die Aufteilung der EG 9 in die EG 9a, EG 9b, EG 9c

Neue Eingruppierungsmerkmale für spezielle Berufsgruppen, wie im IT-Bereich oder für Schulhausmeister wurde geschaffen und Spezialtarife abgeschafft. Auch nach den neuen Eingruppierungsbestimmungen ist die vom Arbeitgeber übertragene Tätigkeit maßgeblich für die Eingruppierungsfestsetzung. Die Entgeltordnung gliedert sich in einen allgemeinen und einen spartenbezogenen besonderen Teil.

Für die Überleitung der bestehenden Eingruppierungen zum 01.01.2017 in die neue Entgeltordnung wurden detaillierte Regelungen vereinbart. Diese sehen vor, dass für die Mitarbeiter, die derzeit nach den alten Regelungen eingruppiert sind, nur auf Antrag die neue Entgeltordnung gilt. Im Fachbereich Personal und Organisation müssen die Vergütungen und Eingruppierungen aller nach TVöD Beschäftigten hinsichtlich der möglichen Veränderung geprüft und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Informationsgespräche geführt werden.

Den Tarifparteien ist es gelungen, in der Entgeltordnung Details zu regeln und für jeden speziellen Fall Sonderregelungen insbesondere hinsichtlich der Wahrung von Besitzständen zu formulieren.

Dr. Susanne Haag-Milz

Fachbereich Gesundheit

Der Fachbereich Gesundheit nimmt Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes wahr. Ziel ist die Förderung und der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung auf der Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG).

Er gliedert sich in die Sachgebiete Amts- und Gerichtsärztlicher Dienst, Infektionsschutz und Umwelt, Jugendärztlicher Dienst, Gesundheitsförderung und Prävention, Sozialmedizinischer Dienst, Heimaufsicht und Unterbringungsbehörde und Außenstelle Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge.

Novellierung des Gesundheitsdienstgesetzes

Am 1.1.2016 trat das neue ÖGDG in Kraft. Dieses legt Schwerpunkte in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitsplanung und Gesundheitsberichterstattung sowie im Gesundheitsschutz, insbesondere Infektionsschutz und Hygiene. Änderungen ergeben sich vor allem im amtsärztlichen Gutachtenwesen. Durch Verlagerung von Gutachtenanlässe in einzelne „Schwerpunktämter“ oder zu niedergelassenen Ärzten sollen Kapazitäten in den Gesundheitsämtern für Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention geschaffen werden. Zudem wird die Einrichtung einer kommunalen Gesundheitskonferenz verpflichtend geregelt.

Personal

Zum 1.1.2016 konnte die Stelle der stellvertretenden Fachbereichsleitung wieder besetzt werden. Dr. Ulrike Hart, zuvor seit 2002 am Gesundheitsamt Biberach tätig, ist Fachärztin für Innere Medizin, Allgemeinmedizin und Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen und hat ein Masterstudium Public Health (MPH) abgeschlossen.

Infektionsschutz und Hygiene

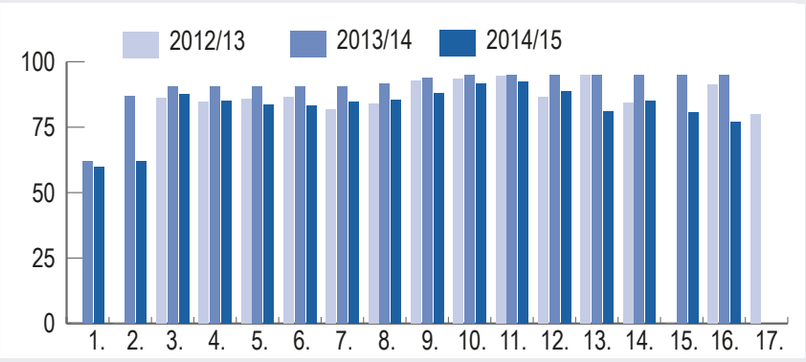
Ein Team aus vier qualifizierten Fachkräften sorgt für die Bereiche Infektionsschutz, Trinkwasserüberwachung und Hygiene. Dabei werden betroffene Bürger und Gemeinschaftseinrichtungen beraten, Trinkwasser und Badegewässer beprobt, Hygienebegehungen medizinischer Einrichtungen oder von Gemeinschaftsunterkünften durchgeführt – um nur einige Aufgaben aus dem weiten Spektrum des vorbeugenden Gesundheitsschutzes zu nennen.

Besondere Infektionsgeschehen 2016: Masernausbruch

In den Pfingstferien erkrankte im südlichen Landkreis ein nicht gegen Masern geimpftes Mädchen an Masern. Die Ansteckungsquelle konnte nicht ausfindig gemacht werden. In der Folge kam es über direkte Ansteckung zur Erkrankung zwölf weiterer, ungeimpfter Kinder, davon neun im südlichen Landkreis Sigmaringen, vier im benachbarten Bodenseekreis. Die Masernerkrankungen führten zum bekannten Krankheitsbild mit typischen roten Hautflecken (Masern-Exanthem), hohem Fieber und einem, z. T. länger anhaltenden erheblich geschwächten Allgemeinzustand. Schwere Komplikationen wie Lungen- und Hirnentzündungen traten nicht auf.

Masernausbrüche im Landkreis Sigmaringen sind auch zukünftig durchaus möglich, denn seit Jahren werden zu niedrige Durchimpfungsraten gegen Masern im Landkreis beobachtet.

Der Fachbereich Gesundheit stand mit den Familien der Erkrankten in engem Kontakt. Ungeimpfte, masernempfängliche Familienangehörige und enge Kontaktpersonen durften über zwei Wochen keine Gemeinschaftseinrichtungen besuchen. Über die Presse wurde die Bevölkerung, insbesondere alle nach 1970 Geborenen aufgefordert, ihren Impfschutz zu überprüfen und fehlende Masernimpfungen nachzuholen, benachbarte Gemeinschaftseinrichtungen wurden informiert und beraten. Die Pfingstferien kamen einer Unterbrechung des Infektionsgeschehens zugute. Trotzdem mussten nach den Ferien an einer Schule im Bodenseelandkreis alle masernempfänglichen Kinder und Lehrer für zwei Wochen vom Schulbesuch ausgeschlossen werden. Die in enger Abstimmung der beiden beteiligten Gesundheitsämter getroffenen Maßnahmen waren wirksam, so dass das Ausbruchsgeschehen nach ca. vier Wochen gestoppt werden konnte.



1. Herdwangen-Schönach 2. Inzigkofen 3. Mengen 4. Wald 5. Krauchenwies 6. Ostrach 7. Meßkirch 8. Hohentengen 9. Bad Saulgau 10. Pfullendorf 11. Gammertingen 12. Herbertingen 13. Scheer 14. Sigmaringen 15. Sigmaringendorf 16. Stetten a.k.M 17. Schwenningen

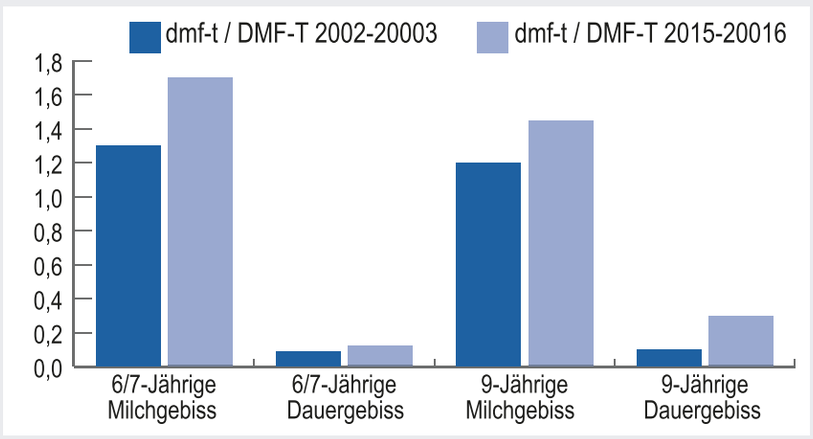
Impfquoten vollständige Masernimpfung (2x geimpft), bezogen auf die Anzahl der Kinder mit vorgelegtem Impfbuch. Eine Impfquote von 95 % gilt als ausreichend, nur dann kann sich das Masernvirus nicht mehr ausbreiten.

Kinder- und Jugendgesundheit

Der kinder- und jugendärztliche Dienst des Fachbereiches Gesundheit setzt sich für die Kindergesundheit im Landkreis ein und übernimmt die Gesundheitsberichterstattung.

So zeigt sich aus den Einschulungsuntersuchungen von 2010/11 bis 2014/15, dass die Masernimpfquote zuletzt im Landkreis Sigmaringen bei 88,8% lag, im Landesschnitt bei 92,8%. Die für eine Masernfreiheit notwendige Quote von 95% zweimalig gegen Masern Geimpfter wurde nicht erreicht.
Im Landkreis Sigmaringen lag der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund zwischen 2010/11 und 2014/15 bei Werten um 24%, im Land um 33%. Der Anteil der Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf im Vorschuljahr erhöhte sich im gleichen Zeitraum im Landkreis Sigmaringen von 19,7% auf 28,2%, im Land Baden-Württemberg von 24,8% auf 28%. Sowohl im Landkreis, als auch im Land Baden-Württemberg diagnostizierten die Schulärzte der Gesundheitsämter bei jedem zweiten Kind mit Migrationshintergrund einen intensiven Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache. In den Bereichen frühe Mathematik und Visuomotorik war für Kinder aus dem Landkreis Sigmaringen ein leichter Leistungsvorsprung gegenüber den Kindern des Landes Baden-Württemberg zu verzeichnen

Zahngesundheit im Landkreis Sigmaringen



Durch den Jugendzahnarzt des Fachbereichs Gesundheit und seine Assistentin werden alle Schüler der ersten und vierten Klassenstufe in Grundschulen und alle Förderschüler untersucht. Dabei werden alle akut kariösen, wegen Karies extrahierten oder wegen Karies gefüllten Zähne registriert.

Im Schuljahr 2015/2016 wurden nach diesem Verfahren insgesamt 2035 Kinder untersucht. 323 davon erhielten eine Aufforderung zur zahnärztlichen Behandlung, 133 sollten kieferorthopädisch vorgestellt werden. Eine - in Anbetracht der bereits guten Werte – langsame aber stetige Verringerung des Kariesaufkommens ist weiterhin festzustellen, bei den 6 bis 7jährigen von durchschnittlich 1,73 Milchzähnen mit „Karieserfahrung“ pro Kind im Schuljahr 2002/2003 auf 1,36 im Schuljahr 2015/2016.

Gesundheitsförderung und Prävention

Die Beratungsstelle für HIV/AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten bietet anonym und kostenlos Informationen und individuelle persönliche oder telefonische Beratung zu Ansteckungsrisiken, Schutzmöglichkeiten sowie einen HIV-Antikörpertest (Blutuntersuchung) an. Einmal wöchentlich findet eine Sprechstunde im Fachbereich Gesundheit statt.

Der Schwerpunkt der HIV-/STI-Beratung lag in diesem Jahr auf der Aufklärung und Testung von Chlamydien- und Gonokokken-Infektionen, da diese sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten (STI) in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben.

Dank einer landesweiten Kampagne des Landesgesundheitsamtes konnten die entsprechenden Untersuchungen kostenfrei in unserer HIV-/STI-Sprechstunde angeboten werden. Von insgesamt 70 Personen ließen sich 64 auf Chlamydien und Gonokokken testen, wobei 6 Personen (9,4%) einen positiven Chlamydien-Befund aufwiesen und 2 (3,1%) einen positiven Gonokokken-Befund. Diese Klienten wiesen wir, nach ausführlicher Beratung, den niedergelassenen Ärzten zu. Eine leitliniengerechte Behandlung mit Therapiekontrolle ist insbesondere wichtig, da unbehandelte Chlamydieninfektionen eine der häufigsten Ursachen für ungewollte Kinderlosigkeit darstellen.

Aufgrund dieser auffallend hohen Infektionsrate in unserem Landkreis - landesweit werden in Baden-Württemberg Chlamydien-Infektionsraten von 3,6-5,1% angegeben - führten wir zum Welt-AIDS-Tag 2016 eine Plakat-Kampagne in den weiterführenden Schulen durch, in der wir über die Risiken des ungeschützten Geschlechtsverkehrs aufklärten.

Neue Gesetze in der Heimaufsicht

Die Heimaufsicht überwacht die Versorgung der Menschen, die in sogenannten Heimen oder Wohngemeinschaften leben. Ziel ist die Sicherung der Qualität von Pflege und Betreuung in stationären Einrichtungen („Heimen“) und alternativen Wohnformen.

Die Heimaufsicht bietet Beratung für Bewohner der Heime und Wohngemeinschaften, deren Angehörige, und für Betreiber der Einrichtungen. Stationäre Einrichtungen werden regelmäßig unangekündigt überprüft.

2016 wurde maßgeblich geprägt durch das Inkrafttreten der Landespersonalverordnung. Dort sind die persönlichen und fachlichen Anforderungen an die Einrichtungsleitung und die Pflegedienstleitung sowie der Stellenumfang, mit dem diese Tätigkeit mindestens ausgeübt werden müssen, festgelegt. Auch für die Beschäftigten wurden Anforderungen festgelegt. Insgesamt hatte die Heimaufsicht über 25 Anträge zu entscheiden und die Umsetzung zu kontrollieren.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist nach wie vor die Umsetzung der Landesheimbauverordnung. Bestehende Heime müssen entweder bis 31.08.2019 Doppelzimmer abbauen und Mindestanforderungen zur Wohnfläche für jeden Bewohner einhalten oder eine Verlängerung der Umsetzung bzw. eine Befreiung beantragen. Bereits 2012 hat die Heimaufsicht Sigmaringen begonnen, die Träger nachdrücklich auf die neuen Anforderungen hinzuweisen. Zur Umsetzung der Anforderung sind aufwändige Beratungsgespräche, Planbesprechungen und ggf. Vororttermine notwendig.

Besondere Ermittlungen der Heimaufsicht

Im April wurde die Heimaufsicht von Polizei und Staatsanwaltschaft über einen Todesfall in einer stationären Einrichtung des Landkreises informiert, der ein massives – heute noch immer nicht abgeschlossenes – Tätigwerden der Heimaufsicht erforderlich machte: unangekündigte Überprüfung der stationären Einrichtung, Anordnung zur Mängelbeseitigung, zahlreiche Beratungsgespräche, Sachverhaltsbeurteilung für die anderen beteiligten Behörden etc.

Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA)

Inbetriebnahme der Röntgenanlage

Dienstaufgabe in der Außenstelle des Fachbereiches Gesundheit in der LEA ist die Aufnahmeuntersuchung aller Asylbewerber. Diese Untersuchung soll Infektionskrankheiten ausschließen und dient in erster Linie dem Schutz der Bewohner der Einrichtung und der dort tätigen Personen. Sie ist Voraussetzung für die Verlegung in die weitere Unterbringung in den Landkreisen.

Trotz der seit Anfang des Jahres deutlich rückläufigen Flüchtlingszugangszahlen war für die Mitarbeiter der Außenstelle auch das Jahr 2016 von Aufbauarbeit geprägt. Die Personalausstattung musste deutlich reduziert werden, so dass zum Ende des Jahres von anfangs sieben Vollzeitstellen in Verwaltung und medizinischer Assistenz noch drei besetzt waren.

Im Februar 2016 konnte endlich die eigene Röntgenanlage in Betrieb genommen werden. Seither wurden 1335 Röntgenuntersuchungen durchgeführt, davon waren 204 unauffällig (90,2%). 120 Flüchtlinge mit auffälligen Röntgenbildern oder mit klinischen Verdachtszeichen einer Tuberkulose wurden aufwändig vertieft nachuntersucht. Bis Februar 2016 hatten 1,4 % der Flüchtlinge, bei denen ein Röntgenbild angefertigt wurde einen deutlich auffälligen Befund, von Februar bis Oktober 2016 stieg der Anteil auf 4,1 %.

Epidemiologisch beobachten wir im Vergleich zu 2015 eine ungünstigere gesundheitliche Situation der Flüchtlinge. Sie kommen seit Frühjahr 2016 zunehmend aus Ländern, in denen die Tuberkulose sehr viel häufiger auftritt. In Afrika erkranken jährlich im Durchschnitt 300 von 100 000 Personen neu an Tuberkulose. In Deutschland lag der Wert an Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner bei 5,6 im Jahr 2014 und bei 7,3 im Jahr 2015, die Tendenz leicht steigend.

Jobcenter

Sigrid Jerg

Aufgaben und Ziele des Jobcenters sind:

- Erbringung aller Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)
- Hilfebedürftigkeit der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der in dessen Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen vermeiden bzw. beseitigen
- Erwerbsfähigkeit erhalten oder verbessern
- Verbesserung der Qualifikation
- Eigenverantwortung stärken
- Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaft sichern
- Konsequente Umsetzung des gesetzlichen Grundsatzes Fordern und Fördern

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt hat sich seit 2011 positiv entwickelt. Die Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnittswert) ist von 4,9 % in 2010 auf 3,2 % in 2016 gesunken. Dies ist die niedrigste Arbeitslosenquote seit 25 Jahren. Der Jahresdurchschnittswert bei der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Jobcenter ist zunächst gesunken, seit 2014 steigt die Zahl aber kontinuierlich an. In 2016 konnten nur die Werte bis Oktober 2016 berücksichtigt werden.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeitslosenquote in %	3,8	3,8	3,9	3,7	3,6	3,2
davon SGB III	1,8	1,8	1,9	1,8	1,6	1,4
davon SGB II	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	1,8
Arbeitslose gesamt:	2.632	2.592	2.692	2.621	2.567	2.342
davon Arbeitslose SGB III	1.265	1.253	1.333	1.237	1.158	1.026
davon Arbeitslose SGB II	1.367	1.339	1.359	1.383	1.408	1.316
SGB II Bedarfsgemeinschaften	2.229	2.084	2.106	2.114	2.162	2.153

jeweils Jahresdurchschnittswerte

Die Entwicklungen am Arbeitsmarkt wirken sich überwiegend mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auf die Empfänger von Arbeitslosengeld II in der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch - Zweites Buch - (SGB II) aus. In den letzten Jahren konnten die Personen im Rechtskreis SGB II nicht gleichermaßen von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren.

Es ist eine Verfestigung insbesondere der langzeitarbeitslosen Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen zu verzeichnen. 57,3 % der Arbeitslosen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II haben beispielsweise keine abgeschlossene Berufsausbildung. Im Jahr 2015 lag dieser Anteil noch bei 63 %. Diese erfreuliche Entwicklung ist den beharrlichen Anstrengungen des Jobcenters und dem guten Arbeitsmarkt geschuldet.
Diese Verfestigung gilt es konsequent mit geeigneten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aufzubrechen, damit auch dieser Personenkreis künftig mehr am Arbeitsmarkt und folglich in der Gesellschaft teilhaben kann.

54,7 % der Arbeitslosen im Landkreis Sigmaringen gehören zum Rechtskreis SGB II. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Zuwanderung ist davon auszugehen, dass sich die Verteilung der Arbeitslosen weiter in Richtung SGB II verschieben wird.

Ausländeranteil

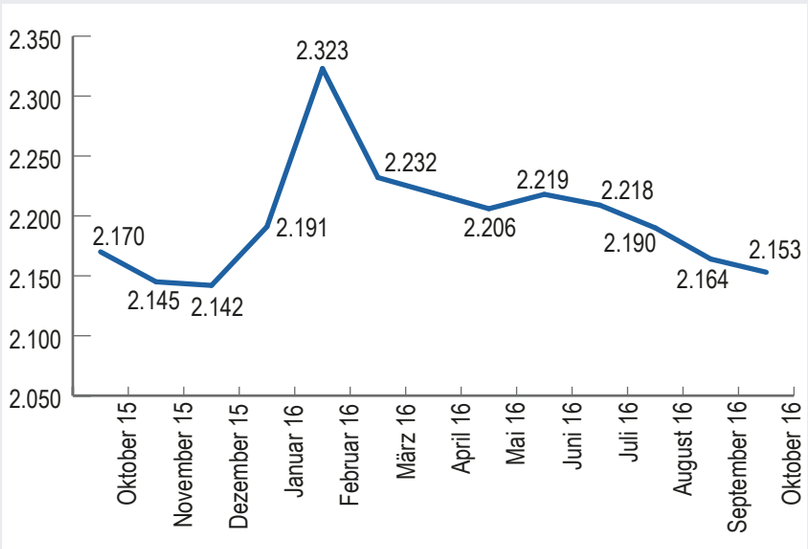
Der Anteil der Ausländer an den Arbeitslosen ist mit rund 26 % im Rechtskreis SGB II deutlich höher als mit 15 % im SGB III. In 2015 lag der Anteil im SGB II noch bei 23 %, der Anstieg ist durch den gestiegenen Anteil an Flüchtlingen bedingt. Zwei Drittel der ausländischen Arbeitslosen insgesamt werden im Rechtskreis des SGB II geführt.

Die Anzahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist im Zeitraum von Januar 2013 bis Juni 2016 bereits von 483 auf 807 Personen angestiegen. Ein Großteil dieser Personen sind bleibeberechtigte Syrer (Stand Juli 2016: 238). Die Entwicklung setzt sich bislang fort, der Anteil wird sich sicherlich weiter erhöhen. Fehlende Sprachkenntnisse bewirken den Verbleib im SGB II für mehrere Jahre. Auswirkungen haben der Verbleib von anerkannten Flüchtlingen in der Erstaufnahmeeinrichtung Kaserne sowie die Wohnsitzverpflichtung seit August 2016. Seither ist der Wegzug von Flüchtlingen zwangsläufig zurückgegangen.

Der restliche Anstieg ist auf die verstärkte Zuwanderung von EU- Ausländern zurückzuführen.

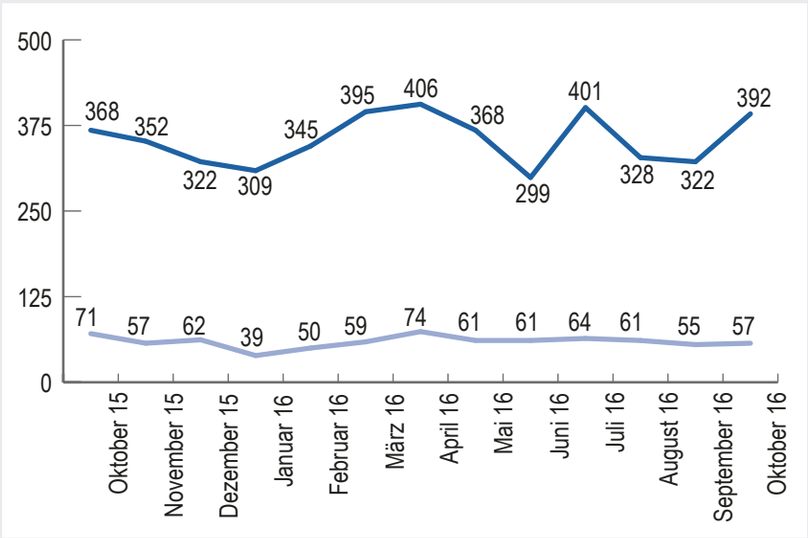
Die genaue Entwicklung ist nicht absehbar. Aufgrund der in Deutschland anhängigen Asylverfahren gehen wir davon aus, dass sich deren Anteil im SGB II weiter erhöhen wird.

Entwicklung der SGB II – Bedarfsgemeinschaften



Es ist gelungen trotz des steigenden Anteiles an Flüchtlingen die Zahl der Bedarfsgemeinschaften in der Zeit vom Oktober 2015 bis Oktober 2016 durch Abgänge z.B. in Erwerbstätigkeit leicht zu senken.

Die monatliche Entwicklungskurve verläuft ohne große Ausschläge, dennoch gibt es viel Bewegung durch Zu- und Abgänge:



In der obigen Tabelle sind die monatlichen „Abgänge“ an Arbeitslosen, insbesondere die recht beachtliche Zahl der Abgänge in Erwerbstätigkeit (ohne Eintritte in Ausbildung und Maßnahmen) zu ersehen.

Entwicklung des Budgets

Jahr	Verwaltungs-budget	Eingliederungs-budget	Globalbudget
2011	2.844.672 €	2.857.504 €	5.702.176 €
2012	2.722.495 €	2.195.998 €	4.918.493 €
2013	2.575.729 €	1.654.185 €	4.229.914 €
2014	2.490.095 €	1.748.253 €	4.238.348 €
2015	2.488.598 €	1.762.439 €	4.251.037 €
2016	3.082.114 €	2.163.614 €	5.245.728 €
2017	3.044.374 €	2.181.846 €	5.226.220 €
davon Anteil Flüchtlinge	343.350 €	343.350 €	686.700 €

Die Zuteilung nach der Eingliederungsmittelverordnung an das Jobcenter Landkreis Sigmaringen war von 2011 bis 2013 gesunken, 2014 und 2015 gab es einen geringen Anstieg. Aufgrund der Flüchtlingsproblematik fiel die Zuteilung für 2016 deutlich höher aus. Für 2017 fällt die Zuteilung niedriger aus, nachdem die Ankündigungen bis Mitte November noch einen deutlichen Anstieg behaupteten.

Personal

In Zusammenhang zur Entwicklung des Budgets, der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und der Arbeitslosenquote steht die personelle Ausstattung des Jobcenters. Nachdem die Personalstellen von 2010 bis 2014 kontinuierlich abgebaut wurden, mussten die Stellen seit 2015 vermehrt werden. Die Personaldecke war 2015 aufgrund verschiedener Faktoren (z.B. Fluktuation, Vakanzen durch Probleme bei der Personalakquise) sehr eng. Der höhere Personalbedarf setzte sich in 2016 fort.

Personalausstattung - Stellen

2010	61,27
2011	57,32
2012	53,55
2013	50,55
2014	48,70
2015	49,65
2016	52,55

Eingliederungsmaßnahmen

Ein wichtiger Faktor bei der Planung und Finanzierung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente sind die verschiedenen Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) auf allen Ebenen. Mehrere Maßnahmen des Jobcenters sind ESF gefördert:

Bundesprogramme:

- Programm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit, noch bis 31.07.2020
- JOiN – Arbeit, Ausbildung und Schulausbildung für Jugendliche und junge Erwachsene, noch bis 31.12.2019

Landesprogramme:

- Suber (Nachfolge des regionalen ESF-Projektes Insula)
- Zielgruppe sind Suchtkranke und Suchtgefährdete. 2016 waren 10 Plätze verfügbar. Zudem ist die Suchtberatungsstelle im Rahmen dieses Programmes alle 2 Wochen zu Beratungen im Jobcenter.

Regionaler ESF-Arbeitskreis:

- PASST – Arbeitsgelegenheiten in der Bürgerarbeit und in der Klosterstadt
- Aufbau mit mehr Sicherheit - Frauenbegegnungszentrum
- Job – Café
- Infostelle für Alleinerziehende

Fachbereich Baurecht

Dr. Stefan Grauer

Seit 01.07.2016 wird der Fachbereich Baurecht von Dr. Stefan Grauer geleitet. Der aus Hundersingen stammende Landesbeamte hat nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen sowie dem anschließenden Rechtsreferendariat beim Landgericht Rottweil sieben Jahre lang als Rechtsanwalt gearbeitet. Er folgte auf Fabian Heilmann, der zum 01.06.2016 zum Leiter der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Sigmaringen ernannt wurde.

Der Fachbereich Baurecht ist Ansprechpartner rund um die Themen Baugenehmigung, Bauleitplanung, Wohnraumförderung, Brand- und Katastrophenschutz, Feuerwehrwesen und Schornsteinfegerwesen. Zu den Aufgaben zählt die Genehmigung der Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan) für alle 25 Städte und Gemeinden. Für 17 Gemeinden und Städte im Landkreis Sigmaringen ist das Landratsamt untere Baurechtsbehörde. Für diese Gemeinden werden Anträge auf Erteilung von Bauvorbescheiden, Baugenehmigungen, vereinfachte Baugenehmigungsverfahren, Kenntnisgabeverfahren und Abgeschlossenheitsbescheinigungen bearbeitet.

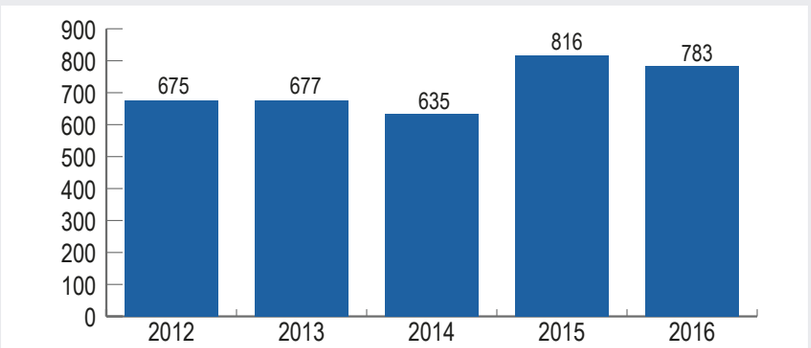
Komplexes Thema: Bauleitplanung

Die Anzahl der Verfahren bleibt konstant. In 2016 wurden 82 Verfahren bearbeitet gegenüber 79 Verfahren in 2015. Die Verfahren sind weiterhin sehr zeitintensiv in der Bearbeitung, weil vor der Genehmigung eines Bauleitplans große Aktenmengen überprüft werden müssen und steigende gesetzliche Anforderungen die Bauleitplanung komplexer machen.

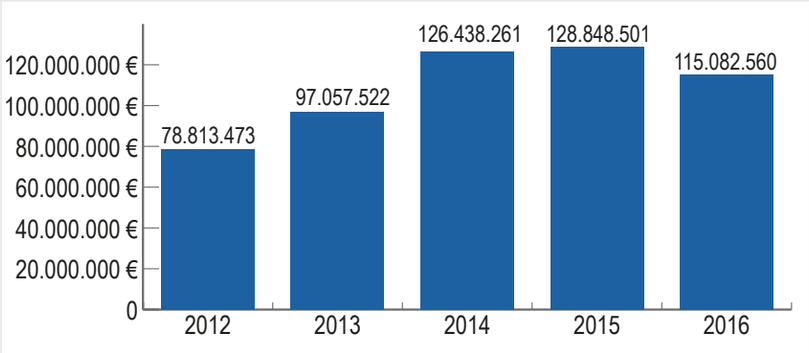
Stark nachgefragt: Baugenehmigungen

Nachdem die Fallzahlen für Bauverfahren in den Jahren 2012 bis 2014 auf gleichbleibend hohem Niveau waren, kam es ab 2015 zu einem sprunghaften Anstieg, der sich in 2016 verfestigt hat. Aufgrund dieses Anstiegs der Fallzahlen kam es zu erheblichen Bearbeitungsrückständen. Um diese Rückstände abzubauen, wurde das Sachgebiet organisatorisch neu strukturiert und personell verstärkt. Die Rückstände werden voraussichtlich im Frühjahr 2017 abgearbeitet sein.

Bauverfahren 2012 bis 2016



Bauvolumen (in Euro) 2012 bis 2016

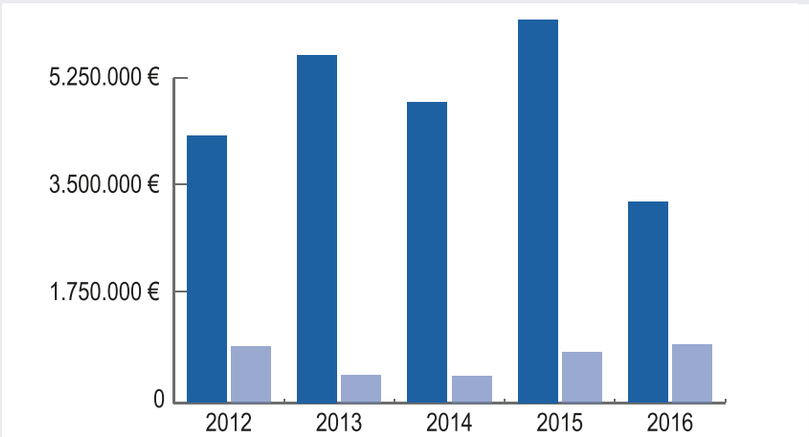


Feuerwehr: Unterstützung bei der überörtlichen Gefahrenabwehr

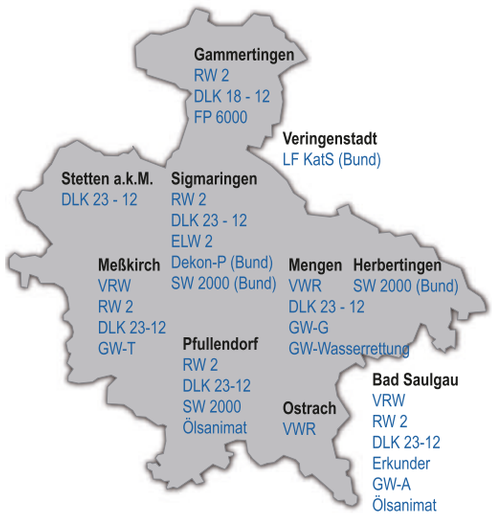
Der Kreistag beschloss in diesem Jahr ein zukunftsweisendes Fahrzeug- und Ausstattungskonzept für die Feuerwehren im Kreis. Der Landkreis unterstützt die Gemeinden bei der Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten, die zur überörtlichen Gefahrenabwehr notwendig sind, finanziell. Außerdem schafft der Landkreis selber Fahrzeuge an, die zur Abwehr besonderer Gefahren notwendig sind. Besondere Ausstattungen für den Hochwasserschutz werden ebenfalls vom Landkreis beschafft und den Feuerwehren zur Verfügung gestellt. Das Konzept wird daher wesentlich zum Erhalt und der Verbesserung der Einsatzfähigkeit der freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Sigmaringen beitragen.

Ein eigenes Heim - Wohnraumförderung

Die Wohnraumförderstelle des Landkreises Sigmaringen ist beim Baurechtsamt angegliedert. Das Land Baden-Württemberg fördert im Landeswohnraumförderungsprogramm 2015/2016 mit zinsverbilligten Darlehen Familien auf ihrem Weg in die ersten eigenen vier Wände. In den vergangenen fünf Jahren konnten insgesamt knapp 24 Mio. € an Förderkrediten und zusätzlich 3,5 Mio. € an ergänzenden Darlehen und Zuschüssen für die Wohnbauförderung in den Landkreis Sigmaringen weitergeleitet werden.



Verteilung der Sonderfahrzeuge im Landkreis Sigmaringen (Stand 09/2015)



Brand- und Katastrophenschutz Michael Hack

Adrian Schiefer

Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz

Seit Juli 2016 wird der Fachbereich von Adrian Schiefer geleitet. Der 48-jährige Diplom-Verwaltungswirt (FH) war vorher beim Landratsamt Zollernalbkreis beschäftigt und zuletzt als Leiter des Verkehrsamtes tätig. Der bisherige Fachbereichsleiter Reinhold Kranz war Anfang des Jahres nach 38 Jahren im Landratsamt Sigmaringen in den Ruhestand verabschiedet worden.

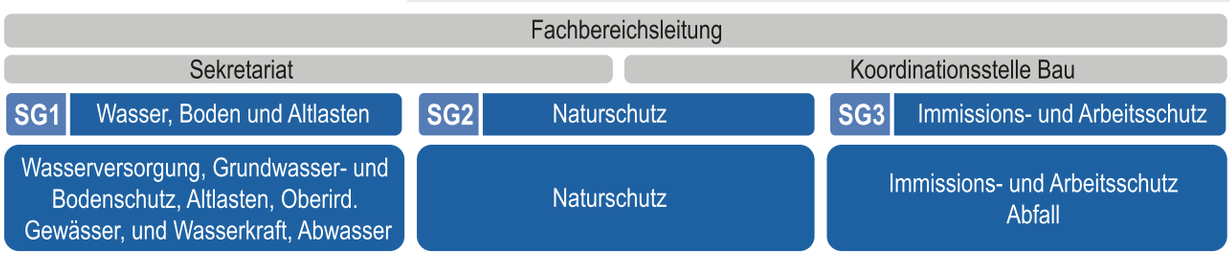
Im Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz sind zahlreiche verschiedene Themenbereiche und Aufgaben angesiedelt. Manche haben gar keine Berührungspunkte wie z.B. Gewässerbau und Fahrpersonalrecht, andere sind hingegen eng miteinander vernetzt, insbesondere in der Bewertung, ob ein Bauvorhaben oder ein anderes Projekt umweltverträglich ist. Da gehen oft die Belange des Naturschutzes und des Immissionsschutzes Hand in Hand.

Der Fachbereich deckt mit insgesamt 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Bereiche

- Wasserversorgung
- Abwasser
- Boden, Grundwasser und Altlasten
- Oberirdische Gewässer einschl. Fischzucht- und Wasserkraftanlagen
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Immissionsschutz
- Gewerbeaufsicht mit Arbeitsschutz
- Abfallrecht

mit technischem und rechtlichem Knowhow ab.

In 2016 wurde die für den Fachbereich 2015 begonnene Organisationsuntersuchung abgeschlossen und einzelne Sachgebiete zusammen geführt. Mit der anstehenden Einrichtung einer Koordinierungsstelle sollen im Fachbereich außerdem zukünftig die Stellungnahmen aus den verschiedenen Rechtsgebieten des Fachbereichs, die zu baulichen Vorhaben erforderlich werden, noch schneller und besser gebündelt und aufeinander abgestimmt werden.



Im abgelaufenen Jahr war der Fachbereich in der Außenwirkung insbesondere in seiner Zuständigkeit für immissionsschutzrechtliche Genehmigungen mit bedeutenden und auch sehr öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen befasst. Dazu gehören Windkraftprojekte, Planungen zum Gesteinsabbau und anderes mehr.

Beispielhafte Highlights 2016

Eröffnung Kläranlage Ostrachtal

Im Oktober des Jahres 2016 konnte der Abwasserzweckverband Ostrachtal die Erweiterung der Verbandskläranlage in Ostrach Einhart im Beisein von Landrätin Stefanie Bürkle feierlich in Betrieb nehmen. Die Erweiterung der Kläranlage, die mit dem Anschluss der Gemeinden Königseggwald, Hoßkirch, Riedhausen, Unterwaldhausen, Guggenhausen und Fleischwangen notwendig geworden war, war eines der größten Projekte der letzten Jahre im Abwasserbereich. Die Baumaßnahmen begannen bereits 2012 und konnten nun nach 4 Jahren Bauzeit abgeschlossen werden. Die Baukosten der Erweiterung belaufen sich auf ca. 5 Mio. €.

Das Landratsamt war in das Projekt unter anderem mit fachlicher Beratung, als Genehmigungsbehörde sowie im Bereich der Förderung intensiv eingebunden. Durch den Anschluss und der einhergehenden Stilllegung der 5 ehemaligen Kläranlagen konnte im Ostrachtal ein Quantensprung für den Gewässerschutz geschaffen werden. Die neue Verbandsanlage gewährleistet durch ihre Größe eine deutlich stabilere und bessere Reinigungsleistung als die aufgegebenen kleinen Anlagen.

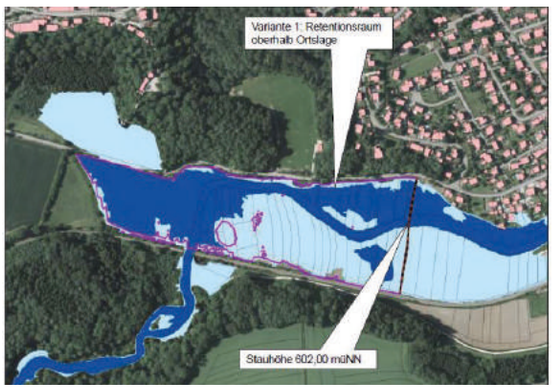
Hochwasserproblematik an der Lauchert

Im Nachgang zum Hochwasser 2013 haben sich die Anrainer von Lauchert und Fehla unter Federführung der Stadt Veringenstadt zu einer Planungsgemeinschaft zusammengeschlossen. Mit ihr sollte ergründet werden, wie es zu diesem Ereignis kommen konnte und mit welchen Maßnahmen so etwas zukünftig verhindert werden könnte. Die betroffenen Städte und Gemeinden setzten sich hierzu mit den zuständigen Fachbehörden zusammen und definierten Vorgaben und Ziele zur Erarbeitung zukünftiger Hochwasserschutzkonzepte.

Auf Grundlage einer sogenannten Wasserspiegellagenberechnung des 100-jährlichen Hochwasserabflusses wurden Schadensschwellen ermittelt, Schwachstellen analysiert, die Rückstauwirkung von Wehren/Stauanlagen berechnet, Gewässerbewuchs auf den Hochwasserabfluss beurteilt, Auflandungstendenzen ermittelt sowie die natürlichen Retentionsräume betrachtet.

Nun liegt in einem ersten Entwurf ein Paket von lokalen Hochwasserschutzmaßnahmen vor, das 2016 den beteiligten Kommunen vorgestellt wurde.

Außerdem wird an einem möglichen Hochwasserfrühwarnsystem gearbeitet. Ziel ist ein solches für das gesamte 452 km² umfassende Lauchert-Einzugsgebiet in den Landkreisen Reutlingen, Sigmaringen und Zollernalbkreis. Die Hochwasservorwarnung wird auf Grundlage eines Bodenwasserhaushaltsmodells entwickelt. Mit einer Art Ampel wäre dann eine Lagebeurteilung der Hochwassergefahr möglich.



Luftbild Gewässerlauf
mit skizzierter Retentionsfläche

Ein solches datenbetriebenes System wäre einzigartig in Deutschland.

Schema Warnsystem

PFC-Schaden in Herbertingen

Der Großbrand im Shredderwerk Herbertingen vom Jahr 2007 führte aufgrund der erforderlich gewordenen hohen Einsatzmengen an Löschschaum zu einer Bodenverunreinigung mit PFC. Perfluorcarbone sind Fluor-Kohlenstoffverbindungen, die in der Natur kaum oder nicht abbaubar sind. Manche dieser Verbindungen gelten als toxisch.
Die komplexe Ermittlung eines Sanierungsverfahrens ist inzwischen weit vorangeschritten, so dass eventuell 2017 in die Sanierung eingetreten werden kann. Der Aufwand dafür wird in die Millionen gehen.
Zur Kostentragung hat das Verwaltungsgericht Sigmaringen in einer Verhandlung vom 17.11.2016 wichtige Aussagen getroffen. Die Kosten der Untersuchung zur Festlegung der Sanierungsmethode wurden für das Shredderwerk gedeckelt.

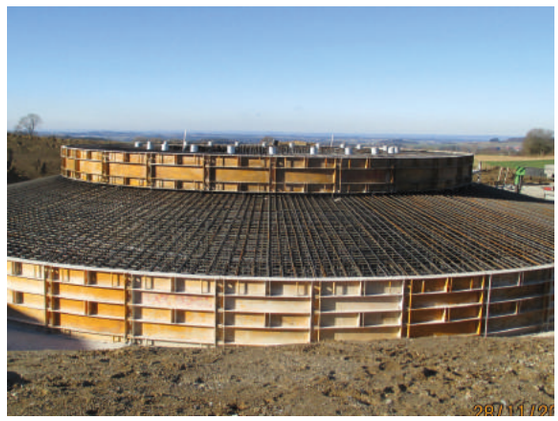
Windkraft im Landkreis

Stark beschäftigt war der Fachbereich mit Anträgen zum Bau von Windenergieanlagen. Im Kreisgebiet gibt es einige Projekte, die teils in der Öffentlichkeit stark umstritten sind.
Ganz intensiv gestaltete sich das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren für 3 Windräder in Gammertingen-Kettenacker. Eine Bürgerinitiative setzte sich u.a. mit eigens beauftragten gutachterlichen Aussagen und einer Petition intensiv ein. Als Kernthemen stellte sich der dortige Untergrund (Dolinen, Karst) und der Artenschutz (Roter Milan) heraus.

Aufgrund der Tatsache, dass sich in unserer Raumschaft viele Rotmilane aufhalten, dieser Greifvogel aber europa- und weltweit gesehen zu den seltenen Arten mit sinkenden Bestandszahlen gehört, stellt gerade dieser Rote Milan im Landkreis Sigmaringen ein Konfliktthema im Rahmen von Genehmigungsverfahren von Windkraftanlagen dar. Seine Flugbahnen verlaufen in einem Höhenbereich, der auch die Aktionsbereiche der Rotorblätter von Windkraftanlagen einschließt. Die Zahl der 2016 erteilten Genehmigungen blieb deshalb sehr überschaubar. Nur eine Genehmigung ließ bislang in 2016 Sichtbares folgen. Ein 2016 genehmigtes (weiteres) Windrad ging in Denkingen-Hilpensberg zusammen mit 2 weiteren dort bereits 2014 genehmigten Anlagen in den Bau. Zum Jahresende konnte die Genehmigung für 3 weitere Energieanlangen auf Gemarkung Bierstetten und Braunenweiler erteilt werden.

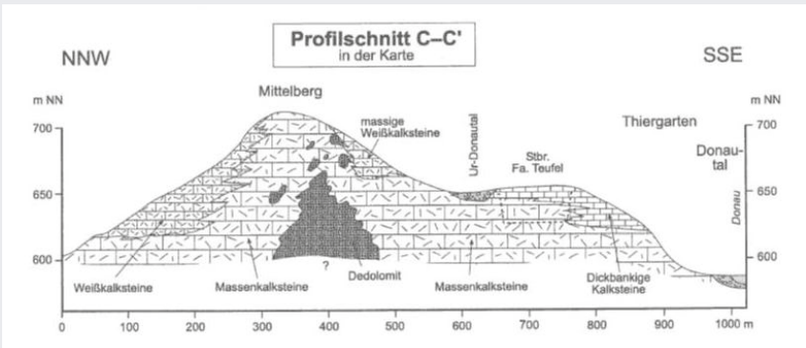
Weniger nachgefragt: Biogasanlagen

Seit der Änderung gesetzlicher Vorgaben (EEG) in 2014 hat der Biogasboom deutlich nachgelassen. Es wurden nur noch 2 kleine, sogenannte Gülleanlagen, erstellt. Außerdem wurden bei einigen bestehenden Anlagen zusätzliche Blockheizkraftwerke aufgestellt, um dem flexiblen Strombedarf gerecht werden zu können. Teilweise wurden auch die Einsatzstoffe geändert. Meist zog dies eine Änderungsentscheidung nach sich (sechs Anlagen).
Zugenommen hat die Nutzung der Abwärme solcher Anlagen z. B. durch den Aufbau von Wärmenetzen oder Trocknungsverfahren. Bisher wurde die Abwärme meist ungenutzt an die Umgebung abgegeben. Durch die Nutzung der Abwärme bei der Verstromung von Biogas lassen sich Energieressourcen (z. B. Erdöl, Erdgas) einsparen.



Größere Genehmigungsverfahren

Größere Verfahren kündigen sich immer wieder an, so für 2017 das Genehmigungsverfahren für den seit vielen Monaten in den Medien genannten „1000-Kühe-Stall in Hahnennest“ oder auch die weiteren Planungen zum Abbau hochreiner Kalke in unserem Landkreis mit den aktuell diskutierten Standorten „Mittelberg“ und „Glashütte“.



Karte Mittelberg

Dr. Michael Wortmann

Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

Der Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft nimmt die gesetzlichen Aufgaben des Landkreises Sigmaringen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger wahr und ermöglicht den Bürgern in den Städten und Gemeinden eine ortsnahe und umweltgerechte Entsorgung ihrer Abfälle.

Im Verbund mit den regelmäßig stattfindenden Restmüll- und Altpapiersammlungen nutzte der Eigenbetrieb im Jahre 2016 zwei Umladestationen in Meßkirch-Ringgenbach und in Bad Saulgau. Der Restmüll wurde von dort zusammen mit Sperrmüll nach Ulm transportiert und im Müllheizkraftwerk des Zweckverbandes Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), dessen Mitglied der Landkreis Sigmaringen ist, energetisch verwertet (rd. 14.300 t in 2016). Das Altpapier (rd. 11.300 t in 2016) wurde über die Palm Recycling. GmbH, Aalen, einem Papierhersteller, stofflich verwertet.

Bei der Durchführung der Sammel- und Transportleistungen arbeitete der Eigenbetrieb auch im Jahr 2016 mit privatwirtschaftlichen Entsorgungsbetrieben zusammen, die den jeweiligen Auftrag im Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung durchführen.

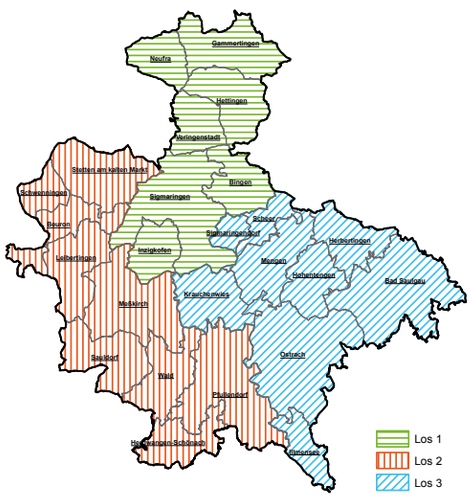
EU-weite Ausschreibung von Entsorgungsleistungen

Die Sammlung von Restabfall, Sperrmüll und Grüngutbündeln inkl. Umschlag von Restmüll und Sperrmüll wird seit dem 01.01.2008 von einer Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus folgenden Entsorgungsunternehmen, die in unterschiedlichen Teilen des Landkreises für die Rest- und Sperrmüllabfuhr zuständig sind:

- Alba Süd GmbH, Bad Saulgau, süd-östlicher Landkreis
- Veolia Umweltservice GmbH & Co. KG, Niederlassung Bad Waldsee, nördlicher Landkreis
- Walter Kaspar GmbH & Co. KG, St. Georgen, westlicher Landkreis

Der Beauftragung wird zum 31.12.2017 enden. Hierauf beruhend wurden die Leistungen im zurückliegenden Jahr im Rahmen eines umfangreichen EU-weiten Vergabeverfahrens für den Zeitraum von sechs Jahren, beginnend ab dem 01.01.2018 und in drei Gebietslose aufgeteilt, neu ausgeschrieben und vom Kreistag an die folgenden Unternehmen vergeben:

- Alba Süd GmbH, Bad Saulgau, nördlicher und süd-östlicher Landkreis
- Walter Kaspar GmbH & Co. KG, St. Georgen, westlicher Landkreis



Landkreiskarte, aufgeteilt in drei Gebietslose

Optimierung der Recyclinghöfe

Zur Erfassung von Wertstoffen wie z. B. Altglas, Elektroaltgeräten oder Schrott und der Erfassung von Grüngut unterhält der Eigenbetrieb seit vielen Jahren in enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden 24 Recyclinghöfe sowie einen reinen Grünguthof. Diese wohnortnahe Entsorgungsmöglichkeit wurde auch im zurückliegenden Jahr rege genutzt. Auf den Recyclinghöfen kann seit dem 1. April 2016 überdies nicht verwertbarer Bauschutt in haushaltsüblichen Kleinmengen (PKW-Kofferraum) abgegeben werden.

Die Recyclinghöfe wurden Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts eingerichtet und das Entsorgungsangebot nach und nach erweitert. Um den gewachsenen Anforderungen weiterhin gerecht werden zu können, werden die Recyclinghöfe in enger und vertrauensvoller Abstimmung mit den Städten und Gemeinden nach und nach schrittweise erneuert und dort, wo es erforderlich ist, umgestaltet oder erweitert.

Recyclinghof in Gammertingen. Der Vorplatz und der Recyclinghof wurden mit Unterstützung der Stadt komplett mit einer Asphaltdecke ausgestattet.

Recyclinghof in Gammertingen bei der Untergrundvorbereitung zur Errichtung der Asphaltdecke

Baumaßnahmen auf der Entsorgungsanlage Meßkirch-Ringgenbach

Auf der Entsorgungsanlage Meßkirch-Ringgenbach wurden im zurückliegenden Jahr zwei Baumaßnahmen durchgeführt:

- Das Flachdach der Sammelstelle bzw. des Zwischenlagers für Problemstoffe aus Haushalten, das bereits Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts errichtet wurde, musste mit einem zusätzlichen Pultdach ausgestattet werden, da das Flachdach Risse, verbunden mit Abplatzungen im Betonkörper zeigte und undicht wurde.
- Um der Nachfrage nach hochwertigem Kompost aus der Grüngutkompostierung gerecht werden zu können, wurde zur Lagerung von Fertigkompost eine überdachte Lagerhalle errichtet. Über die Wintermonate dient die Lagerhalle außerdem zum Unterstellen eines LKW. Der LKW muss nun nicht mehr aufwendig von Frost und Schnee befreit werden und kann vor Öffnung der Entsorgungsanlage sofort für den Winterdienst eingesetzt werden.

Neues Dach der Problemstoffsammelstelle mit neuer Lager- und Fahrzeughalle im Hintergrund.

Erneuerung der Entwässerungsleitung der ehemaligen Hausmülldeponie Pfullendorf

Von 1975 bis zur Eröffnung der Entsorgungsanlage Meßkirch-Ringgenbach im Jahr 1980 wurde vom Landkreis in Pfullendorf eine Übergangsdeponie betrieben. Bei dem Standort handelt es sich um den ehemals stadteigenen „Müllplatz“, den die Stadt bereits vor 1975 betrieben hatte. Da sich die Entwässerungsleitung, über die anfallendes Deponiesickerwasser der Kläranlage zugeführt wird, infolge von Ablagerungen immer stärker zusetzte und deren Reinigung mittels Wasserhochdruckreinigung nicht mehr ausreichte, wurde die Entwässerungsleitung im zurückliegenden Jahr auf der gesamten Länge von ca. 650 m erneuert. Auf diese Weise kann die ordnungsgemäße Entwässerung der ehemaligen Deponie Pfullendorf langfristig weiter sichergestellt werden. Über eine Strecke von 390 m konnte die neue Entwässerungsleitung, ohne einen Graben öffnen zu müssen, mittels sogenanntem „Berstlining“ Verfahren“ in den Baugrund eingebracht werden. Dabei wurde ein „Berstkörper“ durch das alte Rohr geschoben, der dazu diente, die alte Rohrleitung aufzubrechen und in den umgebenden Baugrund zu verdrängen. Gleichzeitig wurde ein neues Rohr größerer Nennweite eingezogen.

Berstlining dient der grabenlosen Erneuerung von Gas-, Wasser- und Abwasserrohrleitungen. Beim statischen Berstlining wird über ein leiterartig verbundenes Gestänge ein Berstkörper hydraulisch durch das alte Rohr gezogen, wodurch diese zerstört wird, und zugleich das neue Rohr eingeführt.

Landratsamt Sigmaringen

Landratsamt Sigmaringen
Zentralstelle
Leopoldstr. 4
72488 Sigmaringen

Tel.: 07571 102-0
Fax: 07571 102-1234
Internet: www.landkreis-sigmaringen.de